

Birdy

Podz-Glidz 151 — Ewa Wisnierska

Published	2025-01-03
Episode page	https://soundcloud.com/lu-glidz/podz-glidz-151-birdy
Duration	01:23:27
Speakers	Ewa Wisnierska, Lucian Haas
Languages	Deutsch (de) · English (en) · Français (fr)
Audio	0151-birdy-ewa-wisnierska.mp3
Transcription	faster-whisper large-v3, language de
Diarization	pyannote/speaker-diarization-3.1
Translation	gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf
Dictionary	17 correction(s) applied

Contents

Deutsch	2
Show notes	2
Transcript	3
English	20
Show notes	20
Transcript	21
Français	37
Show notes	37
Transcript	38

Deutsch

German · transcribed from the audio by faster-whisper large-v3

Show notes

Ewa Wisnierska wurde 2007 von einem Gewitter bis in 10.000 Meter Höhe gerissen. Wie hat das ihr Leben verändert?

Ewa Wi?nierska-Lubawska ist eine der erfolgreichsten Gleitschirmpilotinnen. Vier Jahre lang flog die Deutsch-Polin von Podium zu Podium und errang 2008 schließlich den Europameistertitel. In die Geschichtsbücher des Paraglidens ist sie aber mit einem unglaublichen, wenn auch unfreiwilligen Rekord eingegangen.

2007 geriet sie bei einem Trainingsflug im Vorfeld der Gleitschirm-Weltmeisterschaft in Australien in ein Gewitter. Mit Aufwinden von mehr als 40 Meter pro Sekunde wurde sie nach oben gerissen – bis in rund 10.000 Meter Höhe. Eigentlich gilt das als Todeszone, in der ein Mensch wegen der Kälte und ohne Zusatz-Sauerstoff keine 30 Sekunden überlebt. Ewa hat aber überlebt – wohl auch weil sie im Flug ohnmächtig geworden war und ihr unterkühlter Körper längere Zeit auf absoluter Sparflamme lief.

Die unglaubliche Geschichte dieses Gewitterfluges wurde schon häufiger erzählt und wird bis heute in Medien immer wieder aufgegriffen. Mich hat für diese Podcast-Folge eine andere Frage interessiert: Was hat dieses zwangsläufig erschütternde Erlebnis mit Ewa gemacht?

Und so erzählt die heute 54-jährige in dieser Episode 151 von Podz-Glitz von den Jahren vor dieser Zäsur – und von dem, was danach folgte. Es geht um Träume, Freiheit, Ehrgeiz, Erfolg und schließlich Ewas größte Lektion: zu sich zu stehen, auch mal Nein zu sagen und gerade damit für andere ein Vorbild zu sein.

Wenn Du Podz-Glitz und den Blog Lu-Glitz fördern möchtest, so findest Du alle zugehörigen Infos unter:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musik dieser Folge:

Track: Frolic | Künstler: E's Jammy Jams

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=xasb1I0Mxss>

Lu-Glitz Links:

- Blog: <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Whatsapp-Kanal: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdLJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfGfjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglitz>
-

LINKS zu Ewa Wisnierska:

- Ewas Homepage: <http://www.ewawisnierska.com/>

- Ewa auf Facebook: <https://www.facebook.com/ewa.wisnierska>
- Wikipedia-Eintrag zu Ewa: https://de.wikipedia.org/wiki/Ewa_Wi%C5%9Bnierska
- Galileo-Filmbeitrag: Gefangen in einer Gewitterwolke: https://www.youtube.com/watch?v=MIZ5e1G_vBw
- Spiegel-TV Reportage: Flug in die Todeszone:
<https://www.spiegel.de/video/wendepunkte-todeszone-video-99012447.html>
- Wondery-Podcast: Gefangen über den Wolken | Nomadin der Lüfte:
<https://open.spotify.com/episode/3Dc6IuSzw06rW9sHuzTWHz>

Transcript

[00:00:06] **Ewa Wisnierska:** Und ich wusste, das wird die schwierigste Lektion sein, meine Eigenverantwortung zu lernen und aufzuhören, landen zu gehen oder erst gar nicht zu starten, obwohl andere es tun, weil ich das damals eben bis dahin noch nie geschafft hatte. Und dann erst, als ich mir bei der Europameisterschaft 2008 das letztendlich bewiesen habe und meinen Titel dann gewinnen konnte, ohne die Risiken einzugehen, da habe ich es entschieden, gut, jetzt hast du die Lektion gelernt, jetzt kannst du aufhören.

[00:01:03] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, der Lu-Glidz -Podcast.

[00:01:07] **Ewa Wisnierska:** Geschichten aus dem Kosmos des Gleitschirmfliegens.

[00:01:11] **Lucian Haas:** Heute mit...

[00:01:12] **Ewa Wisnierska:** Eva Wischnierska -Lobawska.

[00:01:16] **Lucian Haas:** Und ich bin Lucian Haas.

[00:01:21] Eva Wischnierska ist eine der erfolgreichsten Gleitschirmpilotinnen. Vier Jahre lang flog die Deutsch -Polin von Podium zu Podium und errang 2008 schließlich den Europameistertitel. In die Geschichtsbücher des Paraglidens ist sie aber mit einem unglaublichen, wenn auch unfreiwilligen Rekord eingegangen. 2007 geriet sie bei einem Trainingsflug im Vorfeld der Gleitschirmfliege. Sie führte die Gleitschirm -Weltmeisterschaft in Australien in ein urplötzlich entstehendes Gewitter. Mit Aufwinden von bis zu 50 Meter pro Sekunde wurde sie nach oben gerissen, bis in rund 10.000 Meter Höhe. Eigentlich gilt das als Todeszone, in der ein Mensch wegen der Kälte und ohne Zusatz -Sauerstoff keine 30 Sekunden überlebt.

[00:02:08] Eva hat aber überlebt, wohl auch, weil sie im Flug ohnmächtig geworden war und ihr unterkühlter Körper längere Zeit auf absoluter Sparflamme war. Die unglaubliche Geschichte dieses Gewitterfluges wurde schon häufig erzählt und wird bis heute in Medien immer wieder aufgegriffen. Mich hat für diese Podcast -Folge eine andere Frage interessiert. Was macht ein solches, zwangsläufig erschütterndes Erlebnis mit einem? Und so erzählt die heute 54 -Jährige in dieser Episode 151 von Podz-Glidz von den Jahren vor dieser Zäsur und von dem, was danach folgte. Es geht um Träume, Freiheit, Ehrgeiz, Erfolg und schließlich den Wechsel zu Evas größter Lektion, zu sich zu stehen, auch mal Nein zu sagen und gerade damit für andere ein Vorbild zu sein.

[00:03:06] Eva, wer hat dir eigentlich den Spitznamen Birdie gegeben?

[00:03:11] **Ewa Wisnierska:** Das ist ein lustiger Anfang. Das haben mir meine mexikanischen Freunde gegeben. Ich war nämlich, noch bevor ich meine Wettkampfkariere angefangen habe, war ich in Mexiko und bin da mit den Locals rumgeflogen und da war einer, genauer gesagt Mandrill, der so begeistert war mit mir da rumzufliegen, dass er dann eben gesagt hat, ich fliege wie ein Pajarito, also auf Spanisch Vogel, Vögelchen und dann haben alle gesagt, ja, das ist ein schöner Name. Und dann haben die das natürlich auf Englisch dann, ja, internationalisiert und seitdem bin ich Birdie und in Mexiko nach wie vor Pajarito.

[00:03:57] **Lucian Haas:** Ist der denn heute noch in Gebrauch? Also nennen dich Leute heute noch Birdie?

[00:04:02] **Ewa Wisnierska:** Je nachdem wer. Die, die mich aus der alten Zeit kennen, ja. Und die Mexikaner nach wie vor Pajarito, ja.

[00:04:10] **Lucian Haas:** Was bedeutet dir dieser Name?

[00:04:15] **Ewa Wisnierska:** Ja, ich fand, der war ziemlich zutreffend.

[00:04:21] Ich habe nämlich noch, bevor ich angefangen habe zu fliegen, schon davon geträumt, mich wie ein Vogel frei zu bewegen und hatte mal auch eine, ich sage jetzt mal Vision, wo ich, ja, wie in einem Traum, mich selbst auf eine Baumspitze gesehen habe in einem Vogelnest und ich bin gerade mal aus dem Ei geschlüpft.

[00:04:51] Und hatte in mir so ein ganz starkes Gefühl, ja, du kannst jetzt fliegen, du bist ein Vogel. Aber gleichzeitig dachte ich, ich bin aber so klein, ich bin gerade doch erst ein Vogel geworden und ich hatte Angst, aus dem Nest zu springen. Aber die Kraft in mir irgendwie, diese Intuition sagte mir, du kannst es aber, mach es. Und ja, das, ich habe das nie so in dem Zusammenhang gesehen, aber das war jetzt eine gute Frage, ja. Das war so meine innere Geburt als Vogel.

[00:05:31] **Lucian Haas:** Wie alt warst du, als du diesen Traum hattest, weißt du das noch?

[00:05:34] **Ewa Wisnierska:** Ah, da war ich so um die 20, 19, 20, so 20, ja.

[00:05:43] **Lucian Haas:** War das die Zeit, als du schon, als du auch mit dem Gleitschirmfliegen angefangen hast oder kam das erst später? Nein,

[00:05:49] **Ewa Wisnierska:** das kam erst später. Ich habe aber ungefähr um die Zeit auch Gleitschirmflieger zum ersten Mal in meinem Leben gesehen. Damals habe ich in Aalen gewohnt und es gab so ein Flugfest und Gleitschirmpiloten haben sich auf einem Seil geschleppt. Und danach hat sich einer eben gelöst und ich dachte, der fliegt einfach runter und der ist aber vor eine Baumreihe gesort und dann hat er Thermik gekriegt und ist weggefliegen. Und das war mein erstes, wow, wie geht das? Und dann habe ich die Leute natürlich gefragt und dann sagten sie, ja, das ist möglich mit der Thermik. Und dann wollte ich unbedingt auch lernen und habe gefragt, wo kann man das machen? Und dann aber, als ich den Preis erfahren habe, was so eine Schulung kostet, was ein Gleitschirm kostet, da musste ich leider passen für einige Jahre.

[00:06:43] **Lucian Haas:** Aber die Idee war im Kopf. Ja. Dann hattest du Geld und hast du dann gesagt, jetzt muss ich diesen Traum mal in Erfüllung gehen lassen oder wie ist das gelaufen? Ja, also die

[00:06:53] **Ewa Wisnierska:** Faszination war geboren und dann Jahre später, ich war dann selbstständig, habe mein eigenes Café in Hamburg gehabt und nach zwei Jahren Selbstständigkeit habe ich genug von selbstständig gehabt, habe das verkauft und habe überlegt, was machst du jetzt? Dann wollte ich studieren, dafür musste ich aber eine Aufnahmeprüfung in Polen machen, weil ich da mein Abi gemacht habe. Und als ich in Polen war, erzählte mir mein Bruder, dass er am Wochenende zum Gleitschirmkurs fährt. Und dann war natürlich wieder, was? Und dann habe ich gesagt, dann fahre ich mit dir. Dann habe ich an dem Wochenende eben so einen Grundkurs gemacht und als ich das allererste Mal vom Gleitschirm vielleicht einen Meter vom Boden abgehoben wurde,

[00:07:40] war dann natürlich das Gefühl, wow. Das spüre ich bis heute noch, das war einfach unglaublich, unbeschreiblich. Und dann wollte ich natürlich so schnell wie möglich, so viel wie möglich lernen und mich eben wie ein Vogel frei bewegen können.

[00:07:59] **Lucian Haas:** Das heißt, dieses erste Abheben war wie dieser Sprung aus dem Nest vom Baccarito dann so?

[00:08:03] **Ewa Wisnierska:** Ganz genau, also kann man gut damit vergleichen, ja.

[00:08:07] **Lucian Haas:** Hast du dein Studium dann sein lassen?

[00:08:10] **Ewa Wisnierska:** Ja, ich habe dann praktisch, also das war im Sommer dann. Dann, als ich zurück nach Hamburg kam, dachte ich, gut, dann mache ich schnell einen Aschein, bevor ich das Studium anfrage. Und als ich dann aber in Greifenburg meinen allerersten Höhenflug gemacht habe von der MBG Ahlen und plötzlich 1000 Meter unter mir hatte, saß ich dann nach der Landung unten und dachte, oh mein Gott, was soll ich in Hamburg? Da gibt es doch keine Berge und wo soll ich denn hinziehen? Und dann, drei Monate später, war ich auf meine Lieblingsstadt, weil Hamburg war tatsächlich vier Jahre lang meine Lieblingsstadt. Aber dann dachte ich, nee, ich brauche die Berge. Und dann hat sich schnell herausgestellt, dass mir das Fliegen dann doch viel mehr bedeutet hat.

[00:09:01] Und ich habe das Studium sein lassen und habe dann 2021 mich komplett der Fliegerei verschrieben, habe die ganze Saison... 2021?

[00:09:11] **Lucian Haas:** Nee, 2001 war das wahrscheinlich, ne?

[00:09:14] **Ewa Wisnierska:** Entschuldigung, 2001, ja genau, 2000 habe ich angefangen. 2001 habe ich die ganze Saison rumgereist, habe damals 36 Fluggebiete in einer Saison kennengelernt, habe so viele Flüge gemacht wie nur möglich, auch Sicherheitstrainings. Also ich habe dann so Jobs angenommen, wo ich filmen konnte oder die Leute hochfahren konnte. Dadurch konnte ich dann eben selber sehr viel lernen, weil ich bei den Analysen dabei war immer und dann eben am Nachmittag selber alles ausprobieren konnte. Also das war ein sehr, sehr intensives Flugjahr, in dem ich ja sehr viel gelernt habe.

[00:09:52] **Lucian Haas:** Hattest du damals schon deinen berühmten roten Bus?

[00:09:57] **Ewa Wisnierska:** Nein, damals noch nicht. Das war ja mein Anfang. Den roten Bus hatte ich erst, als ich mit dem Wettkampffliegen angefangen habe. Weil da habe ich festgestellt, dass ich mehr unterwegs bin als zu Hause und habe überlegt, ja, so eine Wohnung kostet Geld und da bin ich eigentlich nur immer zum Umpacken, Wäsche waschen. Und da habe ich gedacht, nö, das Geld kann ich mir sparen und dafür habe ich dann eben einen Bus gekauft und habe dann darin gewohnt und konnte mich so viel freier bewegen, da wo man fliegen konnte.

[00:10:34] **Lucian Haas:** Wie bist du denn dann da zum Wettkampffliegen gekommen? War das ein Ziel von dir, dass du gesagt hast, okay, ich will mich messen mit anderen?

[00:10:42] **Ewa Wisnierska:** Nein, auf keinen Fall. Ich bin einfach immer für mich herum geflogen und habe aber von einem Freund mal ein GPS geschenkt bekommen und habe mit dem die Flüge aufgezeichnet, aber ohne Ziel. Dann habe ich einmal einen untypischen Flug in Greifung gemacht. Ich habe einfach die Talseite nach Süden gewechselt und bin da die unübliche Route geflogen und ein Flieger hat damals gesagt, das war 2003, da begann es erst mit dem Online XContest und dann sagte er, den Flug musst du re einstellen. Und ich sagte, nein, ich kenne mich da überhaupt nicht aus und überhaupt, das ist nicht mein Ding.

[00:11:28] Und dann sagte er, doch, doch, komm, ich mache dir ein Konto. Dann hat er mir das dann erstellt und hat mir gezeigt, wie man die Flüge da eben hochlädt. Ja, und dann war der Flug da. Nur mit einem Flug, was will man da? Dann habe ich natürlich angefangen, die anderen Flüge auch reinzustellen und dann Ende der ersten Saison hat jemand gesagt, naja, dann musst du nach Deutschland fahren, weil wenn du da die Ergebnisse gewertet haben möchtest, dann musst du einen Flug in Deutschland starten. Und in Deutschland bin ich fast nie geflogen, kannte die Fluggebiete da nicht so gut aus. Und dann hat jemand gesagt, ja, da ist der letzte World, nicht World Cup, sondern German Cup diese Saison, dann fahr doch hin und fliegst dann einfach hinterher und dann hast du deinen Deutschlandflug.

[00:12:19] Ja, gute Idee, bin dahin und ja, die Flieger haben gefragt, ob ich an dem Wettkampf teilnehme und gesagt, nein, nein, ich fliege euch einfach nur so hinterher. Und dann sagten die, komm, schreib dich ein, du wirst sehen, du wirst ganz anders fliegen. Und ich habe gesagt, aber ich kenne mich da überhaupt nicht aus, irgendwelche Routen und was weiß ich. Und dann sagten die, wir erklären dir das. Und dann habe ich mich überreden lassen, habe dann vom Organisator die Waypoints draufgespielt bekommen, dann haben sie mir dann am Startplatz gezeigt, wie man die Route eingibt. Ja, und dann bin ich meinen ersten Wettkampf geflogen und zu meinem Erstaunen war ich damals zweite Frau.

[00:13:04] Und dann dachte ich, wow. Und dann habe ich tatsächlich festgestellt, das ist ja gigantisch, weil ich bin bis dato immer alleine geflogen. Und plötzlich habe ich gesehen, durch die vielen Piloten war die Luft so toll markiert, man konnte sehen, wo die hinfliegen, wo ich alleine mich niemals getraut hätte hinzufiegen. Und so sah ich, aha, da ist auch Thermik. Dann bin ich dann eben tatsächlich hinterher geflogen. Und dann habe ich festgestellt, in der Tat, man kann dann echt viel schneller lernen. Und habe mir dann gedacht, okay, dann nehme ich mir vor, 2004 eine Saison einfach zu probieren. Was kann ich? Bei welchen Wettkämpfen kann ich überhaupt teilnehmen?

[00:13:50] Natürlich die, wo man sich nicht qualifizieren muss. Und dann habe ich an allen Opens, sprich sowas wie German Open, Swiss Open, Nordic Open und so weiter. Teilgenommen, habe mir dann ein Ziel gesetzt, dass ich mich für die deutsche Liga qualifizieren möchte. Ja, und dann, nach glaube ich zwei Wettbewerben, zwei oder drei, war ich

schon qualifiziert. Und dann hat mich Stefan Mast damals angesprochen, ja, dass er mich auch gerne in die Nationalmannschaft bringen würde. Und dann habe ich schon 2004 auch meine erste Teilnahme an der Europameisterschaft. Hinter mir gehabt. Also da war ich total überrascht, wie schnell das alles ging.

[00:14:36] Und ich hätte nie träumen können, dass ich so schnell irgendwie solche Erfolge feiern kann. Weil ich habe dann bei diesen Opens alle gewonnen. Und ja, das war so ein kometenhafter Aufstieg, von dem ich nie geträumt hätte.

[00:14:54] **Lucian Haas:** Wenn schon 2001 die Mexikaner gesagt haben, du bist ein Pajarito, ein Birdie, ein Vögelchen. Weil du so toll fliegen kannst. Woher kommt das? Hat man sowas auch irgendwo in den Genen?

[00:15:10] **Ewa Wisnierska:** Keine Ahnung. Du hast ja

[00:15:11] **Lucian Haas:** keine Familientradition der Fliegerei.

[00:15:14] **Ewa Wisnierska:** Ich sage mal so, mein Vater war Modellflugzeugbauer. Und er selbst hatte auch den Traum damals, er wollte gerne Segelflieger werden. Aber man musste ja diese ärztliche Untersuchung machen und irgendwas. Und ich weiß nicht aus welchem Grund, ich glaube wegen den Augen oder irgendwas, hatte das nicht bestanden. Und das tat ihm immer so leid. Und dann als ich anfang zu fliegen, habe ich irgendwie bei ihm auch so gesehen, so auf der einen Seite wow toll, auf der anderen Seite auch so seine Angst. Aber meine Eltern waren ganz toll und haben mich da immer unterstützt, also standen zu mir, selbst nach diesen schrecklichen Erlebnissen.

[00:16:00] Haben die mir eben irgendwann gesagt, wo ich überlegt hatte, ob ich dann nochmal zu der WM fliege, haben die natürlich auch schon Sorgen sich gemacht, aber haben gesagt, sie sind überzeugt, ich treffe die richtige Entscheidung und ja, sind immer bei mir.

[00:16:20] **Lucian Haas:** Wodurch würdest du sagen, bist du so schnell dann so gut geworden? Einfach weil du viel geflogen bist oder weil du ein besonderes Gefühl für die Luft hast? Oder kannst du dir Luft besonders gut vorstellen? Was ist das?

[00:16:34] **Ewa Wisnierska:** Ich glaube, das sind mehrere Faktoren, aber ich glaube, das Wichtigste ist die mentale Einstellung. Und ich denke, das war einfach diese Passion, dieser Flugvirus, Thermik befallen hat. Er hat so eine große Faszination und Passion bei mir ausgelöst, dass ich eben so schnell wie möglich, so viel wie möglich lernen wollte. Und wenn man etwas so leidenschaftlich gerne tut, dann ist einem keine Mühe irgendwie zu viel. Und ich habe dann eben, ich war wie ein Schwamm, der alles aufsaugen wollte.

[00:17:20] Ich habe alle Bücher gelesen, habe mir wirklich alles gekauft und gelesen. Was nur ging, um eben, ja, schnell gut zu werden.

[00:17:33] Also das war einfach diese Faszination, die mich angetrieben hat. Und die, gut, bisschen körperliche Fähigkeiten vielleicht auch. Also ich habe, als Kind war ich in eine Sportschule gegangen. Allerdings war das einfach Geräteturnen und dann andere Sportarten. Also ich glaube, das hat mir auch irgendwo so ein körperliches Gefühl gegeben. Aber dann auch so dieses Gespür für die Luft. Und ja, keine Ahnung, die Vorstellung, wie das alles so in der Luft funktioniert, das habe ich mir wahrscheinlich eher so aus den Büchern angelesen. Und so, ich habe immer wieder meine Flüge analysiert.

[00:18:21] Also so eine Selbstanalyse, das betreibe ich immer. Egal in welcher Sache. Also ich habe versucht, immer meine Fehler zu analysieren. Was habe ich falsch gemacht? Warum ist jemand weiter geflogen als ich? Was hat er besser gemacht? Und auch dann später mein Wettkampf. Man redet sich das immer gerne auch so. Ah, der hat mich aus der Thermik rausgeschmissen. Oder irgendwie, die sind da gestiegen, ich kam an und dann war die Thermik vorbei. Und immer so, man sucht im Äußeren irgendwelche Ausreden. Und ich habe dann immer versucht, natürlich zu schauen, ja okay, du hast aber die Entscheidung getroffen, da oder dahin zu fliegen. Oder eben aus dem Bad früher auszusteigen, als vielleicht es besser gewesen wäre.

[00:19:07] Oder umgekehrt, zu lange gekurbelt, andere sind weiter und haben noch was erwischt und du nicht mehr. Oder, oder, oder. Also ich habe dann eben versucht, wirklich selbstkritisch zu sein und zu schauen, was habe ich

[00:19:19] **Lucian Haas:** verbockt. Sportlich kam dann ja auch sehr schnell, einige Erfolge. 2004 hast du direkt den German Cup gewonnen. 2005 PWC -Gesamtsieg geholt bei den Frauen. 2005 warst du, glaube ich, auch Zweiter schon bei der WM und so weiter. Ging immer so, du warst dann ja auch relativ bald so ein Aushängeschild. Auch für, weil so eine erfolgreiche Frau, deutsche Nationalmannschaft, ein Vogel und sonst was. Und warst ja auf gewisser Weise auch, kann man fast sagen, ein Liebling der Medien. Damals dann auch schon. Ja,

[00:19:52] **Ewa Wisnierska:** stimmt. Hat

[00:19:53] **Lucian Haas:** dich das irgendwie gebauchpinselt? Hat dir das dein Ego gestreichelt?

[00:20:01] **Ewa Wisnierska:** Natürlich. Auf alle Fälle. Ich meine, es ist ja toll, wenn man immer so gefeiert wird. Und ich meine, die Erfolge waren auch da. Das hat mich auch irgendwo stolz gemacht. Auf der anderen Seite hat es aber auch die Erwartungshaltung erhöht. Ja. Sowohl von den Medien und von der ganzen Flugszene als auch von mir selbst. Weil natürlich, wenn man immer gewonnen, gewonnen, gewonnen hat, dann will man das auch aufrechterhalten. Und ich kam damals sehr schlecht mit Niederlagen zurecht. Also wenn ich irgendwie vielleicht nicht mal einen ganzen Wettbewerb, aber einen Tag schlecht geflogen bin oder einen Fehler gemacht habe.

[00:20:48] Und eine andere Frau oder halt andere waren besser als ich, dann habe ich mich schon geärgert. Und ja, ich wollte natürlich diesen Erwartungen auch irgendwo gerecht werden.

[00:21:03] **Lucian Haas:** Wann hat dieser Ehrgeiz, den du da entwickelt hast, wann hat der so seinen ersten großen Dämpfer bekommen?

[00:21:12] **Ewa Wisnierska:** Der erste war eigentlich schon meine, meine erste EM. Gleich im ersten Jahr. Wobei, ja doch. Weil ich wollte natürlich, damals war ich noch nicht so berühmt. Da kam das erst. Aber ich habe bei der EM geführt. Und beim letzten Task ist mir ein Fehler passiert, aus dem ich mich wirklich dann zu nagen hatte. Ich habe nämlich ein altes GPS gehabt mit ganz wenig, mit 10.000 Speicherpunkten. Und von daher war das Intervall alle 20 Sekunden.

[00:21:57] Damit das für den ganzen Task reicht. Und wir sind im... War das noch dieser blaue

[00:22:02] **Lucian Haas:** Knochen, so ein MLR24 oder so wie die hießen?

[00:22:05] **Ewa Wisnierska:** Wobei, nein, die hatten schon mehr. Ich hatte den Garmin 12. Ah, okay. Genau, der hatte noch weniger Punkte. Und dann habe ich praktisch, haben wir gewartet auf den Startzeitpunkt. Und dann musste man noch in den Zylinder gehen. Kurz reinfliegen und dann zu der nächsten Wende fliegen. Und ich war zu kurz in dem Zylinder, sodass mein GPS keinen Waypoint reingesetzt hat. Und ich bin dann weiter... Dann habe ich praktisch die ganze Strecke dann geflogen. Und das war ein sehr schwieriger Tag. Also an dem Tag kamen ganz wenige Piloten ins Ziel. Und meine größte Rivalin damals, Petra Krawitz, die hatte ziemlich großen Rückstand im Vergleich zu mir.

[00:22:57] Von daher war das schon für mich wichtig, einfach so weit wie möglich zu fliegen an dem Tag. Bin auch gelandet und sie ist unterwegs abgesoffen. Und ja, von daher waren wir im Prinzip überzeugt, ich habe gewonnen. Und dann auch beim Auslesen vom GPS passte alles. Und dann hat Petra mir auch schon gratuliert. Ja, und sagt, wow, super, erste EM schon, Europameisterin und herzlichen Glückwunsch. Und am nächsten Morgen kam Stefan Mast und sagt, Eva, du musst dein GPS nochmal abgeben. Also wieso? Ja, die haben da irgendwie gestern was falsch bei den Einstellungen gehabt.

[00:23:44] Und der Zylinder war zu groß gesetzt. Und dann haben die das aber korrigiert. Und jetzt stellt sich heraus, dass du keinen Waypoint drin hattest. Und jetzt müssen die das nochmal kontrollieren. Und dann haben die das kontrolliert. Und tatsächlich, der Waypoint war dann draußen. Und somit zählte mein kompletter Flug nicht mehr. Und das war für mich so Wahnsinn. Das kann nicht sein. Man hat schon irgendwo innerlich den ersten Europameistertitel gefeiert. Andere haben schon gratuliert und so. Und plötzlich wird das sozusagen aberkannt. Und dann, bei der Siegerehrung, musste ich dann der Petra gratulieren. Und sie sagte, ihr war das irgendwo auch so peinlich.

[00:24:33] Weil fliegerisch bin ich weitergekommen, aber technisch halt großen Fehler gemacht.

[00:24:38] **Lucian Haas:** Also es war im Grunde klar, du bist die eigentlich bessere Fliegerin gewesen und hast nur einen blöden technischen Fehler gemacht.

[00:24:44] **Ewa Wisnierska:** Ja, ganz genau. Und dann habe ich mir eben das erste Compeo gekauft, wo ich dann jede Sekunde gespeichert habe. Vom Flug oder alle zwei Sekunden. Damit mir dieser Fehler nie wieder passiert. Und ja, das hat weh getan.

[00:25:03] **Lucian Haas:** Würdest du sagen, dass du in dieser Wettkampfkariere im Grunde dann auch immer aus Fehlern gelernt hast und letzten Endes immer weniger Fehler auch gemacht hast?

[00:25:12] **Ewa Wisnierska:** Ja, auf alle Fälle. Ich sage mal so, die anderen Fehler waren vielleicht nicht so schwerwiegend, dass mich das einen Titel gekostet hätte. Aber natürlich, jeder Mensch macht Fehler. Und ich habe dann auch weitere gemacht. Zum Glück konnte ich dann trotzdem so die meisten Wettkämpfe gewinnen. Aber ich habe daraus gelernt. Wobei ich sage mal, diese technischen Sachen. Ja, da war nur einmal habe ich noch einen richtig heftigen Fehler gemacht. Bei einem PWC. Aber das war eigentlich nicht technisch, sondern ich fotografiere liebend gern. Und habe bei einem... World Cup Task sehr gerne meine Kollegen fotografiert.

[00:25:58] Und in Brasilien eben sind wir alle so schön nebeneinander geflogen. Und ich habe alle fotografiert und fotografiert. Und das sah so toll aus. Die Landschaft und die bunten Schirme. Und dann irgendwann war ich fertig. Dann verstecke ich meine Kamera und schaue auf mein GPS. Und es zeigt zwei Kilometer zurück. 180 Grad zurück. Und ich so... Wie jetzt? Und dann stellte sich heraus, dass wir praktisch geflogen sind. Und alle sind durch einen Zylinder vom Waypoint geflogen. Und ich war eben auch knapp draußen beim Fotografieren. Und zwei Kilometer später habe ich das erst gemerkt. Und dann sind alle weiter geflogen. Und ich musste umdrehen, zurückfliegen.

[00:26:44] Und alle sich so gewundert, wo fliegt die jetzt hin? Und ja, das war mir dann auch eine große Lehre. Aber zum Glück konnte ich dann die anderen Tage die Punkte wieder gut machen. Und dann ist alles gut ausgegangen.

[00:27:00] **Lucian Haas:** Dann gab es ja mal einen ziemlich heftigen Unfall bei dir in der Schweiz. Würdest du auch sagen, das war ein Fehler? Oder worin lag der Fehler, dass es zu diesem Unfall bei dir gekommen ist?

[00:27:12] **Ewa Wisnierska:** Das war eindeutig mein Ehrgeizfehler. Also das war mein erster großer Unfall. Wir hatten bei dem World Cup... Also das war meine zweite World Cup -Saison. Also ich hatte meinen Titel 2015. Und dann 2005.

[00:27:30] **Lucian Haas:** Du bist über zehn Jahre so weit.

[00:27:32] **Ewa Wisnierska:** Genau, genau. Das ist schon so lange her. Und dann 2006 wollte ich natürlich den Titel verteidigen. Und dann so die ersten PWCs habe ich auch gewonnen. Und dann in Fiesch wollte ich natürlich auch weiterhin meine Führung ausbauen. Und es gab einen... Also die ganze Woche gab es einen... Es gab einen ganz starken Notfall. Und die Organisatoren haben damals immer gecancelt, gecancelt, gecancelt, gecancelt. Und am sechsten Tag war nach wie vor Föhn. Und die haben aber gemerkt, okay, wenn wir wieder canceln, dann haben wir keine Ergebnisse. Jetzt sind die Leute aus der ganzen Welt angereist. Also wir brauchen schon irgendeine Ergebnisliste. Und haben entschieden, okay, wir versuchen es heute.

[00:28:20] Und das hat mir natürlich gestunken. Weil ich wollte bei der WM... Ich wollte bei den Bedingungen nicht fliegen. Aber da war natürlich mein Ehrgeiz noch so. Na ja, jetzt habe ich so viel investiert. War schon bei den anderen World Cups. Jetzt habe ich schon die Führung. Wenn ich heute nicht fliege, dann mache ich keine Punkte. Und es gab eben noch zwei Tage. Und wenn ich den einen nicht fliege, dann habe ich großen Rückstand. Und dann habe ich mich entschieden zu fliegen. Im ersten Bereich war es auch ganz okay. Aber dann hatten wir eine Wende sehr ungünstig gelegen. Wo man durch ein großes Lee fliegen musste. Also haben wir natürlich alle versucht, es mit maximaler Höhe zu umfliegen.

[00:29:10] Weil der Waypoint war auf der Luftseite vom Talwind. Und dann habe ich auch vor mir Flieger gesehen. Wir haben wirklich maximale Höhe gemacht. Und trotzdem... Im letzten Moment, wo man in den Talwind reingekommen ist, ist die Höhe einfach verschwindend. Immer weniger geworden. Und ich konnte über diesen kleinen Vorsprung nicht rüberkommen. Musste also den Hügel umfliegen. Und habe dann im Lee eben erst einen Klapper gekriegt. Dann habe ich die Höhe verloren. Und dann hatte ich nur noch, keine Ahnung, vielleicht 30 Meter Höhe über Grund. Und dann

sofort einen riesen Frontklapper. Und... Im letzten Moment ging der irgendwie auf. Aber ich bin trotzdem mit sehr großem Sinken dann auf dem Rücken aufgekommen.

[00:30:00] Und habe mein Becken gebrochen.

[00:30:03] **Lucian Haas:** In deinem Kopf... Hast du damals schon ans Aufgeben gedacht? Also Aufgeben von deiner Wettkampfkariere gedacht?

[00:30:10] **Ewa Wisnierska:** Überhaupt nicht. Nein, nein. Da war ich ja noch voll ehrgeizig. Und habe mir gedacht... Das hat mich sowas von geärgert. Weil ich wusste... Das war im August. Und ein Monat später, glaube ich, war der nächste World Cup. Da wusste ich, da werde ich nicht fliegen können. Das war in Slowenien. Und dann wollte ich aber im Oktober, glaube ich. Oktober oder November, weiß ich jetzt nicht mehr. War der World Cup auf Reunion. Und da wollte ich natürlich unbedingt versuchen zu fliegen. Also drei Monate später. Weil ich noch die Hoffnung hatte, vielleicht noch irgendwo durch ein Wunder doch noch den Gesamtsieg zu machen.

[00:30:59] Aber da war leider so ein moralischer Dämpfer, als ich hin bin. Weil ich nach irgendwie zwei Flügen oder sowas feststellte, dass meine Brüche doch noch so wehtun, dass ich dann nicht aushalten konnte in der Luft.

[00:31:19] **Lucian Haas:** Kleine Nachfrage. Du hattest dir das Becken gebrochen. Und drei Monate später wolltest du in Reunion schon wieder gewinnen.

[00:31:26] **Ewa Wisnierska:** Ja, natürlich.

[00:31:28] **Lucian Haas:** Natürlich ist gut. Ja,

[00:31:30] **Ewa Wisnierska:** man sagte mir im Buch, also dauert drei Monate, dass man das dann wieder irgendwie belasten kann. Es hat zwar weh getan, aber ich wollte einfach versuchen.

[00:31:47] Das

[00:31:48] **Lucian Haas:** war Reunion 2007. 2007 kam dann dein Schicksalsjahr. Australien. Da wolltest du auch gewinnen.

[00:31:58] **Ewa Wisnierska:** Da wollte ich natürlich auch gewinnen. Weil bei der ersten WM habe ich, wie du eben gesagt hast, nur den zweiten Platz gewonnen. Und wollte natürlich dann bei der zweiten WM versuchen, den ersten zu machen. Und wir hatten vor der WM gab es einen Wettbewerb. Ja. Wo dann praktisch die ganzen Piloten angereist sind, die für die WM trainieren wollten. Also das war wie so ein Aufwärmewettkampf. Und ja, dabei ist es dann passiert.

[00:32:36] **Lucian Haas:** Passiert ist, die meisten kennen die Geschichte. Du bist in ein Gewitter gekommen und bist auf rund 10.000 Meter in diesem Gewitter aufgestiegen. Oben bist du ohnmächtig geworden, so zumindest die Geschichte. Und bist aber dann nach dreiviertel Stunde, glaube ich, in dem Gewitter oder sowas, bist du auch wieder rausgekommen. Und letzten Endes leicht angeschlagen, sagen wir mal, für einen so schlimmen Vorfall. Da wieder rausgekommen und hast das überlebt.

[00:33:08] Warum ist dir das damals eigentlich passiert?

[00:33:14] **Ewa Wisnierska:** Warum?

[00:33:17] Zwei Sachen. Also einmal Ehrgeiz natürlich. Ich bin bis dato...

[00:33:25] nie landen gegangen, solange andere geflogen sind. Egal bei welchem Wettkampf, egal wie schlimm die Bedingungen waren, egal wie turbulent was war. Mein Ehrgeiz war immer größer als die Vernunft. Und ich wollte nie aufgeben. Also ich wollte nicht der Loser sein. Und irgendwie landen gehen, obwohl die anderen weiter geflogen sind. So war es auch hier. Und zum anderen war das mein Einschätzungsfehler. Weil die Gewitterwolke, in die ich gekommen bin, das war nicht die Gewitterwolke, die sichtbar war.

[00:34:11] An dem Tag hat sich ein großes Gewitter gebildet, aber wir sind weg von dem Gewitter geflogen. Und meine Einschätzung war, dass das Gewitter weit geflogen ist. Genug ist, dass wir da nicht reinkommen. Das kann mich nicht einsaugen. Was dann aber passiert ist, das Gewitter hat ausgegernet. Und die kalte Luft hat sich am Boden ausgebreitet.

Und eine Wolke, die vor mir war, die ein ganz normaler Cumulus war. Also keine Anzeichen von irgendwie Vereisung oder irgendwas. Kein Cumulus Congestus oder so. Sondern eine normale Wolke. Und ich hatte aber viel Höhe, deswegen bin ich nicht unter die Wolke geflogen, sondern wollte sie umfliegen.

[00:35:00] Und als ich am Rande der Wolke war, habe ich plötzlich ein unglaublich starkes Steigen bekommen. Und das war schon so ein bisschen komisch. Bisher war das Steigen so vielleicht bis dreieinhalb Meter so an dem Tag. Und plötzlich hatte ich sieben Meter. Naja gut, manchmal ist es so. Man ist an einer anderen Ablösungsstelle und die Thermik ist stärker. Dann wurde das Steigen aber immer stärker. Und die Wolke hat mich eingesaugt. Ich habe dann mit der Spirale versucht runterzukommen. Und merkte, ich komme an meine Grenzen körperlich. Also mir wird schwarz vor Augen. Und ich konnte ganz wenig Höhe praktisch abbauen. Und die Fliehkraft war aber so hoch, ich musste dann aufhören.

[00:35:46] Und schwupp war ich wieder in der Wolke drin. Und dann mit der Fliehkraft. Und dann merkte ich, also mit ein paar Versuchen mit der Spirale komme ich runter. Also habe ich gedacht, gut, dann muss ich aus dem Steigen raus. Habe die Ohren angelegt und versucht einfach geradeaus zu fliegen. Aber das Steigen wurde immer stärker. Und als ich dann 15, 20 Meter Steigen hatte und sah, dass die Höhe schon bei 5000 ist, dachte ich, das kann nicht sein. Die Wolke war nicht so hoch. Und da plötzlich fing es an zu regnen. Und da dachte ich, also irgendwas läuft hier falsch. Weil aus einer Kumuluswolke, die nicht vereist, kann ja kein Regen kommen.

[00:36:31] Und dann hat es angefangen zu hageln. Und ich habe nur noch Stefan Maast angefunkelt. Stefan, ich bin auf über 5000 Meter. Hier regnet es und hagelt. Und ich kann nichts mehr tun. Und dann habe ich wirklich versucht, mich einfach nur auf den Schirm zu konzentrieren, dass er offen bleibt. Ich habe nichts gesehen. Es hat geregnet, gehagelt.

[00:36:55] Und ich dachte, ja, ich kann nichts mehr tun. Erst später hat mir Volker Schweinis, als ich zurück in Deutschland war, erklärt, dass an diesem Tag eine ganz starke Inversion war. Und deswegen waren die Wolken vor uns immer noch alle schön aussehend. Und in dem Moment, wo ich unter der Wolke oder neben der Wolke war, hat die kalte Luft vom Boden ein riesiges Paket heißer Luft abgelöst. Und dieses Paket hat wohl in dem Moment die Inversion durchstossen. Und das war wie so ein Luftballon, wo man ein Loch macht, ist die Luft dann praktisch nach oben durch dieses Loch in der Inversion wie so eine Fontäne praktisch geschossen.

[00:37:44] Und genau in dem Moment ist dann eben die Gewitter, die Babyzelle sozusagen entstanden.

[00:37:53] **Lucian Haas:** Dass du dort reingekommen bist, würdest du sagen, das war auch ein flugtaktischer Fehler? Oder konnte man das einfach gar nicht so vorhersehen? Auch wenn du sagst, na klar, andere Gewitter waren da. Man könnte auch sagen, bei Gewitter sollte man gar nicht mehr fliegen. Aber wäre das etwas, wo du eigentlich sagen würdest, ich konnte es so gesehen mit meinem damaligen Wissen, ich konnte es einfach nicht wissen, es ist mir dann einfach passiert.

[00:38:17] **Ewa Wisnierska:** Ganz genau. Also aus meiner Sicht, aus meinem damaligen Wissen hätte ich nicht vermutet, dass aus einer Kumuluswolke dieser Größe so schnell eine Gewitterzelle entstehen kann. Also ich habe ja bis dahin viele Wolken beobachtet, die wachsen, wachsen. Also es bildet sich erst mal Cumulus Congestus, dann bildet sich praktisch so eine Towerwolke, die dann irgendwann vereist oder so. Oder wenn der Congestus praktisch oben anfängt zu vereisen. Aber ich habe nie im Leben bis dahin gesehen, dass sich eine Gewitterwolke so schnell bilden kann.

[00:39:03] Dass noch bevor ich unter die Wolke drunter fliege, nichts, praktisch keine Anzeichen zu sehen sind, dass sie überentwickeln kann. Und fünf Minuten später entwickelt sie sich wieder. Wie sich so eine Gewitterwolke. Das war, ja, hätte ich niemals mehr vorstellen können.

[00:39:26] **Lucian Haas:** Was mal wieder zeigt, wie explosiv Wetter manchmal sein kann dann halt. Ganz genau. In dieser Gewitterwolke, als du da hochgestiegen bist, irgendwann musst du ja schwarz vor Augen geworden sein. Also du bist ja dann ohnmächtig geworden und hast wahrscheinlich auch deswegen das überhaupt überlebt, weil dein Stoffwechsel entsprechend dann runtergefahren war oder so. Gab es denn da trotzdem vorher Gedanken, wo du sagst, ich habe da schon Abschied mit meinem Leben genommen?

[00:39:53] **Ewa Wisnierska:** Nein.

[00:39:55] Natürlich habe ich die Todesangst irgendwo gespürt. Aber ich bin so ein bisschen so ein trotziger Mensch. Und selbst im Angesicht des Todes habe ich gesagt, nein. Also das kann ich meinen Eltern nicht antun. Und dann habe ich wirklich angefangen zu beten, wenn es lieber Gott gibt oder Engel oder wen auch immer. Bitte helft mir. Ich muss runter. Ich muss wieder runter. Und ich habe auch nicht daran gezweifelt. Überhaupt nicht.

[00:40:30] **Lucian Haas:** Du bist dann nach einiger Zeit, bist du wieder in der Wolke noch fliegend aufgewacht quasi. Also aus der Ohnmacht wieder bist du bewusst geworden. Was war der erste Gedanke?

[00:40:45] **Ewa Wisnierska:** Also zuerst habe ich versucht, den Druckpunkt zu spüren vom Schirm. Um aktiv zu fliegen, weil ich habe nichts gesehen. Und dann merkte ich, oh, ich habe gar kein, ich spüre nichts. Und dann merkte ich erst, dass ich die Bremsgriffe überhaupt nicht in den Händen habe. Und dann bin ich erschrocken und merkte, dass ich immer so liegend im Gurtzeug bin. Und dann habe ich mich an den Tragegurten so ein bisschen hoch gegriffen, um die Bremsgriffe, die Bremsgriffe wieder in die Hände zu nehmen. Habe die einfach vor die, vor das Gesicht genommen und habe gedacht, dass ich so vielleicht so einen Sekundenschlaf hatte oder sowas, so eine irgendwie Schwäche.

[00:41:33] Ich hätte niemals gedacht, dass ich so lange bewusstlos war. Und dann, ich dachte nur, Gott, die Kälte ist so unerträglich. Habe die Hände praktisch vor meinem Gesicht nur gehalten und versucht geradeaus zu fliegen, weil ich immer noch gehofft habe, irgendwo aus der Wolke rauszukommen. Ich wusste nicht, dass ich so hoch war. Und ich dachte immer noch, ich bin in dieser großen Wolke und irgendwo muss es rausgehen. Und dann bin ich auch irgendwann kurz raus. Es schien die Sonne, aber dann merkte ich, dass ich eben noch fast auf 6000 Meter bin. Und unter mir waren nur Wolken. Ich habe gar keine Erde gesehen, sondern war immer noch über den Wolken.

[00:42:21] Und der Schirm war am sinken. Und dann sank ich eben irgendwann wieder in die Wolke. Und dann dachte ich, oh mein Gott, ich bin noch so hoch. Ich halte die Kälte nicht aus. Und dann habe ich mich entschieden, okay, du musst runter, du musst spiralen. Und ich wusste, dass der Schirm natürlich voll nass ist und mit Hagel. Ich war voll vereist. An den Leinen hingen Eiszapfen. Und dann wusste ich, ich muss sehr vorsichtig spiralen. Und dann lieber lange, aber nicht zu heftig, dass ich das lange aushalten kann. Und dann habe ich sehr lange spiralt, bis sich dann irgendwann die Wolke lichtetete und ich dann wieder die Erde sehen konnte wie so Apollo 13.

[00:43:09] Wow, coming back. Da war die Freude so richtig im Herzen. Und dann habe ich aufgehört zu spiralen, habe geschaut, wo ich denn landen könnte. Und habe so in einer Gleitwinkelentfernung ein paar Kühe gesehen. Und dann dachte ich, okay, wenn da Kühe sind, dann werden da irgendwo auch Menschen sein. Und dann bin ich hin, dann einfach nur gegen den Wind gedreht, ganz sanft gelandet. Und dann wusste ich, okay, jetzt habe ich überlebt.

[00:43:41] **Lucian Haas:** Dann hat es noch eine Weile gedauert, bis man dich dann endlich dort gefunden hat, zum Krankenhaus gefahren hat und so weiter. Zwei Wochen später, glaube ich schon, war die WM. Und da bist du dann auch schon wieder gestartet. Warum?

[00:43:56] **Ewa Wisnierska:** Ja, ich wollte im Prinzip sofort wieder fliegen. Ja, weil ich wusste, wenn man, ich sage mal, ein Trauma hat, sollte man sofort wieder etwas tun, um es zu überschreiben, sozusagen. Positiv zu überschreiben. Ganz genau. Je länger die Zeit verstreicht, desto schwieriger wird es, und ich hatte aber eben Erfrierungen und man musste mir eben so eine riesige Blase durchschneiden und dann Antibiotikum bekommen. Und dann habe ich ein paar Tage noch gewartet, aber vor der WM dann noch die Schirmprobe geflogen, ob der überhaupt noch fliegt. Der war total vertrimmt.

[00:44:42] Und dann habe ich gedacht, okay, die Chancen auf eine gute Platzierung sind sehr gering, aber ich wäre nicht ich. Wenn ich es nicht probiert hätte. Witzigerweise auf dem Flug nach Australien habe ich auch im Flugzeug einen Film angeschaut, Little Miss Sunshine. Und da sagte der Opa zu dem kleinen Mädchen, lose sind diejenigen, die so viel Angst haben zu verlieren, dass sie es nicht mal versuchen. Das ist mir so im Kopf hängen geblieben. Und da dachte ich, genau, und du versuchst es zumindest mal.

[00:45:17] **Lucian Haas:** Wie ist das nach einem so, ich weiß nicht, wie traumatisch das Erlebnis dann für dich war. Du warst ja auch ohnmächtig und hast vielleicht vieles auch deswegen nicht verdrängt. Aber da hat das Hirn vielleicht gar nicht mehr so wahrgenommen und vielleicht gar nicht mehr so verarbeitet, dass ich es als volles Trauma im Gehirn so festfressen kann oder sowas. Aber wie war das bei diesem ersten Flug, den du danach wieder gemacht hast? War das so,

dass du das als eine Erlösung erlebt hast, wieder abzuheben? Oder war das rausfliegen für die Kameras, für die anderen, die haben dir zugesehen, du warst die Heldin auf gewisse Weise. Aber hast du dich auch selber als Heldin gefühlt?

[00:45:55] **Ewa Wisnierska:** Nein, damals hat mich die Kamera und die Heldin und so weiter überhaupt nicht interessiert. Ich habe mich eigentlich mehr wie bei meinem ersten Höhenflug gefühlt. Ich spürte einfach nur Dankbarkeit. Dankbarkeit, dass ich lebe, dass ich immer noch fliegen kann.

[00:46:20] Und ich hatte Tränen in den Augen, weil in dem Gewitterflug ist ein anderer Pilot ums Leben gekommen, der war nur 500 Meter von mir entfernt.

[00:46:31] **Lucian Haas:** Ein Chinese war das. Und ich habe das

[00:46:32] **Ewa Wisnierska:** nicht verstanden genau, warum er gestorben ist und warum ich überleben durfte. Und das war eigentlich so die größte Emotion und Dankbarkeit. Und ja, ich wusste zu dem Zeitpunkt, warum man mir mein zweites Leben oder drittes in dem Moment schon geschenkt hat. Aber ich war überzeugt, ich werde es irgendwann erfahren und habe dann gedacht, na ja, offensichtlich habe ich noch irgendwelche Aufgaben im Leben.

[00:47:05] **Lucian Haas:** Nun bist du dann die WM nicht zu Ende geflogen. War es damals aber für dich trotzdem klar, ich bleibe beim Wettbewerbsfliegen oder gab es dann auch in der nächsten Zeit wie so eine Zeit des Zweifels, wo du gesagt hast, vielleicht gebe ich jetzt doch ganz auf?

[00:47:23] **Ewa Wisnierska:** Also die WM bin ich tatsächlich noch zu Ende geflogen. Auch wenn mit ganz schlechtem Ergebnis. Ich kam nur unter die Top 10. Aber damals habe ich eben schon, also noch vor diesem Flug habe ich überlegt, höre ich auf oder nicht? Und ich wusste, dass mein größter Fehler mein Ehrgeiz war. Und ich wusste, wenn ich jetzt aufhöre, dann habe ich meine Lektion nicht gelernt. Und deswegen habe ich mir gedacht, nein, so hörst du nicht auf. Und dann habe ich mir und meinen Eltern gesprochen, ich bleibe beim Wettkampf. Ich möchte mir nämlich beweisen, dass ich wieder zu den Topgebern komme, aber ohne Risiko einzugehen.

[00:48:13] Und ich wusste, das wird die schwierigste Lektion sein, meine Eigenverantwortung zu lernen und aufzuhören, landen zu gehen oder erst gar nicht zu starten, obwohl andere es tun. Weil ich das damals eben bis dahin noch nie geschafft hatte.

[00:48:33] Und dann erst, als ich mir bei der Europameisterschaft 2008 das letztendlich bewiesen habe und meinen Titel dann gewinnen konnte, ohne die Risiken einzugehen, da habe ich es entschieden, gut. Jetzt hast du die Lektion gelernt, jetzt kannst du aufhören.

[00:48:53] **Lucian Haas:** Geht das eigentlich, Wettbewerbe zu fliegen, ohne Risiken einzugehen?

[00:48:59] **Ewa Wisnierska:** Ja, aber es ist sehr, sehr schwierig, weil, ich sage mal so, wenn man, wie ich damals am Anfang, es einfach aus Spaß und Freude macht, um zu lernen, dann, ja, dann gehe ich halt landen, wenn mir zu turbulent ist oder wenn das Wetter sich irgendwie entwickelt, wie ich das nicht haben will. Wenn man das nicht macht, dann kann man dann aber, so wie ich dann später, mehr oder weniger davon lebt. Ich habe nichts anderes getan, wie als Fluglehrerin gearbeitet und die Wettkämpfe geflogen. Das war mein Leben. Ich habe, auch wenn nicht viel, aber ich habe Sponsorengelder bekommen und man muss natürlich Ergebnisse liefern. Und dann überlegt man sich zehnmal, wenn man alles selber finanziert, ich musste alle Flüge, alle Wettkämpfe, alles vorfinanzieren,

[00:49:49] und dann nur hoffen, dass ich gewinne. Und wenn ich eben nicht gewinne, dann gibt es keine Preisgelder. Und dann ist der Druck so hoch.

[00:50:02] Und ich sage mal, ja,

[00:50:06] es ist schwierig dann zu entscheiden, okay, ich gehe landen oder ich starte nicht.

[00:50:12] **Lucian Haas:** Noch vor der EM 2008, wo du gewonnen hast, da gab es ja nochmal einen PWC in Japan. Da bist du auch hingeflogen und da war, glaube ich, ein Filmteam sogar dabei, was dich filmen wollte. Und dann war scheiß Wetter in Japan und du hast gesagt, ich starte erst gar nicht. Und hast eigentlich alle Leute auf gewisse Weise vielleicht vor den Kopf gestoßen. Wie hast du dich damals gefühlt?

[00:50:36] **Ewa Wisnierska:** Also ich muss sagen, das war das allererste Mal, dass ich eben unter diesem Druck noch mit einem Fernsteam, das nur den einen Tag da war, um mich zu filmen, sagen musste, Leute, ich muss euch enttäuschen. Ich werde nicht fliegen. Ich habe den Organisatoren gesagt, ich fliege heute nicht. Und dann muss ich sagen, das war zum ersten Mal ein Gefühl, wo ich wirklich alle anderen World Cup Siege und alle anderen Titel

[00:51:11] waren nicht mal vergleichbar. So toll wie dieses Gefühl, wo ich das erste Mal mir selbst treu war und habe mir bewiesen, dass ich Nein sagen konnte, obwohl andere gestartet sind und obwohl der Organisator den Lauf laufen lassen hat. Und das war wow. Später dann auch bei Liga -Flügen, wo ich dann auch, das Wetter war schlecht, alle fliegen weiter und ich als allererste 90 Grad Kurve, Ohren angelegt, Beschleuniger und zum Landeplatz. Und dann sind andere Piloten zu mir, die auch dann gelandet sind und sagten, ich bin so dankbar, dass du die Erste warst.

[00:51:56] Weil dann bin ich eben auch landen gegangen und habe ich erst so gemerkt, Mensch, das ist eigentlich nicht die Schwäche, landen zu gehen, sondern die Stärke, eben der Erste zu sein, die Erste zu sein, die Nein sagt und dann auch noch so eine Vorbildfunktion, dass andere dann eben sich dafür auch noch bedanken. Also wirklich, das hat mir gezeigt, dass es keine Schwäche, sondern eine Stärke ist.

[00:52:24] **Lucian Haas:** Würdest du das als den größten Erfolg deiner Karriere bezeichnen?

[00:52:28] **Ewa Wisnierska:** Ja, auf alle Fälle.

[00:52:31] **Lucian Haas:** Diese Situation in Japan, war das für dich auch, diese Entscheidung zu treffen, war das gewissermaßen auch ein Gefühl der Freiheit?

[00:52:41] **Ewa Wisnierska:** Ja, Freiheit, aber auch eine,

[00:52:46] nicht Wiedergeburt, sondern eine Neuerkenntnis, eine neue Fähigkeit, die mir bis dahin gefehlt hat,

[00:53:02] eben um sicher zu fliegen, sicher Wettkampf zu fliegen. Beim normalen Hobbyfliegen wäre es nie dazu gekommen, da war mein Ehrgeiz nicht so groß, aber beim Wettkampffliegen, ja.

[00:53:17] **Lucian Haas:** Nun hast du 2008 diese EM gewonnen und damit das bewiesen, dass es geht, man kann risikoarm sein, sage ich jetzt mal, fliegen und trotzdem noch gewinnen.

[00:53:29] Warum hast du dann trotzdem nachher auch noch weitere Wettbewerbe geflogen? So ein paar.

[00:53:36] **Ewa Wisnierska:** Ja. Weil im

[00:53:37] **Lucian Haas:** Grunde hattest du dich bewiesen, hast deinen Erfolg gehabt, hast gesagt, okay, eigentlich wäre das ja jetzt wie so, am Gipfel des Erfolges kann man dann abtreten so ungefähr, aber du hast trotzdem noch ein bisschen weitergemacht. Warum?

[00:53:48] **Ewa Wisnierska:** Ja, ich sage mal 2009 im Februar war dann die nächste WM, und Harry Bunz hat mich eben gefragt, ob ich dann mitkomme und ich habe gesagt, eigentlich wollte ich nicht mehr, aber Mexiko war so ein bisschen eben die Geburtsstätte von Pajarito, von Birdie und eben, ich hatte da so viele Freunde und ich hatte so Bauchweh, dahin zu fliegen, weil ich wusste, dass Februar eigentlich viel zu spät ist. In Mexiko ist die beste Jahreszeit so Dezember, Januar zum Fliegen, da wird es immer trockener, die Bedingungen werden immer anspruchsvoller und ich habe mich gewundert, dass die Organisatoren eine WM im Februar organisieren, aber da dachte ich, ach, so irgendwo aus Sentiment

[00:54:42] und eben auch, naja, da dachte ich, okay, einmal versuchst du noch, ja, den WM -Titel und da habe ich aber schon entschieden, ich werde aber keine Sponsoren mehr haben, ich möchte nicht mehr den Druck haben, irgendwo gewinnen zu müssen und habe dann anstatt Sponsorenlogos einen Spruch, Thermik eben nach Australien geprägt hat, von Nelson Mandela, Be the change you wish to see in the world, den habe ich auf eigene Kosten produziert und in den Schirm reingeklebt, um irgendwo so ein Zeichen zu setzen, dass wir eben selber für die Veränderungen verantwortlich sind und eben die Eigenverantwortung für alles tragen und nicht immer nur

[00:55:32] in den äußeren Welten nach Ausreden und Schuldigen suchen sollten.

[00:55:40] **Lucian Haas:** Wolltest du denn auch vielleicht die Wettkampfszene verändern?

[00:55:46] **Ewa Wisnierska:** Auf alle Fälle. Ich wollte meine Kollegen ja, so ein bisschen wachrütteln, weil ich gemerkt hatte, irgendwie mein Beispiel hat vielen überhaupt nichts aufgezeigt. Die haben nicht daraus gelernt. Das habe ich schon bei einem Weltcup zum Beispiel in Spanien gesehen, wo wir alle am Startplatz standen. Hinter dem Startplatz hat sich ein Gewitter gebildet. Es hat schon gewittert, also gedonnert und die Organisatoren haben trotzdem the window is open gesagt und alle, ausnahmslos alle, sind gestartet. Ich war die Einzige, die am Startplatz stand

[00:56:32] und habe nur kopfgeschüttelt gesagt, haben die alle nichts daraus gelernt? Ich bin zum Organisator und habe gesagt, bitte, willst du die umbringen? Was machst du, warum? Und er sagte, naja, manchmal zerfällt die Zelle und dann kann man noch fliegen und dann war unten schon so viel Wind, dass die Leute nicht landen konnten. Die meisten sind wieder am Startplatz eingelandet. Dann haben die gecancelt natürlich und da habe ich irgendwie gemerkt, naja, jeder muss wohl eigene Erfahrungen machen und ich wollte halt mit diesem Spruch trotzdem zum Zeichen geben, dass wir selbst für die Veränderungen verantwortlich sind.

[00:57:11] **Lucian Haas:** Bei dieser WM in Mexiko gab es einen tragischen Vorfall. Da ist der Schweizer Stefan Schmoker dann auch tödlich verunglückt und du hast dann glaube ich die WM auch nach diesem Vorfall selbst abgebrochen. Ganz

[00:57:26] **Ewa Wisnierska:** genau. Also da habe ich einfach festgestellt, okay, wäre schön gewesen, jetzt zu probieren, aber eigentlich habe ich einen Fehler gemacht, dass ich überhaupt dahin bin, obwohl ich wusste, dass die Bedingungen eben im Februar so heftig sind und dann habe ich gedacht, nee, jetzt hörst du doch auf und dann habe ich mitten im Wettbewerb gesagt, das war's.

[00:57:51] **Lucian Haas:** Hast du damit vielleicht auch irgendwo, zumindest deinen Kollegen, deinem Gegenüber oder so, auch Schuldgefühle gehabt oder

[00:57:59] **Ewa Wisnierska:** gar nicht? Nein, habe ich nicht, gar nicht. Warum, wie kommst du auf die Frage?

[00:58:03] **Lucian Haas:** Ja, man fliegt alle zusammen hin, man hat gesagt, okay, ich nehme jetzt doch an der WM teil oder sowas, ob man dann vielleicht trotzdem, auch wenn man für sich selber so überzeugt ist, dass man das Richtige tut, man orientiert sich ja trotzdem auch an den anderen und man sieht jetzt, okay, die wollen weiterfliegen und vielleicht vermassel ich denen eigentlich den Spaß, weil ich bin diejenige, die jetzt sagt, ich für mich entscheide, ich fliege nicht mehr. Das macht natürlich auch was mit den anderen.

[00:58:31] **Ewa Wisnierska:** Natürlich, das ist eben diese Falle, in der wir stecken, wenn wir an irgendwelchen Wettbewerben teilnehmen und dann auch noch als Team mitfliegen, wobei ich sage mal so, Gleitschirmflieger, wir Flieger sind alle irgendwie so Einzelkämpfer, auch wenn es eine Teamwertung gibt und es ist ja schön, wenn man auch als Team gewinnt, aber letztendlich fliegt jeder für sich selbst und trägt auch für sich selbst die Verantwortung und natürlich habe ich auch gehofft, dass es in Mexiko, so wie eben, manchmal kann ein Gewitter ausregnen und dann kann man wieder fliegen, so wollte ich mir die Chance auch geben, zu schauen, vielleicht ist der Februar doch, vielleicht wird es nicht so heftig, war aber leider doch

[00:59:18] und deswegen habe ich gesagt, nein, ich bleibe meinen Vorsätzen treu und ich werde es nicht mehr riskieren, auch wenn es vielleicht jemandem nicht gefällt und der tragische, tödliche Unfall hat es ja deutlich genug gezeigt, dass die Bedingungen eben zu heftig waren.

[00:59:39] **Lucian Haas:** War das bei dir eine ganz rationale Entscheidung oder hattest du auch Angst?

[00:59:45] **Ewa Wisnierska:** Ich denke, Angst hat man ja immer, wenn die Bedingungen heftig sind, aber diese Entscheidung aufzuhören, das war rein rational, genau.

[00:59:57] **Lucian Haas:** Wenn du heute fliegen gehst und große Wolken siehst, also Gewitterwolken, sage ich mal, oder Wolken, die sich hin zum Gewitter entwickeln könnten, wie gehst du damit heute um? Also ist bei dir vielleicht, ist da irgendwie auch wie so ein Trauma geblieben, wo du dann sagst, da geht sofort das Stoppschild bei dir an und dann gehst du auch landen, oder?

[01:00:19] **Ewa Wisnierska:** Also ich bin jetzt viel kritischer natürlich, was die Gewitterentwicklung angeht oder generell Wetter,

[01:00:27] aber da ich nichts mehr muss, ich muss mir nichts beweisen, fällt mir die Entscheidung natürlich viel leichter und ich denke mir immer, ja, warum soll ich jetzt irgendwas riskieren, ja, für irgendeinen Spaßflug? Ich will letztendlich wieder Spaß haben und das ist das, was für mich zählt.

[01:00:50] **Lucian Haas:** Wie viel fliegst du heute noch?

[01:00:53] **Ewa Wisnierska:** Ich sage mal, dadurch, dass ich mein Leben und meine Prioritäten komplett verändert habe, fliege ich nicht mehr so viel. Also ich mache ein paar Reisen im Jahr oder Streckenflugseminare, aber mein Alltagsleben hat sich sehr verändert. Ich bin eine leidenschaftliche Bio -Gärtnerin geworden und gerade im Sommer erfordert der Garten viel Arbeit und Aufmerksamkeit, von daher, ja, alles hat seinen Preis. Und ich sage mal, ich habe jetzt auch so viele andere Interessen im Leben. Ich habe nach dem Flug in Australien gemerkt, dass das Fliegen nicht alles ist

[01:01:40] und ich hatte noch so viele Träume, die irgendwo auf der Strecke geblieben sind durch das Fliegen, dass ich dann gesagt habe, nein, also ich möchte die anderen Sachen auch noch erleben und meine anderen Träume und Ziele auch noch erreichen. Und deswegen ist das jetzt nicht meine Priorität nicht mehr.

[01:02:01] **Lucian Haas:** Gehst du denn noch manchmal allein für dich fliegen? Oder heißt Fliegen jetzt immer in der Verbindung, du hast deine Flugschule, über die du halt jede Reisen anbietest und Streckenflugseminare und sowas, dass du eigentlich nur noch im Zusammenhang mit dieser Flugschularbeit dann auch in die Luft kommst? Oder nimmst du dir auch Zeit manchmal zu sagen, hey, heute habe ich Lust, einfach mal für mich einen kleinen oder großen Streckenflug zu machen?

[01:02:25] **Ewa Wisnierska:** Also ich mache auch was für mich. Zum Beispiel letztes Jahr, ich hatte mal so einen Wunsch, nach Georgien zu fliegen, weil mich das Land auch so kulturell interessiert hat. Und dann bin ich eben hin, einfach für mich alleine

[01:02:45] und dann mit einem Freund dann auch einfach das Land erkundet, fliegerisch, ganz tolle Menschen kennengelernt. Und daraus hat sich dann natürlich die Idee jetzt geboren, dass ich dann auch eine Flugreise nächstes Jahr dahin anbieten möchte. Aber ich mache dann eben auch die Sachen, die mir Spaß machen, jetzt auch ohne meinen Beruf sozusagen.

[01:03:12] Ganz genau.

[01:03:14] **Lucian Haas:** Wenn man bei dir auf deine Homepage guckt von der Flugschule, da ist mir zumindest aufgefallen, wenn man da drauf guckt, wird man denken, du fliegst eigentlich gar nicht mehr. Ich glaube, die ist vom letzten Eintrag von 2021. Ja, ganz

[01:03:26] **Ewa Wisnierska:** peinlich. Liegt eben auch daran, dass ich meine Interessen jetzt auch woanders habe und ich habe so meinen Kundenstamm, der mit mir verweist. Also ganz liebe Menschen. Das war immer mein Traum, so einen Kundenstamm zu haben von Leuten, die ich kenne, die ich total mag, die eigentlich inzwischen meine Freunde sind. Und dass ich jetzt nicht mehr Werbung machen muss. Und natürlich, das ist peinlich, dass die Webseite nicht aktuell ist. Vielleicht findet sich ein Zuführer, der Lust hätte, die zu aktualisieren, weil ich habe technisch einfach nicht das Wissen. Aber ja, vielleicht nehme ich mir das als Vorsatz jetzt für nächstes Jahr, da ein bisschen das Up -to -date zu machen und vielleicht mal eben

[01:04:16] die Georgien -Reihe, die Reise reinzustellen oder sonst was. Ja, ich verbessere mich. Ich versuche es zumindest.

[01:04:24] **Lucian Haas:** Wenn einer jetzt Lust hat, bei dir irgendwie mal mitzufliegen, also bei so einer Reise mitzufliegen, kann man dir einfach eine E -Mail schreiben und du schreibst dann, was du an Programmen im nächsten Jahr hast, oder?

[01:04:33] **Ewa Wisnierska:** Ja, es ist so, dass ich erst ein Gespräch mit so einer Person meistens führe, weil ich nicht jeden mitnehmen möchte. Das war eben so ein bisschen mein Traum. Nur mit, mit netten Leuten zu verreisen und mit Leuten, die irgendwie keine Probleme bereiten sozusagen.

[01:04:58] Und ja, also ich mag mir die Menschen inzwischen aussuchen, mit denen ich meine Zeit verbringe, egal ob privat oder eben auf Flugreisen

[01:05:10] **Lucian Haas:** oder Kursen. Jawohl, dem, der das kann und der sich die Leute dann so aussuchen kann. Du sagst, du machst quasi ein Vorgespräch. Wie findest du denn heraus, ob die Leute auch fliegerisch passen? Weil du jetzt beispielsweise Georgien, wenn du sagst, okay, die Leute sollten ja vielleicht wirklich selbstständig starten können und dass man sie da in so einem etwas vielleicht wilderen Land, zumindest mit schlechterer Rettungskette oder sonst was an, wo man sagt, da ist vielleicht das Risiko etwas höher. Wie gehe ich damit um?

[01:05:40] **Ewa Wisnierska:** Also ich sage dir, das Entscheidungskriterium ist nicht mal die Flugfähigkeit, also wie viel Erfahrung man hat, sondern mich interessiert vielmehr, wie die Menschen ticken, wie sie drauf sind,

[01:05:57] weil ich sage mal so, man kann auch in Geländen fliegen, die vielleicht schwieriger sind, wenn man in gewissen Flugbedingungen fliegt. Ja, genauso wie manchmal haben Teilnehmer gefragt, oh, ich würde mit dir gerne in die Dolomiten, aber ich traue mich nicht. Und dann sage ich, weißt du auch, wenn du erst Aschein -Pilot bist oder ja, noch nicht viel Erfahrung hast, dann ist das Flugfenster für dich vielleicht einfach kleiner, ja. Und dann kann es sein, dass die anderen eben fliegen und ich werde dir sagen, weißt du, bleib du jetzt lieber am Boden oder eben gehe ich schon mal landen, obwohl andere noch fliegen können, weil du zum Beispiel nicht spiralen kannst oder, oder, oder.

[01:06:43] Also das ist eher das Kriterium, wie man mental damit umgeht, ob man eben nicht draufgängerisch ist und das dann einsteckt, dass man nicht fliegen kann.

[01:06:58] **Lucian Haas:** Versuchst du die Ehrgeizlinge zu vermeiden?

[01:07:01] **Ewa Wisnierska:** Nein, also ich sage mal so, ich verstehe, wenn jemand ehrgeizig ist,

[01:07:08] aber zum Beispiel, ich hatte auch mal so Teilnehmer, die unbedingt fliegen wollten und wenn ich dann aber sehe, die Bedingungen sind nicht safe, dann sage ich irgendwann, ich versuche das erstmal zu erklären, warum ich das nicht empfehle und so weiter und wenn jemand dann trotzdem unbedingt fliegen will, dann sage ich okay, ab jetzt, wenn du willst, du bist natürlich eine eigenverantwortliche Person, dann bist du jetzt aber nicht mehr ein Teilnehmer meines Kurses oder Reises, sondern du entscheidest jetzt, privat, dass du fliegen gehst und ja, bitteschön. Ist das schon vorgekommen? Es ist einmal vorgekommen, das war bei einem Streckenflugseminar

[01:07:54] und einer wollte unbedingt, dann hat er seinen Freund noch dazu überredet und dann am nächsten Tag waren traumhafte Bedingungen und dieser Teilnehmer wollte nicht fliegen und dann fragte ich warum und dann hat er eben gesagt, ja, er hat an dem Tag vorher so ein Traumaerlebnis gehabt, also es ist nichts passiert, aber er hatte so viel Angst, weil er eben so in der leeren Luft so durchgeschüttelt wurde, dass er dann bei den besten Bedingungen nicht mehr fliegen wollte und dann habe ich gesagt, okay, dann warte mal, die anderen Staaten fliegen, wir gehen dann runter an den Wiesflecker und ich bin mit ihm ein paar Stufen zurückgegangen

[01:08:42] und dann habe ich gesagt, okay, wir gehen zurück und habe dann versucht, mit ihm ein bisschen mental zu arbeiten, also ich bin auch Heilpraktikerin für Psychotherapie, den Traum habe ich mir eben nach dem Wettkampf dann verwirklicht und habe mit ihm dann ein bisschen mental gearbeitet und dann in die sanfte Thermik ihn eingewiesen und dann, das war am gleichen Tag dann und dann war es auch gut, weil der Abstand gering war, aber ja, der hat dann eben auch seine Lektion daraus gelernt, dass es dann, der eine Flug war es nicht wert.

[01:09:17] **Lucian Haas:** Wahrscheinlich ist sowas ja für auch so ein, also könnte ich mir vorstellen, für so ein Gruppenerlebnis wahrscheinlich auch wertvoll, weil dann plötzlich Gespräche auch geführt werden, die man sonst vielleicht gar nicht führen würde. Ganz genau. Da wo zieht jeder seine Grenze und ist das sinnvoll oder auch nicht oder wie kann man sich mit schlechten Erfahrungen dann eben auch wirklich einen schönen Flugtag am nächsten Tag völlig versauen, weil du sagst, ganz genau, das mache ich da nicht mehr. Also für die

[01:09:43] **Ewa Wisnierska:** anderen war das natürlich sehr bildhaft und hautnah zu sehen. Also ja, man kann auch aus fremden Fehlern lernen.

[01:09:55] **Lucian Haas:** Zum Ende hin möchte ich noch zu einem kleinen Kapitel in deiner Lebensgeschichte sprechen. Es gibt einen sehr schönen Film, wo du eine der Hauptprotagonistin bist. Der Film heißt Reise zum Horizont von Thomas Latzel, der damals glaube ich, als der rauskam 2008 oder 2009, war ja sogar in einigen Kinos dann zu sehen und sowas. Da wird deine Geschichte erzählt, aber auch die von einer Flugschülerin von dir, von Dörthe.

[01:10:27] **Ewa Wisnierska:** Richtig. Sie ist nicht nur meine Flugschülerin. Ich wollte

[01:10:32] **Lucian Haas:** gerade fragen, weißt du eigentlich, was aus ihr geworden ist? Also habt ihr noch Kontakt?

[01:10:36] **Ewa Wisnierska:** Ja, sogar nicht nur so Kontakt, sondern wir sind nicht nur in den Filmen Freundinnen geworden, sondern im wirklichen Leben auch. Und ich habe bis heute Kontakt mit ihr, habe sie sogar vor drei Wochen besucht, gestern sogar mit ihr telefoniert. Also wir haben, sie ist sogar meine Trauzeugin geworden. Ich habe 2020 geheiratet und konnte mir irgendwie niemanden besser vorstellen als die Dörthe, die sehr spirituell ist, ja und habe sie darum gebeten. Und ja, wir haben sehr, sehr engen Kontakt, sehr tiefsinnigen, tiefgreifenden Kontakt.

[01:11:24] Nicht nur so auf der oberflächlichen Ebene, sondern eben auch so spirituell.

[01:11:30] **Lucian Haas:** Fliegt die Dörthe noch?

[01:11:32] **Ewa Wisnierska:** Dörthe fliegt nicht mehr.

[01:11:36] Sie hat sehr viel Potenzial gehabt. Sie hat so ein tolles Gefühl für dich, die Thermik gehabt. Aber ich sage mal, ich weiß jetzt nicht, sie war auch sehr ehrgeizig und sie hätte noch sehr lange fliegen können. Aber leider war ihr Ehrgeiz, eben auch Langstreckenflüge zu machen. Und dafür war, ich weiß jetzt nicht, ob durch ihr Alter oder Ungeduld.

[01:12:04] Sie hat irgendwie die Gefahren nicht wahrhaben wollen. Sie stellte sich die Fliegerei eben auch so ein bisschen spirituell vor, wie diese Freiheit so auf der geistigen und spirituellen Ebene. Und diese ganz natürlichen Gefahren, physikalische Art, die wollte sie nicht wahrhaben. Und leider hat dann irgendwann, hatte sie einen Unfall, wo sie dann eben aus Rücksicht auf ihre Familie dann auch gesagt hat, okay, dann führe ich auf.

[01:12:43] **Lucian Haas:** Hätte sie nicht bei dir als Beispiel eigentlich lernen können, wenn ihr so in engem Kontakt seid? Also konntest du sie nicht so beeinflussen, dass sie das erkennt zu sagen, okay, ich ein Step zurücktreten, etwas mehr Demut zeigen bei bestimmten Bedingungen vielleicht?

[01:13:00] **Ewa Wisnierska:** Ich sage mal, sie hätte können, aber sie hat es offensichtlich nicht wollen.

[01:13:05] **Lucian Haas:** Okay. Gibt es diesen Film eigentlich noch?

[01:13:08] **Ewa Wisnierska:** Den gibt es noch auf DVD.

[01:13:13] Da habe ich sogar die Filmrechte, also wenn jemand den bestellen möchte, kann er den gerne bei mir bestellen, auch über die Webseite. Das ist das, was noch funktioniert.

[01:13:25] Und ich wurde aber auch schon von einigen gefragt, ob es den irgendwo undämmend gibt. Noch nicht, aber ich bin ein, ja, ich mag lernen und habe mir jetzt vorgenommen, den Film auch in andere Sprachen noch zu übersetzen. Und mein Ziel für nächstes Jahr ist auch, den tatsächlich irgendwo undämmend zu stellen.

[01:13:49] Und ja, es kommt. Aber momentan gibt es den nur auf DVD.

[01:13:54] **Lucian Haas:** Okay. Entweder auf DVD bei dir bestellen für die Leute, die überhaupt noch einen DVD-Player haben oder darauf warten, dass du ihn irgendwann online stellst, dass man ihn dann on demand entsprechend abrufen kann. Letzte Frage von mir. Dieser rote Bus, der so viel für deine Freizeit im Strecken-, nicht Strecken-, im Wettbewerbsfliegen stand, wo du überall mit hingefahren bist. Was ist aus dem eigentlich geworden?

[01:14:18] **Ewa Wisnierska:** Ja, das ist wirklich so mein Schneckenhaus, mein, ja, Haus gewesen für die Zeit. Und den wollte ich damals nicht verkaufen, habe den meinem Vater geschenkt zu seinem damals 60. Geburtstag. Und witzigerweise, den gibt es immer noch. Und ich habe, vor einem Monat, habe ich den von meinem Vater zurückbekommen.

[01:14:45] Und ja, werde den auch behalten, weil der ist noch gut in Schuss. Und ich gucke mal, vielleicht kann ich dann noch irgendwann eine schöne Reise mit dem machen.

[01:14:58] **Lucian Haas:** Apropos aufbehalten, fällt mir jetzt gerade noch so ein, diesen Schirm, mit dem du im Gewitter warst, hast du den auch noch? So als Talisman? Talisman oder was auch immer, keine Ahnung. Man hat den noch so rumliegen und sagt, den gebe ich nicht her, weil das verbindet mich mit irgendetwas.

[01:15:16] **Ewa Wisnierska:** Also ich sage mal so, ich habe ihn nicht, weil das nicht mein Eigentum war. Ich habe den ja von Swing damals gestellt bekommen, als ich im Team war. Und da gab es auch schon einige

[01:15:32] Museumsanfragen für den Schirm. Aber der Günther hat gesagt, den behält die Firma. Und ich durfte den dann auch noch fliegen. Ich habe sogar im gleichen Jahr 2007 meinen weitesten Streckenflug, 300 Kilometer, mit dem Schirm noch gemacht. Und dann bekam ich aber von der Firma einen neuen Schirm und der ist nach wie vor im Eigentum der Firma Swing.

[01:15:59] **Lucian Haas:** Aber das IGC -File und sowas von deinem Flug, das hast du irgendwo noch immer auf der Festplatte irgendwo rumliegen? Natürlich. Guckst du das manchmal noch an?

[01:16:11] **Ewa Wisnierska:** Eigentlich mehr so im Zusammenhang mit irgendwelchen Interviews oder irgendwelchen TV -Produktionen oder sowas. Ja, da staune ich immer wieder, muss ich sagen. Also wenn ich mir das so anschau.

[01:16:24] **Lucian Haas:** Ja, ich meine, apropos Interview, ich finde das gerade interessant. In der letzten Zeit warst du ja auch wieder mehrfach in den Medien oder deine Geschichte mehrfach in den Medien. Ich habe gesehen, Galileo hat nochmal einen Film dazu gemacht. Dann gab es, glaube ich, vor ein oder zwei Jahren eine Podcast -Serie von Wondery. Gleich vier Folgen, dreiviertel Stunde jeweils, die deine Geschichte erzählen. Wenn du sowas da mitmachst oder sowas mitkriegst, macht dich das auch noch stolz oder sind das so Sachen, wo du sagst, eigentlich mit der Geschichte habe ich eigentlich abgeschlossen. Ich bin im Leben schon ganz woanders.

[01:17:01] **Ewa Wisnierska:** Also ich staune auch immer wieder nach so vielen Jahren, wie viel Medieninteresse, Medieninteresse immer noch für die Geschichte da ist. Auf der anderen Seite, ja, ich sage mal so, ich habe ein richtig schönes Buch im Leben gelesen, die Möwe Jonathan, und die hat mich sehr geprägt. Und ich habe von meiner Freundin ein Bildchen bekommen irgendwann von einem Maler mit der Möwe und mit dem Spruch am weitesten sieht, wer am höchsten fliegt. Und als ich von Australien zurückkam, gewann dieser Spruch für mich eine völlig andere Bedeutung. Ja, also im übertragenen, aber auch im

[01:17:50] **Lucian Haas:** realen Sinne. Die reale Höhe war so hoch, wärest du normalerweise mit Gleitschirm niemals gekommen.

[01:17:56] **Ewa Wisnierska:** Aber eben was man so alles lernt, ja, und eben den Horizont erweitert und so weiter. Also das sind so viele Parallelen. Und ich habe spaßeshalber im Chat GPT die Frage eingegeben, was hat die Möwe Jonathan oder was hat Eva Wisniewska gemeinsam mit der Möwe Jonathan? Und da war so eine lustige Antwort und ich musste selber staunen. Aber auf der anderen Seite eben auch so witzig von sich selbst so etwas zu lesen von der künstlichen Intelligenz. Und da war unter anderem eben, dass ich so ein, ein Symbol wie die Möwe Jonathan für Mut, für Grenzen sprengen, um Träume zu realisieren und, und, und.

[01:18:44] Das sind so viele Themen, die eben sich offensichtlich in meiner Geschichte befinden, dass ich dann verstanden habe, dass es doch für viele interessant ist, dass man diese Themen dann eben ansprechen kann und dass Menschen vielleicht daraus etwas, lernen können, ihre eigenen Grenzen sprengen, Ängste überwinden. Ja, und ich versuche immer, Menschen Mut zu machen und zeigen, dass wenn man für seine Träume etwas tut, dass man sie wirklich auch verwirklichen kann.

[01:19:24] **Lucian Haas:** Schreibst du irgendwer ein Buch? Die Möwe Eva?

[01:19:27] **Ewa Wisnierska:** Nein. Birdie Eva. Oder Birdie Eva? Nein. Ich sage mal so, ich hatte tatsächlich schon eine Anfrage von einem Verlag, von einem großen Verlag.

[01:19:41] Aber ich habe keine Zeit dafür. Also schreiben ist nicht mein Ding. Die haben mir sogar eine Ghostwriterin zur Verfügung stellen wollen. Aber ich habe gedacht, nein, mir fehlt die Zeit für meine Ziele im Leben, um die zu verwirklichen. Und ich habe mir gedacht, ach, so ein Buch, das kann ich ja noch schreiben, wenn ich 80 bin. Dann habe ich ja noch mehr zu erzählen.

[01:20:08] **Lucian Haas:** Welches Ziel möchtest du noch gerne realisieren?

[01:20:13] **Ewa Wisnierska:** Es sind so mehr so private Sachen, also noch so ein paar Länder, die ich gerne bereisen würde. Und dann so ein ganz weites, entferntes Ziel, was fast unrealistisch ist. Aber na ja, ich habe schon viele unrealistische Ziele erreicht. Wäre irgendwo so ein Häuschen, irgendwo am Rande, der Alpen, ein eigenes, kleines, mit einem kleinen, eigenen Garten.

[01:20:41] **Lucian Haas:** In dem man auch landen kann.

[01:20:43] **Ewa Wisnierska:** In dem man noch landen kann, ganz genau. Oder zumindest neben dem Haus, irgendwo auf einer schönen Wiese.

[01:20:51] **Lucian Haas:** Bisher hast du schon viele Ziele erreicht, die du dir irgendwann in den Kopf gesetzt hast. Vielleicht kommt dieses Ziel dann auch irgendwann. Ich wünsche es dir, dass es so kommen möge. Danke für das tolle Erzählen. Ich glaube, dass aus dieser Folge sehr viele, sehr viele interessante Sachen rausziehen werden können. Weil ich glaube auch, dass es eine der wichtigsten Erkenntnisse in einer Fliegerkarriere sein muss, dass man vor allem seinem eigenen Bauch vertrauen muss und auch sagen kann so, ich gehe jetzt landen oder ich starte jetzt erst gar nicht, auch wenn der eine sich davor noch rausgehauen hat oder sowas. Weil man einfach weiß, dass man sich selbst damit besser tut und vielleicht am nächsten Tag das schönere Erlebnis dann entsprechend haben kann.

[01:21:31] **Ewa Wisnierska:** Ganz genau.

[01:21:32] **Lucian Haas:** Also danke dir für diese Erzählung.

[01:21:34] **Ewa Wisnierska:** Ich bedanke mich auch herzlich. Das

[01:21:42] **Lucian Haas:** war die Episode 151 von Podz-Glitz mit Eva Wisniewska. In den Shownotes im Gleitschirm-Blog Lu-Glitz findest du noch einige weiterführende Links. Nicht nur zu Evas Homepage, sondern unter anderem auch zu etlichen Berichten und Videos, in denen es noch mehr Details speziell zu ihrem Gewitterflug gibt, die ich im Podcast bewusst etwas kurz gehalten habe. Podz-Glitz kannst du auf allen üblichen Podcast -Plattformen abonnieren. Alle 14 Tage lade ich eine neue Folge hoch, wenn du nicht so lange warten willst, dann stöbere doch im Archiv. Weit über 150 Stunden interessante Gespräche über den Kosmos des Gleitschirmfliegens sind darin schon zu finden. Als freier Journalist stecke ich viel Zeit und Arbeit und auch Kosten in Podz-Glitz und Lu-Glitz.

[01:22:28] Damit ich das auch weiterhin so professionell, unabhängig und werbefrei tun kann, brauche ich deine Unterstützung. Auf meiner Homepage www.Lu-Glitz.blogspot.com gibt es die Seite Fördern. Dort findest du alle nötigen Informationen, Infos und Links, um mir finanziell unter die Arme zu greifen. Welchen Betrag als Förderer du gibst, kannst du ganz frei wählen. Falls du dir unsicher bist, mein unverbindlicher Vorschlag sind 60 Euro im Jahr. Das entspricht nur 5 Euro im Monat. Ich denke, das ist ein sehr faires Angebot für so viel aktuelle und hintergründige Information und Unterhaltung rund um das schönste Hobby der Welt. Allen Förderern sage ich Danke. Bis bald. Genieße die Freiheit.

[01:23:13] www.Lu-Glitz.com

English

English · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Ewa Wisnierska was swept up to an altitude of 10,000 meters by a thunderstorm in 2007. How did that change her life?

Ewa Wi?nierska-Lubawska is one of the most successful paragliding pilots. For four years, the German-Polish woman flew from podium to podium and finally won the European Championship title in 2008. However, she has entered the history books of paragliding with an incredible, albeit involuntary, record.

In 2007, she got caught in a thunderstorm during a training flight ahead of the Gleitschirm-Weltmeisterschaft in Australia. With updrafts of more than 40 meters per second, she was pulled upwards – up to an altitude of around 10,000 meters. This is actually considered a death zone, in which a human cannot survive for more than 30 seconds due to the cold and without additional oxygen. But Ewa survived – probably also because she had lost consciousness during the flight and her hypothermic body ran on absolute minimum power for a longer period.

The incredible story of this thunderstorm flight has been told many times before and is still frequently picked up in the media. For this podcast episode, I was interested in a different question: What did this inevitably shattering experience do to Ewa?

And so, the today 54-year-old in this episode 151 of Podz-Glitz tells of the years before this caesura – and of what followed. It is about dreams, freedom, ambition, success and finally Ewa's greatest lesson: to stand your ground, to sometimes say no and precisely by doing so to be a role model for others.

If you want to promote Podz-Glitz and the blog Lu-Glitz, you can find all the relevant information at:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Music for this episode:

Track: Frolic | Künstler: E's Jammy Jams

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=xasb1I0Mxss>

Lu-Glitz Links:

- Blog: <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Whatsapp channel: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV505CHDynzdlJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglitz>
-

LINKS to Ewa Wisnierska:

- Ewa's Homepage: <http://www.ewawisnierska.com/>

- Ewa on Facebook: <https://www.facebook.com/ewa.wisnierska>
- Wikipedia entry for Ewa: https://de.wikipedia.org/wiki/Ewa_Wi%C5%9Bnierska
- Galileo-Filmbeitrag: Trapped in a thundercloud: https://www.youtube.com/watch?v=MIZ5e1G_vBw
- Spiegel-TV Reportage: Flight into the death zone:
<https://www.spiegel.de/video/wendepunkte-todeszone-video-99012447.html>
- Wondery-Podcast: Gefangen über den Wolken | Nomadin der Lüfte:
<https://open.spotify.com/episode/3Dc6IuSzw06rW9sHuzTWHz>

Transcript

[00:00:06] **Ewa Wisnierska:** And I knew that learning personal responsibility would be the hardest lesson, and that I had to stop landing or not even starting when others did, because I simply hadn't managed to do that until then. And only when I finally proved it to myself at the 2008 European Championship and was able to win my title without taking the risks did I decide, okay, now you've learned the lesson, now you can stop.

[00:01:03] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, the Lu-Glidz podcast.

[00:01:07] **Ewa Wisnierska:** Stories from the cosmos of paragliding.

[00:01:11] **Lucian Haas:** Today with...

[00:01:12] **Ewa Wisnierska:** Ewa Wischnierska-Lobawska.

[00:01:16] **Lucian Haas:** And I'm Lucian Haas.

[00:01:21] Eva Wischnierska is one of the most successful paraglider pilots. For four years, the German-Polish pilot flew from podium to podium and finally won the European Championship in 2008. However, she entered the history books of paragliding with an incredible, albeit involuntary, record. In 2007, during a training flight ahead of the paragliding competition, she was caught in a suddenly developing thunderstorm. With lift of up to 50 meters per second, she was pulled upwards to an altitude of around 10,000 meters. This is actually considered the death zone, where a human cannot survive for more than 30 seconds due to the cold and lack of supplemental oxygen.

[00:02:08] But Eva survived, probably because she lost consciousness during the flight and her hypothermic body was on absolute survival mode for a long time. The incredible story of this storm flight has been told many times and is still picked up by the media today. For this podcast episode, I was interested in a different question. What does such an inevitably shattering experience do to a person? So, today's 54-year-old tells us in this episode 151 of Podz-Glidz about the years before this turning point and what followed. It's about dreams, freedom, ambition, success, and finally, Eva's greatest lesson: standing your ground, knowing when to say no, and being a role model for others by doing exactly that.

[00:03:06] Eva, who actually gave you the nickname Birdie?

[00:03:11] **Ewa Wisnierska:** That's a funny start. My Mexican friends gave it to me. You see, even before I started my competitive career, I was in Mexico and I was flying around with the locals, and there was one guy, Mandrill, to be exact, who was so enthusiastic about flying with me that he said I fly like a Pajarito, which is bird, little bird, in Spanish, and then everyone said, yeah, that's a nice name. And then they obviously internationalized it into English, so I've been Birdie ever since, and in Mexico, I'm still Pajarito.

[00:03:57] **Lucian Haas:** Is that still in use today? I mean, do people still call you Birdie?

[00:04:02] **Ewa Wisnierska:** Depending on who. The ones who know me from the old days, yes. And the Mexicans still call me Pajarito, yes.

[00:04:10] **Lucian Haas:** What does this name mean to you?

[00:04:15] **Ewa Wisnierska:** Yes, I thought it was quite accurate.

[00:04:21] I actually dreamed of moving freely like a bird even before I started flying, and I once had—I'd call it a vision—where, like in a dream, I saw myself on a treetop in a bird's nest, and I had just hatched from the egg.

[00:04:51] And I had such a strong feeling inside, like, yes, you can fly now, you're a bird. But at the same time, I thought, but I'm so small, I've only just become a bird, and I was afraid to jump out of the nest. But the strength inside me, somehow, this intuition told me, you can do it, do it. And yeah, I never saw it in that context, but that was a good question, yes. That was like my inner birth as a bird.

[00:05:31] **Lucian Haas:** How old were you when you had this dream, do you remember?

[00:05:34] **Ewa Wisnierska:** Ah, I was around 20, 19, 20, about 20, yeah.

[00:05:43] **Lucian Haas:** Was that the time when you had already started paragliding, or did that come later? No,

[00:05:49] **Ewa Wisnierska:** that came later. But I saw paragliders for the first time in my life around that same time. I was living in Aalen back then and there was this air show where paraglider pilots were being towed on a rope. And then one of them just detached and I thought, he's just going to fly straight down, but then he headed towards a row of trees and then he caught some thermals and flew away. And that was my first, wow, how does that work? And then I naturally asked people and they said, yeah, that's possible with the thermals. And then I really wanted to learn too and asked where you can do that? But then, when I found out the price, what such a course costs, what a paraglider costs, I unfortunately had to pass for a few years.

[00:06:43] **Lucian Haas:** But the idea was in your head. Yeah. Then you had the money and you said, "Now I have to make this dream come true," or how did it go? Yeah, so the

[00:06:53] **Ewa Wisnierska:** The fascination was born, and then years later, I was self-employed, I had my own café in Hamburg, and after two years of being self-employed, I'd had enough of it, so I sold it and thought, what do you do now? Then I wanted to study, but for that, I had to take an entrance exam in Poland because that's where I finished high school. And when I was in Poland, my brother told me that he was going to a paraglider course on the weekend. And then, of course, it was like, what? And I said, then I'm coming with you. So I did a basic course that weekend, and when I took off from the paraglider for the very first time, maybe a meter off the ground,

[00:07:40] was, of course, that feeling of wow. I can still feel it to this day, it was just incredible, indescribable. And then, of course, I wanted to learn as quickly as possible, as much as possible, and be able to move freely like a bird.

[00:07:59] **Lucian Haas:** So, this first takeoff was like that leap from the nest at Baccarito, then?

[00:08:03] **Ewa Wisnierska:** Exactly, so you can definitely compare it to that.

[00:08:07] **Lucian Haas:** Did you drop out of your studies then?

[00:08:10] **Ewa Wisnierska:** Yes, I practically... well, that was in the summer. Then, when I came back to Hamburg, I thought, okay, I'll quickly get my pilot's license before I start my studies. But then, when I did my very first flight in Greifenburg from the MBG Ahlen and suddenly had 1,000 meters below me, I sat down after landing and thought, oh my god, what am I doing in Hamburg? There are no mountains there, and where am I supposed to move to? And then, three months later, I was in my favorite city, because Hamburg was actually my favorite city for four years. But then I thought, no, I need the mountains. And then it quickly turned out that flying actually meant much more to me.

[00:09:01] And I dropped out of my studies and then in 2021 dedicated myself completely to flying, spent the whole season... 2021?

[00:09:11] **Lucian Haas:** No, it was probably 2001, right?

[00:09:14] **Ewa Wisnierska:** Sorry, 2001, yes exactly, I started in 2000. In 2001 I traveled around for the whole season, I got to know 36 flight areas in one season, I did as many flights as possible, including SIV training. So I took on jobs where I could film or take people up. That allowed me to learn a lot myself, because I was always there for the analyses and then I could try everything out myself in the afternoon. So that was a very, very intensive flying year in which I learned a lot.

[00:09:52] **Lucian Haas:** Did you already have your famous red bus back then?

[00:09:57] **Ewa Wisnierska:** No, not back then. That was just my beginning. I didn't get the red bus until I started competitive flying. Because that's when I realized I was out and about more than I was at home, and I thought, well, an apartment costs money, and I'm basically only ever going there to unpack and do laundry. So I thought, no, I can save that money, and instead I just bought a bus, lived in it, and was able to move around much more freely to wherever I could fly.

[00:10:34] **Lucian Haas:** How did you get into competition flying then? Was it a goal of yours, like you said, okay, I want to measure myself against others?

[00:10:42] **Ewa Wisnierska:** No, not at all. I just always flew for myself, but a friend once gave me a GPS and I recorded the flights with it, but without a goal. Then one time I did an unusual flight in Greifing. I just switched the valley side to the south and flew that unusual route, and a pilot said back then—it was 2003, that's when XContest first started online—and he said I have to put the flight in. And I said, no, I don't know anything about that at all and honestly, it's not my thing.

[00:11:28] And then he said, yes, yes, come on, I'll make you an account. So he created it for me and showed me how to upload the flights there. Yes, and then the flight was there. But with just one flight, what do you want with that? Then, of course, I started uploading the other flights too, and at the end of the first season, someone said, well, then you have to go to Germany, because if you want to have the results counted, you have to start a flight in Germany. And I almost never flew in Germany, I didn't know the flight areas there very well. And then someone said, yes, the last German Cup—not World Cup, but German Cup—is this season, so why don't you go there and just fly along, and then you'll have your German flight.

[00:12:19] Yeah, good idea, I went there and yeah, the pilots asked if I was participating in the competition and I said, no, no, I'm just following you guys around. And then they said, come on, sign up, you'll see, you'll fly completely differently. And I said, but I don't know anything about it at all, like the routes and what not. And then they said, we'll explain it to you. And then I let myself be persuaded, I got the waypoints uploaded by the organizer, then they showed me at the launch site how to enter the route. Yeah, and then I flew my first competition and to my amazement, I was the second woman at that time.

[00:13:04] And then I thought, wow. And then I actually realized, this is gigantic, because until then I had always flown alone. And suddenly I saw, because of the many pilots, the air was so well marked; you could see where they were flying, places I would never have dared to fly to on my own. And so I saw, aha, there's thermals there too. Then I actually flew behind them. And then I realized, indeed, you can learn so much faster that way. And I thought, okay, then I'll set a goal to just try a season in 2004. What can I do? Which competitions can I even participate in?

[00:13:50] Of course, the ones where you don't have to qualify. And then I participated in all the Opens, meaning things like the German Open, Swiss Open, Nordic Open and so on, and set myself a goal to qualify for the German league. Yes, and then, after I think two competitions, two or three, I was already qualified. And then Stefan Mast approached me at the time, saying that he would also like to bring me into the national team. And then, as early as 2004, I had already had my first participation in the European Championship behind me. So I was totally surprised by how fast it all went.

[00:14:36] And I could never have dreamed that I could achieve such success so quickly. Because I won all of those Opens. And yeah, it was such a meteoric rise, something I never would have dreamed of.

[00:14:54] **Lucian Haas:** Even back in 2001, the Mexicans said you're a Pajarito, a birdie, a little bird. Because you can fly so well. Where does that come from? Is that something you have in your genes too?

[00:15:10] **Ewa Wisnierska:** I have no idea. You have...

[00:15:11] **Lucian Haas:** no family tradition of aviation.

[00:15:14] **Ewa Wisnierska:** I'd say, my father was a model airplane builder. And he himself had the dream back then, he wanted to become a glider pilot. But you had to do this medical exam and stuff. And I don't know for what reason, I think because of his eyes or something, he didn't pass. And he always felt so bad about that. And then when I started flying, I could somehow see it in him too, like on one hand, wow, great, but on the other hand, his fear. But my parents

were wonderful and always supported me, so they stood by me, even after those terrible experiences.

[00:16:00] When I was thinking about whether I should fly to the World Championships again, they were obviously worried too, but they said they were convinced I'd make the right decision and that they're always there for me.

[00:16:20] **Lucian Haas:** What would you say made you get so good so quickly? Was it simply because you flew a lot, or do you have a special feel for the air? Or can you visualize the air particularly well? What is that?

[00:16:34] **Ewa Wisnierska:** I think it's several factors, but I believe the most important thing is the mental attitude. And I think it was simply this passion, this aviation bug, that thermals have infected me with. It triggered such a great fascination and passion in me that I wanted to learn as quickly and as much as possible. And when you do something with such passion, no effort feels like too much. And I was like a sponge, wanting to soak everything up.

[00:17:20] I read every book, I really bought and read everything I could, just to, yeah, get good quickly.

[00:17:33] So that was just this fascination that drove me. And, well, maybe some physical abilities too. I mean, as a child, I went to a sports school. However, that was just artistic gymnastics and then other sports. So I think that gave me some kind of physical awareness. But also this sense for the air. And yeah, I don't know, the idea of how it all works in the air, I probably read up on that more from books. And so, I kept analyzing my flights over and over again.

[00:18:21] So, I always do this kind of self-analysis. No matter what it is. I've always tried to analyze my mistakes. What did I do wrong? Why did someone fly further than me? What did they do better? And even later, during my competition. People always like to talk themselves into things like, "Ah, he kicked me out of the thermals." Or somehow, they climbed there, I arrived, and then the thermals were gone. You're always looking for some excuse on the outside. And I've always tried, of course, to look at it and say, "Okay, but you made the decision to fly there or over there." Or to get out of the bath earlier than maybe it would have been better.

[00:19:07] Or the other way around, you've been cranking for too long, others have moved on and caught something while you didn't anymore. Or, or, or. So I've tried to be really self-critical and look at what I...

[00:19:19] **Lucian Haas:** messed up. Sport-wise, things came along very quickly, some successes. In 2004, you won the German Cup right away. In 2005, you got the PWC overall victory in the women's category. I think in 2005 you were also already second at the World Championships and so on. It always went like that, you became a figurehead relatively soon. Also for, because you were such a successful woman, German national team, a bird and all that. And in a way, you were almost a media darling. Even back then. Yes,

[00:19:52] **Ewa Wisnierska:** That's right. Did it...

[00:19:53] **Lucian Haas:** Did that stroke your ego somehow? Did it give your ego a little pat on the back?

[00:20:01] **Ewa Wisnierska:** Of course. In any case. I mean, it's great when you're always being celebrated like that. And I mean, the successes were there. That made me proud in some way. On the other hand, though, it also increased the expectations. Yes. Both from the media and the whole aviation scene, as well as from myself. Because of course, if you've always won, won, won, then you want to maintain that. And I dealt very poorly with defeats back then. So if I somehow maybe didn't fly poorly for a whole competition, but just one day, or made a mistake.

[00:20:48] And if another woman or others were better than me, I'd already get upset. And yeah, of course, I wanted to live up to those expectations somehow.

[00:21:03] **Lucian Haas:** When did this ambition you developed, when did it get its first big setback?

[00:21:12] **Ewa Wisnierska:** The first one was actually my, my first EC. Right in the first year. Although, yeah, actually. Because I wanted to, of course, and at the time I wasn't that famous yet. That's when it first happened. But I was leading at the EC. And during the last task, I made a mistake that I really had to gnaw over. I had an old GPS with very few, with 10,000 memory points. And because of that, the interval was every 20 seconds.

[00:21:57] So that it's enough for the whole task. And we're in... was that still that blue one?

[00:22:02] **Lucian Haas:** Bones, like an MLR24 or whatever they were called?

[00:22:05] **Ewa Wisnierska:** Actually, no, they had even more. I had the Garmin 12. Ah, okay. Exactly, that one had even fewer points. And then I practically—we were waiting for the start time. And then you had to go into the cylinder. Fly in briefly and then fly to the next turn. And I was in the cylinder for too short a time, so my GPS didn't register a waypoint. And then I continued... Then I practically flew the entire route. And that was a very difficult day. So on that day, very few pilots reached the finish. And my biggest rival at the time, Petra Krawitz, was quite far behind me.

[00:22:57] That's why it was important for me to just fly as far as possible that day. I landed, and she was still out there, getting lost. And yeah, from that point on, we were basically convinced I had won. Even when reading out the GPS data, everything matched up. And Petra had already congratulated me. She said, "Wow, great, your first EC already, European Champion, and huge congratulations." And the next morning, Stefan Mast came by and said, "Eva, you have to hand in your GPS again." So why? Yeah, they somehow had the wrong settings yesterday.

[00:23:44] And the cylinder was set too large. But then they corrected that. And now it turns out that you didn't have a waypoint in there. And now they have to check that again. And then they checked it. And actually, the waypoint was out. And so my entire flight no longer counted. And that was just insane for me. That can't be. You'd already celebrated the first European title internally somewhere. Others had already congratulated you and all that. And suddenly, it's sort of being revoked. And then, at the awards ceremony, I had to congratulate Petra. And she said she was also embarrassed about it somewhere.

[00:24:33] Because in terms of flying, I progressed further, but I made a huge technical mistake.

[00:24:38] **Lucian Haas:** So it was basically clear, you were actually the better pilot and just made a stupid technical mistake.

[00:24:44] **Ewa Wisnierska:** Yes, exactly. And then I bought the first Compeo, where I saved every second of the flight, or every two seconds. So that this mistake would never happen again. And yes, it hurt.

[00:25:03] **Lucian Haas:** Would you say that throughout this competition career, you basically learned from your mistakes and ultimately made fewer and fewer of them?

[00:25:12] **Ewa Wisnierska:** Yes, in any case. I'd say the other mistakes maybe weren't so serious that they would have cost me a title. But of course, every human makes mistakes. And I made more after that. Luckily, I was still able to win most of the competitions. But I learned from it. Although, I'd say, regarding the technical stuff—yes, there was only one time I made a really heavy mistake. During a PWC. But that wasn't actually technical; it's just that I love taking photos. And during one... World Cup task, I really enjoyed photographing my colleagues.

[00:25:58] And in Brazil, we were all flying so beautifully side by side. And I was taking photo after photo. And it looked so great. The landscape and the colorful gliders. And then at some point, I was finished. Then I hide my camera and look at my GPS. And it shows two kilometers back. 180 degrees back. And I'm like... How now? And then it turned out that we had practically flown. And everyone flew through a cylinder from the waypoint. And I was also just barely outside while taking photos. And I only noticed it two kilometers later. And then everyone kept flying. And I had to turn around and fly back.

[00:26:44] And everyone was wondering, where is she heading now? And yeah, that was a big lesson for me too. But luckily, I was able to fix the points properly the following days. And then everything turned out fine.

[00:27:00] **Lucian Haas:** Then there was that pretty heavy crash of yours in Switzerland. Would you also say that was a mistake? Or what was the mistake that led to that accident happening to you?

[00:27:12] **Ewa Wisnierska:** That was clearly a mistake of ambition. So that was my first big accident. We were at the World Cup... So that was my second World Cup season. I mean, I had my title in 2015. And then 2005.

[00:27:30] **Lucian Haas:** You're over ten years ahead.

[00:27:32] **Ewa Wisnierska:** Exactly, exactly. That was a long time ago. And then in 2006, of course, I wanted to defend the title. And I won the first few PWCs as well. And then in Fiesch, I obviously wanted to keep building my lead. And there was a... So, all week there was a... There was a very serious emergency. And the organizers kept canceling, canceling, canceling, canceling. And on the sixth day, there was still Föhn. But they realized, okay, if we cancel again, we won't have any results. People have traveled from all over the world. So we need some kind of results list. And they decided, okay, we'll try it today.

[00:28:20] And that, of course, really annoyed me. Because I didn't want to fly in those conditions at the World Championships... But my ambition was still so high. Well, I'd invested so much. I'd already been at the other World Cups. I already had the lead. If I don't fly today, I won't get any points. And there were still two days left. And if I don't fly one of them, I'll have a huge deficit. So I decided to fly. In the first section, it was also quite okay. But then we had a turn in a very unfavorable spot, where you had to fly through a huge lee. So we all tried, of course, to fly around it with maximum altitude.

[00:29:10] Because the waypoint was on the airside of the valley wind. And then I also saw other pilots ahead of me. We really gained maximum altitude. And yet... at the last moment, when you entered the valley wind, the altitude just vanished. It kept getting lower and lower. And I couldn't make it over this small ridge. So I had to fly around the hill. And then I only got a collapse in the lee at the very end. Then I lost altitude. And then I only had, I don't know, maybe 30 meters of altitude above ground. And then immediately a huge front collapse. And... at the last moment, it somehow opened up. But I still landed on my back with a very large sink.

[00:30:00] And I broke my pelvis.

[00:30:03] **Lucian Haas:** In your head... were you already thinking about quitting back then? I mean, quitting your competitive career?

[00:30:10] **Ewa Wisnierska:** Not at all. No, no. I was still really ambitious back then. And I thought... that annoyed me so much. Because I knew... that was in August. And a month later, I think, was the next World Cup. I knew I wouldn't be able to fly there. That was in Slovenia. And then I wanted to, I think, in October. October or November, I don't remember now. The World Cup was in Reunion. And of course, I really wanted to try to fly there. So, three months later. Because I still had the hope that maybe, by some miracle, I could still manage to win the overall title.

[00:30:59] But unfortunately, there was a bit of a moral blow when I got there. Because after maybe two flights or something, I realized that my fractures were still hurting so much that I just couldn't handle being in the air.

[00:31:19] **Lucian Haas:** Just a quick question. You had broken your pelvis. And three months later, you already wanted to win in Reunion.

[00:31:26] **Ewa Wisnierska:** Yes, of course.

[00:31:28] **Lucian Haas:** Of course, that's good. Yes,

[00:31:30] **Ewa Wisnierska:** They told me in the book, so it takes three months, that you can then somehow put weight on it again. It did hurt, but I just wanted to try.

[00:31:47] That

[00:31:48] **Lucian Haas:** It was Reunion 2007. 2007 was your destiny year. Australia. You wanted to win there too.

[00:31:58] **Ewa Wisnierska:** Of course, I wanted to win too. Because at the first World Championship, as you just said, I only won second place. And I naturally wanted to try for first at the second World Championship. And before the World Championship, there was a competition. Yes. Where practically all the pilots who wanted to train for the World Championship had arrived. So it was like a warm-up competition. And yes, that's when it happened.

[00:32:36] **Lucian Haas:** What happened is, most people know the story. You flew into a thunderstorm and climbed about 10,000 meters into it. You lost consciousness at the top—at least, that's the story. But then, I think after about forty-five minutes, you came out of that storm or something. And in the end, you were only slightly shaken, let's say, for

such a serious incident. You made it out again and survived.

[00:33:08] Why did that actually happen to you back then?

[00:33:14] **Ewa Wisnierska:** Why?

[00:33:17] Two things. Well, first, ambition, of course. Up until now, I've...

[00:33:25] never gone down to land as long as others were still flying. No matter what competition it was, no matter how bad the conditions were, no matter how turbulent it was. My ambition was always bigger than my reason. And I never wanted to give up. I didn't want to be the loser. I didn't want to just land while the others kept flying. That's how it was here too. And on the other hand, it was my misjudgment. Because the storm cloud I got into wasn't the storm cloud that was visible.

[00:34:11] That day, a large thunderstorm formed, but we flew away from it. My assessment was that the storm had moved far enough away that we wouldn't get into it. It couldn't suck me in. But what happened instead was that the storm rained itself out. And the cold air spread across the ground. And there was a cloud in front of me, which was just a normal cumulus. So, no signs of icing or anything. No cumulus congestus or anything like that. Just a normal cloud. But I had a lot of altitude, so I didn't fly under the cloud; I wanted to fly around it.

[00:35:00] And when I was at the edge of the cloud, I suddenly got an incredibly strong lift. And that was already a bit weird. So far, the lift had been maybe up to three and a half meters that day. And suddenly I had seven meters. Well, okay, sometimes it's like that. You're at a different launch site and the thermals are stronger. But then the lift kept getting stronger. And the cloud sucked me in. I then tried to come down with a spiral. And I realized I was reaching my physical limits. I mean, my vision was going black. And I could practically lose very little altitude. But the centrifugal force was so high, I had to stop.

[00:35:46] And suddenly, I was back inside the cloud. And then with the centrifugal force. And then I realized, after a few tries with the spiral, I could get down. So I thought, okay, I have to get out of the lift. I put my ears back and tried to just fly straight ahead. But the lift kept getting stronger. And when I had 15, 20 meters of lift and saw that the altitude was already at 5,000, I thought, that can't be right. The cloud wasn't that high. And then suddenly it started to rain. And I thought, something is going wrong here. Because rain can't come from a cumulus cloud that isn't icing up.

[00:36:31] And then it started hailing. And all I could do was signal Stefan Maast. Stefan, I'm over 5,000 meters. It's raining and hailing here. And I can't do anything anymore. And then I really just tried to focus on the glider, making sure it stayed open. I couldn't see anything. It was raining, hailing.

[00:36:55] And I thought, yeah, there's nothing more I can do. It was only later that Volker Schweinis explained to me, when I was back in Germany, that there was a very strong inversion that day. And that's why the clouds ahead of us still looked all beautiful. And at the moment I was under or next to the cloud, the cold air from the ground detached a huge parcel of hot air. And that parcel apparently punched through the inversion at that moment. And it was like a balloon where you make a hole, the air then practically shot upwards through that hole in the inversion like a fountain, practically.

[00:37:44] And that's exactly the moment the thunderstorm, the baby cell so to speak, was formed.

[00:37:53] **Lucian Haas:** Would you say that getting into it there was also a tactical flight error? Or was it simply impossible to foresee? Even if you say, well, of course, there were other thunderstorms. You could also say that you shouldn't be flying in a thunderstorm at all. But would that be something where you'd actually say, I could have seen it with my knowledge at the time, I just couldn't have known, it just happened to me.

[00:38:17] **Ewa Wisnierska:** Exactly. So from my perspective, with my knowledge at the time, I wouldn't have suspected that a thunderstorm cell could form so quickly from a cumulus cloud of that size. I mean, up until then, I'd observed many clouds growing and growing. First, Cumulus Congestus forms, then practically a tower cloud forms, which eventually freezes or something. Or if the Congestus practically starts to freeze at the top. But I had never in my life seen a thunderstorm cloud form that quickly.

[00:39:03] That even before I flew under the cloud, there were no signs, practically no signs at all, that it could overdevelop. And five minutes later, it starts developing again. The way a thunderstorm cloud does. That was, yeah, something I could never have imagined again.

[00:39:26] **Lucian Haas:** Which shows once again how explosive weather can sometimes be. Exactly. In that thunderstorm cloud, when you climbed up there, at some point your vision must have gone black. So you passed out and probably survived because of that, because your metabolism slowed down or something. Were there any thoughts before that, where you were like, I've already said goodbye to my life?

[00:39:53] **Ewa Wisnierska:** No.

[00:39:55] Of course, I felt the fear of death somewhere. But I'm a bit of a stubborn person. And even in the face of death, I said, no. I can't do this to my parents. And then I really started to pray, if there is a God or angels or whoever. Please help me. I have to get down. I have to get down again. And I didn't doubt it. Not at all.

[00:40:30] **Lucian Haas:** After some time, you woke up again, still in the clouds, flying, so to speak. You regained consciousness from the fainting spell. What was your first thought?

[00:40:45] **Ewa Wisnierska:** So first I tried to feel the pressure point from the glider to fly actively, because I couldn't see anything. And then I realized, oh, I don't have any, I don't feel anything. And then I only realized that I don't have the brake handles in my hands at all. And then I got scared and noticed that I was always lying in the harness. And then I grabbed onto the risers a bit to get the brake handles back into my hands. I just put them in front of my face and thought that maybe I had a nap for a second or something, like some kind of weakness.

[00:41:33] I never would have thought that I was unconscious for so long. And then, I just thought, God, the cold is so unbearable. I was practically holding my hands in front of my face and trying to fly straight because I was still hoping to get out of the cloud somewhere. I didn't know that I was so high. And I still thought I was in this big cloud and that it had to come out somewhere. And then at some point, I did briefly come out. The sun was shining, but then I realized that I was still almost at 6,000 meters. And there were only clouds below me; I couldn't see any land at all, I was still above the clouds.

[00:42:21] And the glider was sinking. And then at some point I sank back into the cloud. And I thought, oh my god, I'm still so high. I can't stand the cold. And then I decided, okay, you have to go down, you have to spiral. And I knew that the glider was of course completely wet and with hail. I was completely iced over. Icicles were hanging from the lines. And then I knew I had to spiral very carefully. And then rather for a long time, but not too violently, so that I could endure it for a long time. And then I spiraled for a very long time until eventually the cloud cleared and I could see the earth again, like something out of Apollo 13.

[00:43:09] Wow, coming back. I felt such pure joy in my heart. And then I stopped spiraling and looked for a place to land. I saw some cows at a gliding distance. And then I thought, okay, if there are cows, there must be people somewhere too. And then I headed towards them, just turning against the wind, and landed very gently. And then I knew, okay, I survived.

[00:43:41] **Lucian Haas:** Then it took a while until they finally found you there, took you to the hospital, and so on. I think the World Cup was two weeks later. And you already started flying again. Why?

[00:43:56] **Ewa Wisnierska:** Yeah, I basically wanted to fly again right away. Yeah, because I knew that if you have, let's say, a trauma, you should do something again immediately to overwrite it, so to speak. To overwrite it positively. Exactly. The longer time passes, the harder it gets, but I had frostbite and they had to cut out this huge blister and then I got antibiotics. And then I waited a few days, but before the World Championships, I still flew the glider test to see if it even flies anymore. It was totally battered.

[00:44:42] And then I thought, okay, the chances of a good placement are very low, but I wouldn't be me if I didn't try. Funnily enough, on the flight to Australia, I also watched a movie on the plane, Little Miss Sunshine. And there, the grandpa says to the little girl, losers are those who are so afraid of losing that they don't even try. That really stuck in my head. And I thought, exactly, and you at least try.

[00:45:17] **Lucian Haas:** How was that after such a—I don't know—how traumatic the experience was for you? You were also unconscious, and maybe that's why you didn't repress so much of it. But maybe your brain didn't even perceive or process it in a way that I can "chew" on it as a full trauma in my head or something. But how was it during that first flight you did afterwards? Was it like you experienced taking off again as a sort of redemption? Or was flying out there for the cameras, for the others who watched you—you were the heroine in a way. But did you also see yourself as a heroine?

[00:45:55] **Ewa Wisnierska:** No, at that time, I didn't care about the camera or being a hero or anything like that at all. I actually felt more like I did during my first high-altitude flight. I just felt gratitude. Gratitude that I'm alive, that I can still fly.

[00:46:20] And I had tears in my eyes because another pilot died in that storm flight, he was only 500 meters away from me.

[00:46:31] **Lucian Haas:** It was a Chinese guy. And I...

[00:46:32] **Ewa Wisnierska:** didn't understand exactly why he died and why I was allowed to survive. And that was actually the biggest emotion and gratitude. And yes, I knew at that point why my second or third life had already been given to me in that moment. But I was convinced I would find out eventually and thought, well, obviously I still have some tasks in life.

[00:47:05] **Lucian Haas:** So you didn't fly to the end of the World Championships. But was it clear to you back then that you'd stick with competition flying, or was there a period of doubt afterwards where you thought, maybe I should just give up completely?

[00:47:23] **Ewa Wisnierska:** So I actually did fly to the end of the World Championships. Even if it was with a really poor result. I only made it into the top 10. But back then, even before that flight, I was already thinking about whether I should quit or not. And I knew that my biggest mistake was my ambition. And I knew that if I quit now, I wouldn't have learned my lesson. And that's why I thought to myself, no, you don't quit like that. And then I talked to myself and my parents, I'm staying in competitive flying. I want to prove to myself that I can get back to being among the top winners, but without taking any risks.

[00:48:13] And I knew that learning personal responsibility would be the hardest lesson—to stop going for the landing or not to start at all, even though others do. Because I hadn't managed to do that until then.

[00:48:33] And only then, when I finally proved it to myself at the 2008 European Championships and was able to win my title without taking the risks, did I decide, okay, you've learned the lesson, now you can stop.

[00:48:53] **Lucian Haas:** Is it actually possible to fly competitions without taking risks?

[00:48:59] **Ewa Wisnierska:** Yes, but it's very, very difficult because, let's put it this way, when you do it just for fun and enjoyment like I did at the beginning to learn, then, yeah, then I just land if it gets too turbulent or if the weather develops in a way I don't want. But if you don't do that, then you can, like I did later, more or less live off of it. I did nothing else but work as a flight instructor and fly competitions. That was my life. Even if it wasn't much, I received sponsorship money, and of course, you have to deliver results. And then you think twice when you're financing everything yourself; I had to pre-finance all the flights, all the competitions, everything.

[00:49:49] and then you just hope that I win. And if I don't win, there's no prize money. And then the pressure is so high.

[00:50:02] And I'd say, yeah,

[00:50:06] It's hard to decide then, okay, I'm going to land or I'm not taking off.

[00:50:12] **Lucian Haas:** Even before the 2008 Euros, where you won, there was another PWC in Japan. You flew there too, and I think there was even a film crew there that wanted to film you. And then the weather in Japan was shit, and you said you weren't even going to start. And you actually kind of let everyone down in a way. How did you feel back then?

[00:50:36] **Ewa Wisnierska:** I have to say, that was the very first time under that kind of pressure, with a film crew that was only there for that one day to film me, that I had to say, "Guys, I'm going to have to disappoint you. I'm not flying." I told the organizers I wasn't flying today. And I have to say, that was the first time I felt that all the other World Cup wins and all the other titles

[00:51:11] ...were not even comparable to this feeling of being true to myself for the first time and proving to myself that I could say no, even though others started and even though the organizer let the race run. And that was wow. Later on, with the Liga flights, where the weather was bad, everyone else kept flying and I was the very first to do a 90-degree turn, ears down, speed bar, and to the landing field. And then other pilots who also landed came up to me and said, I'm so grateful you were the first.

[00:51:56] Because then I went in to land and only then did I realize, man, landing isn't actually a weakness, it's a strength—being the first one, being the first one to say no, and then even having that role model effect where others actually thank you for it. So really, that showed me that it's not a weakness, but a strength.

[00:52:24] **Lucian Haas:** Would you call that the biggest success of your career?

[00:52:28] **Ewa Wisnierska:** Yes, definitely.

[00:52:31] **Lucian Haas:** That situation in Japan, was making that decision also, in a way, a feeling of freedom for you too?

[00:52:41] **Ewa Wisnierska:** Yes, freedom, but also one,

[00:52:46] not a rebirth, but a new realization, a new skill that I had been lacking until then,

[00:53:02] exactly, to fly safely, to fly competitively safely. In normal hobby flying, it would never have come to that, my ambition wasn't that great back then, but in competitive flying, yes.

[00:53:17] **Lucian Haas:** Well, you won these European Championships in 2008 and proved that it's possible to fly—let's just say, low-risk—and still win.

[00:53:29] Why did you still fly in other competitions afterwards? A few of them.

[00:53:36] **Ewa Wisnierska:** Yes. Because in the

[00:53:37] **Lucian Haas:** You had proven yourself, you'd had your success, and you'd said, okay, basically, now that you're at the peak of success, you can step back, or something like that—but you still kept going a bit further. Why?

[00:53:48] **Ewa Wisnierska:** Well, I'd say the next World Championship was in February 2009, and Harry Bunz asked me if I was coming along, and I said I didn't really want to anymore, but Mexico was sort of the birthplace of Pajarito, of Birdie, and I had so many friends there. I had such a bad feeling about flying there because I knew that February is actually way too late. In Mexico, the best time to fly is December or January; it gets drier, the conditions get more demanding, and I wondered why the organizers were holding a World Championship in February, but then I thought, oh, just out of sentiment.

[00:54:42] and well, I thought, okay, you'll try one more time for the World Championship title, but I had already decided I wouldn't have any more sponsors; I didn't want the pressure of having to win somewhere anymore. So, instead of sponsor logos, I had a quote that thermals have shaped in Australia, from Nelson Mandela: "Be the change you wish to see in the world." I had that produced at my own expense and glued it into the glider to make a statement that we are responsible for the changes ourselves and carry the personal responsibility for everything, and not always just

[00:55:32] ...looking for excuses and someone to blame in the outside world.

[00:55:40] **Lucian Haas:** Did you also want to change the competition scene?

[00:55:46] **Ewa Wisnierska:** In any case. I wanted to give my colleagues a bit of a wake-up call, because I noticed that, somehow, my example hadn't shown anything to many people at all. They didn't learn from it. I already saw that at a World Cup, for example, in Spain, where we were all standing at the launch site. A thunderstorm formed behind the

launch site. It was already storming, so there was thunder, and the organizers still said "the window is open" and everyone, without exception, took off. I was the only one who stayed at the launch site.

[00:56:32] and I just shook my head and said, haven't they learned anything from this? I went to the organizer and said, please, do you want to kill them? What are you doing, why? And he said, well, sometimes the cell dissipates and then you can still fly, but there was already so much wind down below that people couldn't land. Most of them landed back at the launch site. Then they canceled, of course, and that's when I realized, well, everyone has to have their own experiences, and I just wanted to use that saying anyway to show that we are responsible for the changes ourselves.

[00:57:11] **Lucian Haas:** At this World Championship in Mexico, there was a tragic incident. The Swiss pilot Stefan Schmoker died in a crash, and I believe you actually pulled out of the World Championship yourself after that incident. Completely.

[00:57:26] **Ewa Wisnierska:** Exactly. So I just realized, okay, it would have been nice to try now, but I actually made a mistake by going there at all, even though I knew that the conditions in February are so severe, and then I thought, no, you have to stop now, and then I said that was it in the middle of the competition.

[00:57:51] **Lucian Haas:** Did you maybe also feel some guilt because of that, at least towards your colleagues, your opponent, or something like that?

[00:57:59] **Ewa Wisnierska:** not at all? No, I didn't, not at all. Why, how did you come up with that question?

[00:58:03] **Lucian Haas:** Yeah, you all fly there together, and you've said, okay, I'm going to take part in the World Championships or something. Even if you're personally convinced you're doing the right thing, you still orient yourself based on the others. And now you see, okay, they want to keep flying, and maybe I'm actually ruining the fun for them because I'm the one saying, I'm deciding for myself, I'm not flying anymore. That obviously affects the others too.

[00:58:31] **Ewa Wisnierska:** Of course, that's the trap we fall into when we participate in any competition and then fly as a team, although I'd say, paragliders, we flyers are all somehow like lone wolves. Even if there's a team ranking and it's nice when you win as a team, ultimately everyone flies for themselves and bears the responsibility for themselves. And of course, I also hoped that in Mexico, just like sometimes a thunderstorm rains out and then you can fly again, I wanted to give myself the chance to see, maybe February won't be so intense, but unfortunately it was.

[00:59:18] and that's why I said, no, I'm sticking to my resolutions and I'm not going to risk it anymore, even if someone might not like it, and the tragic, fatal accident showed clearly enough that the conditions were just too severe.

[00:59:39] **Lucian Haas:** Was that a completely rational decision for you, or were you also afraid?

[00:59:45] **Ewa Wisnierska:** I think you always have some fear when the conditions are severe, but the decision to stop was purely rational, exactly.

[00:59:57] **Lucian Haas:** If you go flying today and see big clouds—say, thunderstorm clouds, or clouds that could develop into thunderstorms—how do you handle that today? I mean, is there maybe some kind of trauma left with you where you're like, the "stop" sign goes off immediately and then you go down to land, right?

[01:00:19] **Ewa Wisnierska:** So I'm much more critical now, of course, regarding thunderstorm development or weather in general,

[01:00:27] but since I don't have to do anything anymore, I don't have to prove anything to anyone, the decision is naturally much easier for me and I always think to myself, yeah, why should I risk anything now, yeah, for some joyride? In the end, I just want to have fun again and that's what matters to me.

[01:00:50] **Lucian Haas:** How much do you still fly these days?

[01:00:53] **Ewa Wisnierska:** I'd say that because I've completely changed my life and my priorities, I don't fly as much anymore. I mean, I do a few trips a year or cross-country flight seminars, but my everyday life has changed a lot. I've become a passionate organic gardener, and especially in the summer, the garden requires a lot of work and attention, so yeah, everything has its price. And I'd say I have so many other interests in life now. After the flight in Australia, I

realized that flying isn't everything.

[01:01:40] And I had so many dreams that were left behind somewhere along the way because of flying, that I eventually said, no, I want to experience other things too and achieve my other dreams and goals. And that's why it's not my priority anymore.

[01:02:01] **Lucian Haas:** Do you still fly alone for yourself sometimes? Or does flying now always mean in connection with your flight school, where you offer all the trips, cross-country flight seminars, and stuff like that, so that you actually only get into the air in connection with this flight school work? Or do you also take time sometimes to say, hey, today I feel like just doing a small or large cross-country flight for myself?

[01:02:25] **Ewa Wisnierska:** So I also do things for myself. For example, last year, I had this wish to fly to Georgia because I was interested in the country's culture. And so I went there, just by myself.

[01:02:45] ...and then I explored the country with a friend, flew around, met some really great people. And that's how the idea was born to offer a flight trip there next year. But I also do the things I enjoy, even outside of my profession, so to speak.

[01:03:12] Exactly.

[01:03:14] **Lucian Haas:** Exactly. When you look at your flight school's homepage, at least what I noticed is that if you look at it, you'd think you don't actually fly anymore. I think the last entry is from 2021. Yeah, quite...

[01:03:26] **Ewa Wisnierska:** embarrassing. It's also because my interests are elsewhere now and I have my regular clients who travel with me. They're such lovely people. It was always my dream to have a client base of people I know, who I really like, and who are actually my friends by now. And that I don't have to do any advertising anymore. And of course, it's embarrassing that the website isn't up to date. Maybe I'll find a guide who'd be interested in updating it, because I just don't have the technical knowledge. But yeah, maybe I'll make it a New Year's resolution to get it a bit up to date and maybe just...

[01:04:16] the Georgia series, put the trip in there, or something like that. Yeah, I'm improving. At least I'm trying.

[01:04:24] **Lucian Haas:** If someone wants to join you on a trip, like one of those journeys, they can just send you an email and then you write back about what programs you have planned for next year, right?

[01:04:33] **Ewa Wisnierska:** Yeah, it's just that I usually have a conversation with someone first, because I don't want to take everyone along. That was kind of my dream. To travel only with nice people and with people who don't cause any problems, so to speak.

[01:04:58] And yeah, so I'm selective about the people I spend my time with now, whether it's privately or on flights.

[01:05:10] **Lucian Haas:** ...or courses. Exactly, the one who can do that and can then pick the people accordingly. You say you basically do a preliminary interview. How do you find out if the people are also a good fit for flying? Because, for example, if you say Georgia, okay, the people should perhaps really be able to start independently, and that you're in a somewhat wilder country, at least with a worse rescue chain or something, where you'd say the risk might be a bit higher. How do you deal with that?

[01:05:40] **Ewa Wisnierska:** So I'm telling you, the deciding factor isn't even the flying ability—like how much experience someone has—it's much more about how people tick, what they're like,

[01:05:57] Because, let me put it this way, you can also fly in terrain that might be more difficult depending on the flight conditions. Yeah, just like sometimes participants have asked, "Oh, I'd love to go to the Dolomites with you, but I don't dare." And then I say, you know, if you're just a beginner pilot or don't have much experience yet, then the flight window for you might simply be smaller, yeah. And then it can happen that the others are still flying and I'll tell you, you know, you'd better stay on the ground now, or I'm going to land already even though others can still fly, because you, for example, can't spiral or, or, or.

[01:06:43] So it's more a matter of the criteria of how you handle it mentally, whether you're not too headstrong and can take it when you just can't fly.

[01:06:58] **Lucian Haas:** Are you trying to avoid the ambitious ones?

[01:07:01] **Ewa Wisnierska:** No, I mean, I understand if someone is ambitious,

[01:07:08] But for example, I've also had participants who absolutely wanted to fly, and when I see that the conditions aren't safe, I eventually say, I try to explain first why I don't recommend it and so on, and if someone still insists on flying, then I say, okay, from now on, if you want to, you are of course a self-responsible person, but you are no longer a participant in my course or trip; you are now deciding privately to go flying, and yes, go right ahead. Has that happened before? It happened once, it was at a cross-country flight seminar.

[01:07:54] And one person really wanted to, then he even convinced his friend to join, and then the next day the conditions were dreamy, but this participant didn't want to fly. I asked him why, and he said that he'd had such a traumatic experience the day before—nothing actually happened, but he was so scared because he'd been shaken around so much in the empty air that he didn't want to fly anymore even in the best conditions. So I said, okay, then wait a bit, the others will fly, we'll go down to the Wiesflecker, and I went back a few steps with him.

[01:08:42] and then I said, okay, we're going back, and I tried to work on it with him a bit mentally—I'm also a psychotherapist—I realized the trauma after the competition and then worked on it with him mentally, and then I instructed him on the gentle thermals, and that was on the same day, and it was good because the gap was small, but yeah, he learned his lesson from it, that that one flight wasn't worth it.

[01:09:17] **Lucian Haas:** That's probably also valuable for a group experience, I imagine, because suddenly you have conversations that you might not otherwise have. Exactly. Where everyone draws their line and whether that's sensible or not, or how you can completely ruin a great flight day the next day because of a bad experience, because you say, exactly, I'm not doing that again. So for the

[01:09:43] **Ewa Wisnierska:** For others, it was obviously very vivid and up-close to see. So yes, you can also learn from other people's mistakes.

[01:09:55] **Lucian Haas:** Towards the end, I'd like to talk about a small chapter in your life story. There's a very beautiful film where you are one of the main protagonists. The film is called *Reise zum Horizont* by Thomas Latzel, which I believe was released in 2008 or 2009, and was even shown in some cinemas and such. It tells your story, but also the story of one of your flight students, Dörthe.

[01:10:27] **Ewa Wisnierska:** Exactly. She's not just my flight student. I wanted

[01:10:32] **Lucian Haas:** I was just wondering, do you actually know what became of her? I mean, are you still in touch?

[01:10:36] **Ewa Wisnierska:** Yes, it's not just contact, we didn't just become friends in the films, but in real life too. And I'm still in touch with her to this day, I even visited her three weeks ago, and I even spoke to her on the phone yesterday. So, she even became my maid of honor. I got married in 2020 and somehow couldn't imagine anyone better than Dörthe, who is very spiritual, yes, and I asked her. And yes, we have very, very close contact, a very profound, deep-seated connection.

[01:11:24] Not just on a superficial level, but also on a spiritual one.

[01:11:30] **Lucian Haas:** Does Dörthe still fly?

[01:11:32] **Ewa Wisnierska:** Dörthe doesn't fly anymore.

[01:11:36] She had a lot of potential. She had such a great feel for the thermals. But I'd say, I don't know, she was also very ambitious and could have flown for a long time. But unfortunately, her ambition was to do long-distance flights. And for that, I don't know if it was because of her age or impatience.

[01:12:04] She somehow didn't want to acknowledge the dangers. She imagined flying in a bit of a spiritual way, like this freedom on a mental and spiritual level. And these completely natural dangers, the physical kind, she didn't want to face. And unfortunately, at some point, she had an accident where she then said, okay, out of consideration for her family, I'll step back.

[01:12:43] **Lucian Haas:** Couldn't she have learned from you as an example, since you're in such close contact? I mean, couldn't you influence her to realize, okay, I need to take a step back and show a bit more humility under certain conditions, maybe?

[01:13:00] **Ewa Wisnierska:** I'd say she could have, but she obviously didn't want to.

[01:13:05] **Lucian Haas:** Okay. Does this movie actually still exist?

[01:13:08] **Ewa Wisnierska:** It's still available on DVD.

[01:13:13] I actually hold the film rights, so if someone wants to order it, they can order it from me, even through the website. That's what still works.

[01:13:25] And I've already been asked by some people if it's available anywhere on demand. Not yet, but I'm a... well, I like to learn, and I've now made it my goal to translate the film into other languages as well. And my goal for next year is also to actually put it on demand somewhere.

[01:13:49] And yes, it's coming. But for now, it's only available on DVD.

[01:13:54] **Lucian Haas:** Okay. Either order it on DVD for the people who still have a DVD player at all, or wait until you put it online sometime so that it can be accessed on demand accordingly. My last question. That red bus that stood for so much of your leisure time in cross-, not cross-, in competition flying, where you traveled everywhere with it. What actually became of that?

[01:14:18] **Ewa Wisnierska:** Yes, that really was my snail shell, my, yeah, home for that time. And I didn't want to sell it back then; I gave it to my father for his 60th birthday at the time. And funnily enough, it still exists. And a month ago, I got it back from my father.

[01:14:45] And yeah, I'm going to keep it too, because it's still in good shape. And I'll see, maybe I can go on a nice trip with it at some point.

[01:14:58] **Lucian Haas:** Speaking of keeping things, it just occurred to me—do you still have that glider you were in during the thunderstorm? Like a talisman? A talisman or whatever, I don't know. You still have it lying around and say, I'm not giving it away because it connects me to something.

[01:15:16] **Ewa Wisnierska:** Well, I'd say I don't have it because it wasn't my property. Swing provided it to me back then when I was on the team. And there were already several...

[01:15:32] Museum requests for the glider. But Günther said the company would keep it. And I was even allowed to fly it. I even did my longest cross-country flight, 300 kilometers, with that glider in the same year, 2007. But then I got a new glider from the company, and that one is still the property of Swing.

[01:15:59] **Lucian Haas:** But do you still have the IGC file and everything else from your flight lying around on your hard drive somewhere? Of course. Do you still look at it sometimes?

[01:16:11] **Ewa Wisnierska:** Actually, more in the context of any interviews or TV productions or something like that. Yes, I have to say, I'm always amazed when I look at it like that.

[01:16:24] **Lucian Haas:** Yes, I mean, speaking of interviews, I find that interesting right now. Lately, you've been in the media again several times, or your story has been in the media several times. I saw that Galileo made another film about it. Then, I think, a year or two ago, there was a podcast series by Wondery. Four episodes, forty-five minutes each, telling your story. When you do something like that or hear about something like that, does it still make you proud, or are those things where you say, "Actually, I'm done with the story. I'm completely elsewhere in life now"?

[01:17:01] **Ewa Wisnierska:** So I'm still amazed, even after all these years, by how much media interest there still is in the story. On the other hand, well, I read a really beautiful book once, Jonathan Livingston Seagull, and it shaped me a lot. And at some point, I got a little picture from my friend of a painting of a seagull with the saying "the one who flies highest sees the furthest." And when I came back from Australia, that saying took on a completely different meaning for me. Yes, so in a figurative sense, but also in the

[01:17:50] **Lucian Haas:** literal sense. The actual altitude was so high that you would normally never have reached it with a paraglider.

[01:17:56] **Ewa Wisnierska:** But it's about everything you learn, you know, and expanding your horizons and so on. There are so many parallels. And just for fun, I put the question into ChatGPT: what does the seagull Jonathan or what does Ewa Wisnierska have in common with the seagull Jonathan? And there was such a funny answer, I was amazed myself. But on the other hand, it's also so funny to read something like that about yourself from artificial intelligence. And among other things, it said that I am a symbol like the seagull Jonathan for courage, for breaking boundaries, for realizing dreams, and, and, and.

[01:18:44] There are so many themes that are obviously part of my story, and I realized that it's actually interesting for many people that these topics can be addressed, and that people might be able to learn something from them—to break their own boundaries, overcome fears. Yes, and I always try to encourage people and show them that if you do something for your dreams, that you can actually make them come true.

[01:19:24] **Lucian Haas:** Are you writing a book? The Seagull Eva?

[01:19:27] **Ewa Wisnierska:** No. Birdie Eva. Or Birdie Eva? No. I'd say, I actually already had a request from a publisher, from a major publisher.

[01:19:41] But I don't have the time for it. Writing isn't my thing. They even wanted to provide me with a ghostwriter. But I thought, no, I lack the time for my goals in life to make them happen. And I thought, oh, a book like that, I can still write it when I'm 80. By then, I'll have even more to tell.

[01:20:08] **Lucian Haas:** What other goal would you like to achieve?

[01:20:13] **Ewa Wisnierska:** They're more like private things, so a few more countries I'd like to travel to. And then a very wide, distant goal that's almost unrealistic. But oh well, I've already achieved many unrealistic goals. It would be a little house somewhere, on the edge of the Alps, its own little one with a small, private garden.

[01:20:41] **Lucian Haas:** Where you can also land.

[01:20:43] **Ewa Wisnierska:** Where you can still land, exactly. Or at least next to the house, somewhere in a nice meadow.

[01:20:51] **Lucian Haas:** So far, you've already achieved many goals you set for yourself at some point. Maybe this goal will come eventually too. I wish it for you, that it may come to pass. Thanks for the great storytelling. I believe that many, many interesting things can be taken away from this episode. Because I also believe that one of the most important realizations in a pilot's career must be that you have to trust your own gut above all else and be able to say, like, I'm going to land now, or I'm not taking off at all, even if someone else was just talking trash about it or something. Because you simply know that you're better off doing that for yourself and maybe you can have the better experience the next day accordingly.

[01:21:31] **Ewa Wisnierska:** Exactly.

[01:21:32] **Lucian Haas:** So, thank you for telling that story.

[01:21:34] **Ewa Wisnierska:** I would also like to say a big thank you. That

[01:21:42] **Lucian Haas:** was episode 151 of Podz-Glidz with Eva Wisnierska. In the show notes on the Gleitschirm-Blog Lu-Glidz, you'll find some additional links. Not just to Eva's homepage, but also to several reports and videos that provide more details specifically about her storm flight, which I intentionally kept quite brief in the podcast.

You can subscribe to Podz-Gludz on all the usual podcast platforms. I upload a new episode every 14 days, but if you don't want to wait that long, feel free to browse the archive. You can already find well over 150 hours of interesting conversations about the cosmos of paragliding in there. As a freelance journalist, I put a lot of time, work, and also costs into Podz-Gludz and Lu-Gludz.

[01:22:28] In order for me to continue doing this professionally, independently, and ad-free, I need your support. On my homepage www.Lu-Gludz.blogspot.com, there is a "Support" page. There you will find all the necessary information and links to help me out financially. As a supporter, you can choose any amount you like. If you're unsure, my non-binding suggestion is 60 euros a year. That's only 5 euros a month. I think that's a very fair offer for so much up-to-date, in-depth information and entertainment regarding the most beautiful hobby in the world. I want to say thank you to all my supporters. See you soon. Enjoy the freedom.

[01:23:13] www.Lu-Gludz.com

Français

French · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Ewa Wisnierska a été emportée par un orage jusqu'à 10 000 mètres d'altitude en 2007. Comment cela a-t-il changé sa vie ?

Ewa Wi?nierska-Lubawska est l'une des pilotes de parapente les plus performantes. Pendant quatre ans, la Polonaise d'origine allemande a volé de podium en podium et a finalement remporté le titre de championne d'Europe en 2008. Cependant, elle est entrée dans les livres d'histoire du parapente avec un record incroyable, bien qu'involontaire.

En 2007, elle a été prise dans un orage lors d'un vol d'entraînement avant la Coupe du monde de parapente en Australie. Propulsée vers le haut par des courants ascendants de plus de 40 mètres par seconde, elle a atteint une altitude d'environ 10 000 mètres. Normalement, cela est considéré comme une zone de mort où un être humain ne peut survivre pas plus de 30 secondes à cause du froid et sans oxygène supplémentaire. Mais Ewa a survécu – probablement aussi parce qu'elle était tombée dans le coma pendant le vol et que son corps en hypothermie a fonctionné pendant plus longtemps en mode économie d'énergie absolue.

L'incroyable histoire de ce vol dans l'orage a déjà été racontée à plusieurs reprises et est encore régulièrement reprise par les médias aujourd'hui. Pour cet épisode du podcast, une autre question m'intéressait : qu'est-ce que cette expérience inévitablement bouleversante a fait à Ewa ?

Et ainsi, la femme de aujourd'hui âgée de 54 ans raconte dans cet épisode 151 de Podz-Glīdz les années précédant cette rupture – et ce qui a suivi. Il s'agit de rêves, de liberté, d'ambition, de succès et finalement de la plus grande leçon d'Ewas : rester fidèle à soi-même, savoir dire non parfois et être ainsi un modèle pour les autres.

Si vous souhaitez promouvoir Podz-Glīdz et le blog Lu-Glīdz, vous trouverez toutes les informations correspondantes sous :

<https://lu-glīdz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musique de cet épisode :

Piste : Frolic | Artiste : E's Jammy Jams

Bibliothèque audio YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=xasb1I0Mxss>

Liens Lu-Glīdz :

- Blog : <https://lu-glīdz.blogspot.com>
- Facebook : <https://www.facebook.com/luglīdz>
- Instagram : <https://www.instagram.com/luglīdz/>
- Canal Whatsapp : <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV505CHDynzdlJIU34>
- Youtube : <https://youtube.com/@Lu-Glīdz>
- Soundcloud : <https://soundcloud.com/lu-glīdz>
- Spotify : <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
- Apple-Podcast : <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glīdz-der-lu-glīdz-podcast/id1447518310?mt=2>
- Linktree : <https://linktr.ee/luglīdz>

LIENS vers Ewa Wisnierska :

- Homepage d'Ewas : <http://www.ewawisnierska.com/>
- Ewa sur Facebook : <https://www.facebook.com/ewa.wisnierska>
- Entrée Wikipedia sur Ewa : https://de.wikipedia.org/wiki/Ewa_Wi%C5%9Bnierska
- Galileo-Filmbeitrag: Piégé dans un nuage d'orage : https://www.youtube.com/watch?v=MIZ5e1G_vBw
- Reportage de Spiegel-TV : Vol vers la zone de la mort :
<https://www.spiegel.de/video/wendepunkte-todeszone-video-99012447.html>
- Wondery-Podcast: Gefangen über den Wolken | Nomadin der Lüfte :
<https://open.spotify.com/episode/3Dc6IuSzw06rW9sHuzTWHz>

Transcript

[00:00:06] **Ewa Wisnierska:** Et je savais que ce serait la leçon la plus difficile : apprendre à prendre mes responsabilités et à arrêter de me laisser porter ou à ne même pas commencer, alors que les autres le font, parce que je n'avais jamais réussi à le faire jusqu'à ce moment-là. Et seulement quand je me suis finalement prouvé que je pouvais le faire lors de l'Euro 2008 et que j'ai pu remporter mon titre sans prendre de risques, j'ai décidé : d'accord, maintenant que tu as appris la leçon, tu peux arrêter.

[00:01:03] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, le podcast Lu-Glidz.

[00:01:07] **Ewa Wisnierska:** Des histoires du cosmos du parapente.

[00:01:11] **Lucian Haas:** Aujourd'hui avec...

[00:01:12] **Ewa Wisnierska:** Ewa Wischnierska-Lobawska.

[00:01:16] **Lucian Haas:** Et je suis Lucian Haas.

[00:01:21] Eva Wischnierska est l'une des pilotes de parapente les plus thành công. Pendant quatre ans, cette Polonaise d'origine allemande a enchaîné les podiums avant de remporter le titre de championne d'Europe en 2008. Elle est toutefois entrée dans les annales du parapente avec un record incroyable, bien qu'involontaire. En 2007, lors d'un vol d'entraînement avant les championnats du monde de parapente, elle s'est retrouvée prise dans un orage soudain en Australie. Propulsée vers le haut par des ascensions d jusqu'à 50 mètres par seconde, elle a atteint une altitude d'environ 10 000 mètres. Normalement, c'est considéré comme une zone de mort où un être humain ne peut survivre que 30 secondes à cause du froid et sans oxygène supplémentaire.

[00:02:08] Eva a survécu, sans doute parce qu'elle avait perdu connaissance en plein vol et que son corps en hypothermie était resté en mode économie d'énergie pendant une longue période. L'incroyable histoire de ce vol dans l'orage a été racontée à maintes reprises et est encore régulièrement reprise par les médias aujourd'hui. Pour cet épisode du podcast, une autre question m'intéressait : qu'est-ce qu'une expérience aussi bouleversante fait à quelqu'un ? C'est pourquoi la 54 ans d'aujourd'hui nous raconte dans cet épisode 151 de Podz-Glidz les années précédant cette rupture et ce qui a suivi après. On y parle de rêves, de liberté, d'ambition, de succès et, enfin, du passage à la plus grande leçon d'Eva : rester fidèle à soi-même, savoir dire non et devenir ainsi un modèle pour les autres.

[00:03:06] Eva, qui t'a donné le surnom de Birdie, au fait ?

[00:03:11] **Ewa Wisnierska:** C'est un début amusant. Ce sont mes amis mexicains qui me l'ont donné. En fait, avant même de commencer ma carrière de compétitrice, j'étais au Mexique et j'ai fait des vols avec les locaux. Il y en avait un, plus précisément Mandrill, qui était tellement enthousiaste à l'idée de voler avec moi qu'il a fini par dire que je volais comme un Pajarito, donc en espagnol "oiseau", petit oiseau, et tout le monde a dit : "Oui, c'est un joli nom". Et puis ils l'ont bien sûr internationalisé en anglais, et depuis, je suis Birdie et au Mexique, je suis toujours Pajarito.

[00:03:57] **Lucian Haas:** Est-ce que c'est encore utilisé aujourd'hui ? Enfin, est-ce que les gens t'appellent encore Birdie ?

[00:04:02] **Ewa Wisnierska:** Selon qui. Ceux qui me connaissent de l'époque, oui. Et les Mexicains m'appellent toujours Pajarito, oui.

[00:04:10] **Lucian Haas:** Que signifie ce nom pour toi ?

[00:04:15] **Ewa Wisnierska:** Oui, je trouvais qu'il était assez pertinent.

[00:04:21] En fait, avant même de commencer à voler, je rêvais déjà de me déplacer librement comme un oiseau et j'ai même eu, je dirais, une vision où, comme dans un rêve, je me voyais moi-même au sommet d'un arbre dans un nid d'oiseau et je venais juste d'éclore de l'œuf.

[00:04:51] Et j'avais ce sentiment très fort en moi, genre, oui, tu peux voler maintenant, tu es un oiseau. Mais en même temps, je me disais, mais je suis si petite, je viens juste de devenir un oiseau et j'avais peur de sauter du nid. Mais la force en moi, cette intuition me disait, tu peux le faire, fais-le. Et oui, je ne l'avais jamais vu sous cet angle, mais c'était une bonne question, oui. C'était comme ma naissance intérieure en tant qu'oiseau.

[00:05:31] **Lucian Haas:** Quel âge avais-tu quand tu as fait ce rêve, tu t'en souviens ?

[00:05:34] **Ewa Wisnierska:** Ah, j'avais environ 20 ans, 19, 20, genre 20, oui.

[00:05:43] **Lucian Haas:** C'était à l'époque où tu avais déjà commencé le parapente ou c'est venu plus tard ? Non,

[00:05:49] **Ewa Wisnierska:** c'était plus tard. Mais j'ai vu des parapentistes pour la première fois dans ma vie à peu près à cette époque. À l'époque, j'habitais à Aalen et il y avait une sorte de festival aérien et des pilotes de parapente se sont fait tracter sur une corde. Et après, l'un d'eux s'est détaché et je me suis dit qu'il allait juste tomber, mais il s'est retrouvé devant une rangée d'arbres et puis il a pris de la thermique et s'est envolé. Et c'était mon premier "wow, comment c'est possible ?". Et puis j'ai bien sûr demandé aux gens et ils m'ont dit : "Oui, c'est possible avec la thermique". Et là, j'ai absolument voulu apprendre et j'ai demandé où on pouvait faire ça. Mais quand j'ai appris le prix, ce qu'une formation coûte, ce qu'un parapente coûte, j'ai malheureusement dû passer mon tour pendant quelques années.

[00:06:43] **Lucian Haas:** Mais l'idée était déjà dans la tête. Oui. Et puis tu as eu de l'argent et tu t'es dit : maintenant, il faut que je réalise ce rêve, ou comment ça s'est passé ? Oui, alors les...

[00:06:53] **Ewa Wisnierska:** La fascination était née et puis des années plus tard, j'étais à mon compte, j'avais mon propre café à Hambourg et après deux ans d'indépendance, j'en avais marre d'être à mon compte, je l'ai vendu et je me suis demandé : qu'est-ce que tu fais maintenant ? Je voulais faire des études, mais pour ça, je devais passer un examen d'entrée en Pologne, parce que c'est là que j'avais fait mon bac. Et quand j'étais en Pologne, mon frère m'a raconté qu'il allait faire un cours de parapente ce week-end. Et là, bien sûr, c'était encore : quoi ? Et j'ai dit : alors je viens avec toi. J'ai fait un cours d'initiation ce week-end-là et quand, pour la toute première fois, j'ai décollé du parapente à peut-être un mètre du sol,

[00:07:40] c'était évidemment le sentiment de "wow". Je le ressens encore aujourd'hui, c'était tout simplement incroyable, indescriptible. Et puis, bien sûr, je voulais apprendre aussi vite que possible, le plus possible, pour pouvoir me déplacer librement comme un oiseau.

[00:07:59] **Lucian Haas:** Ça veut dire que ce premier décollage, c'était comme le saut du nid à Baccarito, c'est ça ?

[00:08:03] **Ewa Wisnierska:** Exactement, on peut tout à fait faire cette comparaison, oui.

[00:08:07] **Lucian Haas:** Tu as arrêté tes études après ça ?

[00:08:10] **Ewa Wisnierska:** Oui, j'ai pratiquement... enfin, c'était en été. Quand je suis revenue à Hambourg, je me suis dit : bon, je vais vite passer mon brevet avant de commencer mes études. Mais quand j'ai fait mon tout premier vol en altitude à Greifenburg, au départ de l'MBG Ahlen, et qu'il y avait soudainement 1000 mètres sous mes pieds, j'étais assise en bas après l'atterrissage et je me suis dit : oh mon Dieu, qu'est-ce que je fais à Hambourg ? Il n'y a pas de montagnes là-bas, et où est-ce que je vais aller ? Et puis, trois mois plus tard, j'étais dans ma ville préférée, parce qu'en fait, Hambourg a été ma ville préférée pendant quatre ans. Mais après, je me suis dit : non, j'ai besoin des montagnes. Et puis, il s'est vite avéré que le pilotage comptait beaucoup plus pour moi.

[00:09:01] Et j'ai arrêté mes études et je me suis complètement consacrée au vol en 2021, j'ai fait toute la saison... 2021 ?

[00:09:11] **Lucian Haas:** Non, c'était probablement en 2001, non ?

[00:09:14] **Ewa Wisnierska:** Désolée, 2001, oui exactement, j'ai commencé en 2000. En 2001, j'ai voyagé pendant toute la saison, j'ai découvert 36 sites de vol en une saison, j'ai fait autant de vols que possible, y compris des cours SIV. Donc j'ai accepté des jobs où je pouvais filmer ou faire monter les gens. Grâce à ça, j'ai pu apprendre énormément moi-même, parce que j'étais toujours présente lors des analyses et que je pouvais ensuite tout essayer moi-même l'après-midi. C'était donc une année de vol très, très intense, durant laquelle j'ai appris énormément.

[00:09:52] **Lucian Haas:** Est-ce que tu avais déjà ton célèbre bus rouge à cette époque ?

[00:09:57] **Ewa Wisnierska:** Non, pas encore à l'époque. C'était le début. Je n'ai eu le bus rouge qu'une fois que j'ai commencé le pilotage de compétition. Parce que c'est là que j'ai réalisé que je passais plus de temps sur la route qu'à la maison, et je me suis dit que, oui, un appartement coûte cher et que je n'y allais finalement que pour déballer mes affaires ou faire la lessive. Alors je me suis dit : non, je peux m'épargner cet argent et, à la place, j'ai acheté un bus, j'ai habité dedans et j'ai pu me déplacer beaucoup plus librement là où on pouvait voler.

[00:10:34] **Lucian Haas:** Comment est-ce que tu en es arrivé au vol de compétition ensuite ? Est-ce que c'était un objectif pour toi, du genre : d'accord, je veux me mesurer aux autres ?

[00:10:42] **Ewa Wisnierska:** Non, pas du tout. Je volais juste pour moi, mais un ami m'a un jour offert un GPS et j'ai enregistré mes vols avec, mais sans objectif. Puis, j'ai fait un vol atypique à Greifing. J'ai simplement changé de côté de la vallée vers le sud et j'ai suivi cette route inhabituelle, et un pilote m'a dit à l'époque — c'était en 2003, c'est là que le XContest en ligne a commencé — qu'il fallait que je mette le vol en ligne. Et j'ai répondu : non, je n'y connais rien du tout et puis, ce n'est pas mon truc.

[00:11:28] Et il a dit : « Allez, viens, je te crée un compte. » Il me l'a créé et m'a montré comment mettre les vols en ligne. Oui, et là, il y avait le vol. Mais avec un seul vol, qu'est-ce qu'on veut avec ça ? Alors bien sûr, j'ai commencé à mettre les autres vols aussi, et à la fin de la première saison, quelqu'un m'a dit : « Bon, alors il faut que tu ailles en Allemagne, parce que si tu veux que tes résultats soient pris en compte, il faut que tu lances un vol en Allemagne. » Et en Allemagne, je n'ai presque jamais volé, je ne connaissais pas bien les zones de vol là-bas. Et puis quelqu'un m'a dit : « Oui, c'est la dernière étape du German Cup cette saison, pas du World Cup, alors va-y, tu voles juste derrière eux et comme ça, tu auras ton vol en Allemagne. »

[00:12:19] Oui, bonne idée, j'y suis allée et oui, les pilotes m'ont demandé si je participais à la compétition et j'ai dit non, non, je vais juste vous suivre. Et ils m'ont dit : viens, inscris-toi, tu vas voir, tu vas voler différemment. Et j'ai dit mais je ne m'y connais pas du tout, les routes et tout ça. Et ils m'ont dit qu'ils m'expliqueraient ça. Et puis je me suis laissé convaincre, j'ai fait charger les waypoints par l'organisateur, puis ils m'ont montré au décollage comment entrer la route. Oui, et puis j'ai fait ma première compétition et à ma grande surprise, j'ai fini deuxième femme à l'époque.

[00:13:04] Et là, je me suis dit : wow. Et j'ai vraiment réalisé que c'était gigantesque, parce qu'jusqu'alors, je volais toujours seule. Et soudain, grâce aux nombreux pilotes, l'air était tellement bien marqué, on pouvait voir où ils allaient, là où je n'aurais jamais osé aller seule. Et là, j'ai vu : ah, il y a aussi de la thermique. Alors, je les ai suivis. Et j'ai réalisé que, en effet, on peut apprendre beaucoup plus vite. Je me suis alors dit : d'accord, je vais me fixer pour objectif d'essayer une saison en 2004. Qu'est-ce que je peux faire ? À quelles compétitions puis-je participer ?

[00:13:50] Bien sûr, celles où il n'y a pas de qualification. Et j'ai participé à tous les Opens, c'est-à-dire des trucs comme la German Open, la Swiss Open, la Nordic Open et ainsi de suite, et je me suis fixé pour objectif de me qualifier pour la ligue allemande. Oui, et puis, je crois après deux compétitions, deux ou trois, j'étais déjà qualifiée. Et là, Stefan Mast m'a abordée à l'époque, oui, pour me dire qu'il aimerait aussi m'intégrer à l'équipe nationale. Et puis, dès 2004, j'ai déjà eu ma première participation aux championnats d'Europe derrière moi. Donc là, j'étais totalement surprise de voir à quel point tout allait vite.

[00:14:36] Et je n'aurais jamais pu rêver de remporter de tels succès aussi rapidement. Parce que j'ai gagné tous ces Opens. Et oui, c'était une ascension fulgurante dont je n'aurais jamais pu rêver.

[00:14:54] **Lucian Haas:** Si même en 2001 les Mexicains ont dit que tu étais un Pajarito, un Birdie, un petit oiseau, parce que tu sais si bien voler. D'où ça vient ? Est-ce que c'est aussi quelque chose qui est dans les gènes ?

[00:15:10] **Ewa Wisnierska:** Je ne sais pas. Tu as pourtant...

[00:15:11] **Lucian Haas:** pas de tradition familiale dans l'aviation.

[00:15:14] **Ewa Wisnierska:** Je dirais que mon père était constructeur de modèles réduits. Et lui-même avait le rêve, à l'époque, de devenir pilote de planeur. Mais il fallait passer cet examen médical et tout ça. Et je ne sais pas pour quelle raison, je pense que c'était pour les yeux ou quelque chose du genre, mais il ne l'a pas réussi. Et ça lui a toujours fait de la peine. Et quand j'ai commencé à voler, j'ai vu chez lui, d'une certaine manière, d'un côté le "wow, c'est génial", mais de l'autre aussi sa peur. Mais mes parents ont été super et m'ont toujours soutenue, ils étaient là pour moi, même après ces expériences terribles.

[00:16:00] Quand je leur ai dit que j'envisageais de retourner aux championnats du monde, ils se sont bien sûr inquiétés, mais ils m'ont dit qu'ils étaient convaincus que je prendrais la bonne décision et qu'ils seraient toujours là pour moi.

[00:16:20] **Lucian Haas:** À ton avis, qu'est-ce qui a fait que tu es devenu si bon si vite ? Est-ce simplement parce que tu as beaucoup volé ou parce que tu as un ressenti particulier pour l'air ? Ou est-ce que tu arrives à mieux le visualiser ? C'est quoi, au juste ?

[00:16:34] **Ewa Wisnierska:** Je pense que c'est une combinaison de plusieurs facteurs, mais je crois que le plus important, c'est l'état d'esprit. Et je pense que c'était simplement cette passion, ce virus du vol, la thermique m'a pris. Ça a déclenché une telle fascination et une telle passion en moi que je voulais apprendre aussi vite que possible, autant que possible. Et quand on fait quelque chose avec autant de passion, aucun effort ne semble être trop grand. Et j'étais comme une éponge, je voulais tout absorber.

[00:17:20] J'ai lu tous les livres, j'ai vraiment tout acheté et tout lu. Tout ce que j'ai pu trouver pour, enfin, devenir bonne rapidement.

[00:17:33] C'est donc cette fascination qui m'a poussée. Et, bon, peut-être aussi un peu les capacités physiques. Enfant, j'étais allée dans une école de sport. Mais c'était surtout de la gymnastique artistique et d'autres sports. Je pense que ça m'a donné une certaine conscience corporelle. Mais aussi ce ressenti pour l'air. Et, je ne sais pas, l'idée de la façon dont tout cela fonctionne dans le ciel, je l'ai probablement apprise en lisant des livres. Et donc, j'ai analysé mes vols encore et encore.

[00:18:21] Je fais toujours une sorte d'auto-analyse. Peu importe le domaine. J'ai toujours essayé d'analyser mes erreurs. Qu'est-ce que j'ai fait de mal ? Pourquoi quelqu'un a-t-il volé plus loin que moi ? Qu'est-ce qu'il a mieux fait ? Et aussi, plus tard, lors de mes compétitions. On aime toujours se raconter des histoires. Ah, il m'a éjectée de la thermique. Ou d'une manière ou d'une autre, ils ont monté, je suis arrivée et la thermique était finie. On cherche toujours des excuses à l'extérieur. Et j'ai toujours essayé de regarder, bien sûr, d'okay, tu as pris la décision de voler là ou là. Ou d'être sortie du bain plus tôt que ce qui aurait peut-être été mieux.

[00:19:07] Ou l'inverse, j'ai trop poussé, les autres sont partis plus loin et ont encore chopé quelque chose alors que moi non plus. Ou, ou, ou. Du coup, j'ai essayé d'être vraiment autocritique et de voir ce que j'ai...

[00:19:19] **Lucian Haas:** foutu. Sur le plan sportif, c'est arrivé très vite, avec plusieurs succès. En 2004, tu as gagné la German Cup d'entrée de jeu. En 2005, tu as décroché la victoire générale du PWC chez les femmes. En 2005, je crois que tu étais déjà deuxième aux championnats du monde, et ainsi de suite. Ça a toujours été comme ça, tu es devenu assez rapidement une figure emblématique. Aussi parce que tu étais une femme accomplie, de l'équipe nationale allemande, un oiseau et tout ça. Et tu étais d'une certaine manière, on pourrait presque dire, une favorite des médias. Déjà à l'époque. Oui,

[00:19:52] **Ewa Wisnierska:** C'est vrai. Est-ce que ça...

[00:19:53] **Lucian Haas:** Est-ce que ça t'a un peu flatté ? Est-ce que ça a caressé ton ego ?

[00:20:01] **Ewa Wisnierska:** Bien sûr. En tout cas. Je veux dire, c'est génial d'être toujours célébrée comme ça. Et je veux dire, les succès étaient là. Ça m'a aussi rendue fière à un moment donné. Mais d'un autre côté, ça a aussi augmenté les attentes. Oui. Tant de la part des médias et de toute la scène de l'aviation que de ma propre part. Parce que bien sûr, quand on a toujours gagné, gagné, gagné, on veut maintenir ça. Et à l'époque, je gérais très mal les défaites. Donc si, par exemple, je n'avais pas forcément fait une compétition entière, mais si j'avais mal volé pendant une journée ou fait une erreur.

[00:20:48] Et quand une autre femme ou d'autres étaient meilleures que moi, je m'énervais déjà. Et oui, je voulais bien sûr être à la hauteur de ces attentes d'une certaine manière.

[00:21:03] **Lucian Haas:** Quand est-ce que cette ambition que tu as développée a reçu son premier gros coup de frein ?

[00:21:12] **Ewa Wisnierska:** Le premier, c'était en fait mon, ma première EM. Dès la première année. Enfin, si, si. Parce que je voulais, bien sûr, à l'époque je n'étais pas encore si célèbre. C'est là que c'est arrivé. Mais j'ai mené l'EM. Et lors de la dernière manche, j'ai fait une erreur dont je me suis vraiment voulu. En fait, j'avais un vieux GPS avec très peu, avec 10 000 points de mémoire. Et de ce fait, l'intervalle était toutes les 20 secondes.

[00:21:57] Pour que ça suffise pour toute la manche. Et on est dans... C'était encore ce bleu ?

[00:22:02] **Lucian Haas:** Os, un MLR24 ou quelque chose comme ça, c'est ça qu'ils appelaient ça ?

[00:22:05] **Ewa Wisnierska:** Bien que non, ils en avaient déjà plus. J'avais le Garmin 12. Ah, d'accord. Exactement, il avait encore moins de points. Et ensuite, on a pratiquement attendu l'heure du départ. Et il a fallu entrer dans le cylindre. Voler dedans brièvement et ensuite voler vers le prochain virage. Et je suis restée trop peu de temps dans le cylindre pour que mon GPS enregistre un point de passage. Et je suis ensuite repartie... J'ai pratiquement fait tout le parcours ensuite. Et c'était une journée très difficile. À ce jour-là, très peu de pilotes ont atteint la ligne d'arrivée. Et ma plus grande rivale à l'époque, Petra Krawitz, avait un retard assez important par rapport à moi.

[00:22:57] C'est pour ça que c'était important pour moi de voler aussi loin que possible ce jour-là. Je me suis aussi posée et elle a fini par se perdre en chemin. Et oui, on était convaincus, en principe, que j'avais gagné. Même lors de la lecture du GPS, tout était correct. Et Petra m'avait déjà félicitée. Elle m'a dit : « Wow, super, déjà la première EM, championne d'Europe, toutes mes félicitations. » Et le lendemain matin, Stefan Mast est venu me voir et m'a dit : « Eva, tu dois encore rendre ton GPS. » Pourquoi ? Oui, ils avaient fait une erreur dans les réglages hier, apparemment.

[00:23:44] Et le cylindre était réglé trop grand. Mais ils l'ont corrigé. Et maintenant, il s'avère que tu n'avais pas de point de passage dedans. Ils ont dû vérifier ça à nouveau. Et quand ils l'ont fait, en fait, le point de passage était sorti. Du coup, tout mon vol ne comptait plus. Pour moi, c'était dingue. C'est pas possible. On avait déjà fêté intérieurement le premier titre de championne d'Europe quelque part. D'autres m'avaient déjà félicitée et tout ça. Et d'un coup, c'est comme si ça était annulé. Et puis, lors de la remise des prix, j'ai dû féliciter Petra. Et elle m'a dit que ça l'avait aussi un peu embarrassée.

[00:24:33] Parce que niveau pilotage, j'ai progressé, mais techniquement, j'ai fait une grosse erreur.

[00:24:38] **Lucian Haas:** En gros, c'était clair : tu étais la meilleure pilote et tu as juste fait une grosse erreur technique.

[00:24:44] **Ewa Wisnierska:** Oui, tout à fait. Et ensuite, je me suis acheté le premier Compeo pour enregistrer chaque seconde de mon vol, ou toutes les deux secondes. Pour que cette erreur ne se reproduise plus jamais. Et oui, ça a fait mal.

[00:25:03] **Lucian Haas:** Est-ce que tu dirais que, dans cette carrière de compétiteur, tu as essentiellement toujours appris de tes erreurs et qu'au final, tu en as fait de moins en moins ?

[00:25:12] **Ewa Wisnierska:** Oui, absolument. Je dirais que les autres erreurs n'étaient peut-être pas si graves au point de me coûter un titre. Mais bien sûr, tout le monde fait des erreurs. Et j'en ai fait d'autres aussi. Heureusement, j'ai quand même pu gagner la plupart des compétitions. Mais j'ai appris de ça. Enfin, je parle des aspects techniques. Oui, il n'y a

eu qu'une seule fois où j'ai fait une erreur vraiment grave. Lors d'un PWC. Mais ce n'était pas vraiment technique, c'est juste que j'adore prendre des photos. Et j'ai pris des photos de mes collègues avec beaucoup de plaisir lors d'une... manche de World Cup.

[00:25:58] Et au Brésil, on a tous volé si bien côte à côte. Et j'ai pris des photos, des photos partout. Et ça avait l'air tellement beau. Le paysage et les ailes colorées. Et puis, à un moment, j'ai fini. Alors j'ai caché mon appareil photo et j'ai regardé mon GPS. Et il indiquait deux kilomètres en arrière. 180 degrés en arrière. Et moi, je me suis dit... Comment ça ? Et il s'est avéré qu'on avait pratiquement volé à travers. Et tout le monde est passé par un cylindre du waypoint. Et moi aussi, j'étais juste à l'extérieur en train de prendre des photos. Et je ne m'en suis rendu compte que deux kilomètres plus tard. Et là, tout le monde a continué à voler. Et j'ai dû faire demi-tour, repartir en arrière.

[00:26:44] Et tout le monde se demandait : « Elle va où, maintenant ? » Et oui, ça a été une grande leçon pour moi. Mais heureusement, j'ai pu rectifier les points les autres jours. Et tout s'est bien terminé.

[00:27:00] **Lucian Haas:** Et puis, il y a eu cet accident assez violent en Suisse. Est-ce que tu dirais aussi que c'était une erreur ? Ou en quoi a consisté l'erreur qui a conduit à cet accident pour toi ?

[00:27:12] **Ewa Wisnierska:** C'était clairement une erreur d'ambition de ma part. C'était donc mon premier gros accident. On était à la Coupe du monde... C'était ma deuxième saison en Coupe du monde. J'avais gagné mon titre en 2015. Et puis en 2005.

[00:27:30] **Lucian Haas:** Tu es resté à ce niveau pendant plus de dix ans.

[00:27:32] **Ewa Wisnierska:** Exactement, exactement. Ça remonte à tellement longtemps. Et puis en 2006, je voulais bien sûr défendre mon titre. Et j'ai gagné les premiers PWC. Et puis à Fiesch, je voulais bien sûr continuer à creuser mon avance. Et il y a eu un... Enfin, toute la semaine, il y a eu un... Il y a eu une urgence très grave. Et les organisateurs, à l'époque, ont toujours annulé, annulé, annulé, annulé. Et au sixième jour, il y avait toujours le Föhn. Mais ils se sont rendu compte que, d'accord, si on annule encore, on n'aura aucun résultat. Maintenant, les gens viennent du monde entier. Donc on a besoin d'un classement, n'importe lequel. Et ils ont décidé : d'accord, on essaie aujourd'hui.

[00:28:20] Et ça m'a vraiment gonflé, bien sûr. Parce que je ne voulais pas voler dans ces conditions aux Mondiaux... Mais mon ambition était encore là. Enfin, j'ai tellement investi. Déjà lors des autres World Cups. J'ai déjà la tête du classement. Si je ne vole pas aujourd'hui, je ne marque pas de points. Et il restait encore deux jours. Si je n'en fais pas un, je vais avoir un énorme retard. Alors j'ai décidé de voler. Dans la première section, c'était plutôt correct. Mais ensuite, on a eu un virage très mal placé, où il fallait passer par une grosse zone de turbulence. Alors on a tous essayé de le contourner avec un maximum d'altitude.

[00:29:10] Parce que le waypoint était du côté de la brise de vallée. Et puis, j'ai aussi vu des pilotes devant moi. On a vraiment pris de la hauteur maximale. Et pourtant... au dernier moment, quand on est entré dans la brise de vallée, la hauteur a tout simplement disparu. Elle a diminué sans arrêt. Et je n'ai pas pu passer au-dessus de ce petit promontoire. J'ai donc dû contourner la colline. Et c'est seulement dans le lee que j'ai eu une fermeture. Alors j'ai perdu de la hauteur. Et là, je n'avais plus qu'une idée de 30 mètres au-dessus du sol. Et puis, immédiatement, une énorme fermeture frontale. Et... au dernier moment, elle s'est un peu débloquée. Mais j'ai quand même fini sur le dos avec une descente très forte.

[00:30:00] Et je me suis fracturé le bassin.

[00:30:03] **Lucian Haas:** Dans ta tête... Est-ce que tu as déjà pensé à abandonner à ce moment-là ? Enfin, à abandonner ta carrière de compétition ?

[00:30:10] **Ewa Wisnierska:** Pas du tout. Non, non. J'étais encore hyper ambitieuse. Et je me suis dit... Ça m'a tellement énervée. Parce que je savais... C'était en août. Et un mois plus tard, je crois, il y avait le prochain Coupe du Monde. Je savais que là, je ne pourrais pas voler. C'était en Slovaquie. Et puis, je voulais, je crois, en octobre. Octobre ou novembre, je ne sais plus maintenant. Il y avait la Coupe du Monde à la Réunion. Et là, je voulais évidemment essayer de voler à tout prix. Donc trois mois plus tard. Parce que j'avais encore l'espoir de peut-être, par un miracle, réussir à décrocher la victoire au classement général.

[00:30:59] Mais il y a eu un petit frein moral quand j'y suis arrivée. Parce qu'après genre deux vols ou quelque chose comme ça, je me suis rendu compte que mes fractures me faisaient encore tellement mal que je ne pouvais plus supporter d'être en l'air.

[00:31:19] **Lucian Haas:** Petite question. Tu t'étais fracturé le bassin. Et trois mois plus tard, tu voulais déjà gagner à La Réunion.

[00:31:26] **Ewa Wisnierska:** Oui, bien sûr.

[00:31:28] **Lucian Haas:** Bien sûr, c'est bien. Oui,

[00:31:30] **Ewa Wisnierska:** on m'a dit dans le livre, donc ça dure trois mois, qu'on peut ensuite recommencer à mettre de la pression. Ça a fait mal, mais je voulais juste essayer.

[00:31:47] C'était

[00:31:48] **Lucian Haas:** C'était la Reunion 2007. 2007, c'était l'année de ton destin. Australie. Tu voulais aussi gagner.

[00:31:58] **Ewa Wisnierska:** Bien sûr, je voulais aussi gagner. Parce que lors de la première CM, comme tu viens de le dire, je n'ai obtenu que la deuxième place. Et je voulais bien sûr essayer de prendre la première lors de la deuxième CM. Et avant la CM, il y avait une compétition. Oui. Où pratiquement tous les pilotes qui voulaient s'entraîner pour la CM étaient venus. Donc c'était comme un match d'échauffement. Et oui, c'est là que c'est arrivé.

[00:32:36] **Lucian Haas:** Ce qui s'est passé, la plupart des gens connaissent l'histoire. Tu es tombé dans un orage et tu as monté à environ 10 000 mètres dans cet orage. En haut, tu as perdu connaissance, enfin, c'est la version de l'histoire. Et puis, après trois quarts d'heure, je crois, dans l'orage ou quelque chose comme ça, tu en es ressorti. Et au final, un peu secoué, disons, pour un incident aussi grave. Tu en es ressorti et tu as survécu.

[00:33:08] Pourquoi est-ce que ça t'est arrivé à ce moment-là, au juste ?

[00:33:14] **Ewa Wisnierska:** Pourquoi ?

[00:33:17] Deux choses. D'abord, l'ambition, bien sûr. Jusqu'à présent, je suis...

[00:33:25] Je n'ai jamais été partie atterrir tant que les autres volaient. Peu importe la compétition, peu importe la gravité des conditions, peu importe la turbulence. Mon ambition était toujours plus grande que la raison. Et je ne voulais jamais abandonner. Je ne voulais pas être celle qui perdait. Et je ne voulais pas atterrir alors que les autres continuaient à voler. C'était aussi le cas ici. Et d'un autre côté, c'était mon erreur d'appréciation. Parce que le nuage d'orage dans lequel je suis entrée, ce n'était pas le nuage d'orage qui était visible.

[00:34:11] Ce jour-là, un gros orage s'est formé, mais on s'est éloignés de l'orage. Et j'ai estimé que l'orage était parti assez loin. Assez pour qu'on ne puisse pas y entrer. Il ne pouvait pas m'aspirer. Mais ce qui s'est passé, c'est que l'orage a plu. Et l'air froid s'est étendu au sol. Et il y avait un nuage devant moi, un cumulus tout à fait normal. Donc aucun signe de givrage ou quoi que ce soit. Pas un cumulus congestus ou quelque chose du genre. Juste un nuage normal. Mais comme j'avais beaucoup d'altitude, je ne suis pas passée sous le nuage, je voulais le contourner.

[00:35:00] Et quand j'étais au bord du nuage, j'ai soudainement eu une montée incroyablement forte. Et c'était déjà un peu bizarre. Jusqu'ici, la montée était d'environ trois mètres et demi ce jour-là. Et d'un coup, j'en avais sept. Enfin bon, parfois c'est comme ça. On est sur un autre point de décollage et la thermique est plus forte. Mais là, la montée est devenue de plus en plus forte. Et le nuage m'a aspirée. J'ai alors essayé de descendre avec la spirale. Et je me suis rendu compte que j'atteignais mes limites physiques. Enfin, j'ai commencé à avoir des points noirs devant les yeux. Et je pouvais pratiquement perdre très peu d'altitude. Mais la force centrifuge était si forte que j'ai dû arrêter.

[00:35:46] Et hop, j'étais à nouveau dans le nuage. Et avec la force centrifuge. Et là, je me suis rendu compte, après quelques essais avec la spirale, que je pouvais descendre. Alors je me suis dit, bon, il faut que je sorte de la montée. J'ai mis les oreilles et j'ai essayé de voler tout droit. Mais la montée devenait de plus en plus forte. Et quand j'ai eu 15, 20 mètres de montée et que j'ai vu que l'altitude était déjà à 5000, je me suis dit que ça ne pouvait pas être. Le nuage n'était pas si haut. Et là, soudain, il a commencé à pleuvoir. Et là je me suis dit, il y a quelque chose qui ne va pas ici. Parce que

d'un cumulus qui n'est pas givré, il ne peut pas tomber de la pluie.

[00:36:31] Et puis, il a commencé à grêler. Je n'ai fait qu'appeler Stefan Maast. Stefan, je suis à plus de 5000 mètres. Ici, il pleut et il grêle. Et je ne peux plus rien faire. Et là, j'ai vraiment essayé de me concentrer uniquement sur l'aile, pour qu'elle reste ouverte. Je ne voyais plus rien. Il pleuvait, il grêlait.

[00:36:55] Et je me suis dit : « Bon, je ne peux plus rien faire. » Ce n'est que plus tard que Volker Schweinis m'a expliqué, quand j'étais revenue en Allemagne, qu'il y avait eu une inversion très forte ce jour-là. Et c'est pour ça que les nuages devant nous avaient encore l'air tout beaux. Et au moment où j'étais sous le nuage ou à côté, l'air froid du sol a détaché un énorme paquet d'air chaud. Et ce paquet a dû percer l'inversion à ce moment-là. C'était comme un ballon de baudruche : quand on fait un trou, l'air est pratiquement projeté vers le haut à travers ce trou dans l'inversion, comme une sorte de fontaine.

[00:37:44] Et c'est précisément à ce moment-là que l'orage, ou plutôt la cellule initiale, s'est formée.

[00:37:53] **Lucian Haas:** Le fait que tu sois entré dedans, est-ce que tu dirais que c'était aussi une erreur tactique de vol ? Ou est-ce que c'était tout simplement imprévisible ? Même si tu dis, bien sûr, il y avait d'autres orages. On pourrait aussi dire qu'il ne faut plus voler en cas d'orage. Mais est-ce que c'est quelque chose pour lequel tu dirais, avec tes connaissances de l'époque, que tu ne pouvais tout simplement pas le savoir, que c'est juste arrivé ?

[00:38:17] **Ewa Wisnierska:** Exactement. Alors, de mon point de vue, avec mes connaissances de l'époque, je n'aurais pas imaginé qu'une cellule d'orage puisse se former aussi rapidement à partir d'un cumulus de cette taille. Jusqu'alors, j'avais observé beaucoup de nuages qui grandissaient et grandissaient. On voit d'abord un Cumulus Congestus, puis il se forme pratiquement une tour de nuage qui finit par geler ou quelque chose comme ça. Ou quand le Congestus commence pratiquement à geler en haut. Mais je n'avais jamais vu dans ma vie, jusqu'à ce moment-là, qu'un nuage d'orage puisse se former aussi vite.

[00:39:03] Qu'avant même que je ne plonge sous le nuage, il n'y avait absolument aucun signe qu'il puisse évoluer. Et cinq minutes plus tard, il se remet à évoluer. Comme un nuage d'orage. C'était, oui, je n'aurais jamais pu imaginer ça.

[00:39:26] **Lucian Haas:** Ce qui montre encore une fois à quel point la météo peut être explosive parfois. Exactement. Dans ce nuage d'orage, quand tu es monté là-haut, à un moment donné, il a dû te faire tout noir devant les yeux. Donc tu as perdu connaissance et c'est probablement pour ça que tu as survécu, parce que ton métabolisme a dû ralentir ou quelque chose comme ça. Est-ce qu'il y a eu des pensées avant, où tu t'es dit : « là, je prends déjà congé de ma vie » ?

[00:39:53] **Ewa Wisnierska:** Non.

[00:39:55] Bien sûr, j'ai ressenti une peur de mourir quelque part. Mais je suis quelqu'un d'un peu têtue. Et même face à la mort, je me suis dit : non. Je ne peux pas faire ça à mes parents. Et là, j'ai vraiment commencé à prier, que ce soit Dieu, des anges ou qui que ce soit. S'il vous plaît, aidez-moi. Je dois redescendre. Je dois redescendre. Et je n'ai pas douté. Pas du tout.

[00:40:30] **Lucian Haas:** Après un certain temps, tu t'es réveillé en plein vol, encore dans les nuages, en quelque sorte. Tu as repris conscience après avoir perdu connaissance. Quelle a été ta première pensée ?

[00:40:45] **Ewa Wisnierska:** Alors d'abord, j'ai essayé de sentir le point de pression de l'aile. Pour voler activement, parce que je ne voyais rien. Et puis j'ai réalisé, oh, je n'ai pas, je ne sens rien. Et c'est seulement après que j'ai réalisé que je n'avais pas du tout les poignées de frein dans les mains. Et là, j'ai eu peur et j'ai vu que j'étais toujours allongée dans le sellette. Et puis je me suis un peu agrippée aux élévateurs pour reprendre les poignées de frein dans mes mains. Je les ai juste mises devant, devant le visage et je me suis dit que j'avais peut-être eu une micro-sieste ou quelque chose comme ça, une sorte de faiblesse.

[00:41:33] Je n'aurais jamais cru que j'ai pu être inconsciente aussi longtemps. Et puis, je me disais juste : mon Dieu, le froid est insupportable. Je tenais pratiquement mes mains devant mon visage et j'essayais de voler tout droit, parce que j'espérais encore sortir de la nuée quelque part. Je ne savais pas que j'étais si haut. Je me disais toujours que j'étais dans ce gros nuage et que ça devait finir par sortir quelque part. Et puis, à un moment donné, je suis sortie brièvement. Le

soleil brillait, mais j'ai alors réalisé que j'étais encore presque à 6000 mètres. Et en dessous de moi, il n'y avait que des nuages. Je ne voyais pas du tout la terre, j'étais toujours au-dessus des nuages.

[00:42:21] Et l'aile était en train de descendre. Et puis, à un moment donné, je suis retombée dans le nuage. Et là, je me suis dit : oh mon Dieu, je suis encore si haut. Je ne supporte pas le froid. Et alors j'ai décidé : d'accord, tu dois descendre, tu dois spiraler. Et je savais que l'aile était évidemment complètement mouillée et couverte de grêle. J'étais toute gelée. Il y avait des stalactites sur les suspentes. Et alors j'ai su que je devais spiraler très prudemment. Et puis plutôt longtemps, mais pas trop violemment, pour que je puisse tenir longtemps. Et alors j'ai spiralé très longtemps, jusqu'à ce qu'à un moment donné le nuage s'éclaircisse et que je puisse à nouveau voir la terre, comme dans Apollo 13.

[00:43:09] Wow, le retour. J'avais une joie immense au cœur. Et là, j'ai arrêté de spiraler, j'ai regardé où je pouvais atterrir. Et j'ai vu quelques vaches à une distance de glisse. Et là je me suis dit, d'accord, s'il y a des vaches, il doit y avoir des humains quelque part. Et là, je suis allée, j'ai juste tourné face au vent, j'ai atterri tout doucement. Et là je me suis dit, d'accord, je suis en vie.

[00:43:41] **Lucian Haas:** Il a fallu encore un moment avant qu'on te retrouve enfin là-bas, qu'on t'emmène à l'hôpital, et tout ça. Je crois que les Mondiaux avaient lieu deux semaines plus tard. Et tu y as déjà repris le départ. Pourquoi ?

[00:43:56] **Ewa Wisnierska:** Oui, en principe, je voulais reprendre le vol tout de suite. Oui, parce que je savais que quand on a, disons, un traumatisme, il faut refaire quelque chose immédiatement pour le remplacer, en quelque sorte. Le remplacer par du positif. Exactement. Plus le temps passe, plus c'est difficile, et pourtant j'avais des engelures et il fallait m'ouvrir une énorme cloque pour me donner des antibiotiques. J'ai attendu quelques jours, mais avant les Mondiaux, j'ai quand même fait l'essai de la aile pour voir si elle volait encore. Elle était complètement déglinguée.

[00:44:42] Et je me suis dit, d'accord, les chances d'avoir une bonne place sont très faibles, mais je ne serais pas moi-même si je n'essayais pas. Curieusement, pendant le vol vers l'Australie, j'ai aussi regardé un film dans l'avion, Little Miss Sunshine. Et là, le grand-père dit à la petite fille que les perdants, ce sont ceux qui ont tellement peur de perdre qu'ils n'essaient même pas. Ça m'est resté en tête. Et je me suis dit, exactement, et tu essaies au moins une fois.

[00:45:17] **Lucian Haas:** Comment ça s'est passé après une expérience aussi, je ne sais pas, traumatisante pour toi ? Tu étais aussi inconsciente et tu n'as peut-être pas refoulé beaucoup de choses à cause de ça. Mais ton cerveau n'a peut-être même pas perçu ou traité les choses au point que je puisse les considérer comme un traumatisme ancré dans ton esprit ou quelque chose du genre. Mais comment ça s'est passé lors de ce premier vol que tu as refait après ? Est-ce que tu as vécu le fait de décoller à nouveau comme une libération ? Ou est-ce que le fait de prendre le vol pour les caméras, pour les autres qui te regardaient, tu étais en quelque sorte l'héroïne. Mais est-ce que tu t'es aussi perçue comme une héroïne ?

[00:45:55] **Ewa Wisnierska:** Non, à ce moment-là, la caméra, le fait d'être une héroïne et tout ça, ça ne m'intéressait pas du tout. Je me sentais plutôt comme lors de mon premier vol en altitude. Je ne ressentais que de la gratitude. De la gratitude d'être en vie, de pouvoir encore voler.

[00:46:20] Et j'avais les larmes aux yeux, parce que pendant ce vol dans l'orage, un autre pilote a perdu la vie, il était à seulement 500 mètres de moi.

[00:46:31] **Lucian Haas:** C'était un Chinois. Et je l'ai...

[00:46:32] **Ewa Wisnierska:** je n'ai pas compris exactement pourquoi il est mort et pourquoi j'ai pu survivre. Et c'était en fait la plus grande émotion et la plus grande gratitude. Et oui, je savais à ce moment-là pourquoi on m'avait déjà offert une deuxième ou une troisième vie à cet instant précis. Mais j'étais convaincue que je finirais par le savoir et je me suis dit, eh bien, apparemment, j'ai encore des missions dans la vie.

[00:47:05] **Lucian Haas:** Alors, tu n'as pas fini les championnats du monde. Mais est-ce que c'était quand même clair pour toi à ce moment-là que tu restais dans la compétition, ou y a-t-il eu une période de doute juste après, où tu t'es dit : « Peut-être que je vais tout arrêter quand même ? »

[00:47:23] **Ewa Wisnierska:** Alors, j'ai bien fini de voler jusqu'à la fin des Mondiaux. Même si avec un très mauvais résultat. Je n'ai fait que finir dans le top 10. Mais à ce moment-là, j'ai déjà réfléchi, enfin avant ce vol, si j'arrêtais ou pas.

Et je savais que ma plus grande erreur était mon ambition. Et je savais que si j'arrêtais maintenant, je n'aurais pas appris ma leçon. Et c'est pour ça que je me suis dit : non, on n'arrête pas comme ça. Et j'en ai parlé à mes parents et à moi-même : je reste dans la compétition. Parce que je veux me prouver que je peux redevenir l'une des meilleures, mais sans prendre de risques.

[00:48:13] Et je savais que ce serait la leçon la plus difficile : apprendre à prendre mes responsabilités et à arrêter de tenter des atterrissages ou même de ne pas décoller du tout alors que les autres le font. Parce que jusqu'à ce moment-là, je n'avais jamais réussi à le faire.

[00:48:33] Et seulement quand je me suis finalement prouvé ça lors des championnats d'Europe en 2008 et que j'ai pu remporter mon titre sans prendre de risques, là, je me suis dit : « Bon, maintenant tu as appris la leçon, maintenant tu peux arrêter. »

[00:48:53] **Lucian Haas**: Est-ce que c'est vraiment possible de faire de la compétition sans prendre de risques ?

[00:48:59] **Ewa Wisnierska**: Oui, mais c'est très, très difficile parce que, disons, quand on le fait comme moi au début, juste pour le plaisir, pour apprendre, alors oui, je me pose si c'est trop turbulent ou si la météo évolue d'une manière que je ne veux pas. Mais quand on ne le fait plus comme ça, comme moi plus tard, on en vit plus ou moins. Je n'ai fait rien d'autre que travailler comme instructrice de vol et faire des compétitions. C'était ma vie. Même si ce n'était pas beaucoup, j'ai reçu des fonds de sponsors et il faut bien sûr obtenir des résultats. Et alors on réfléchit dix fois quand on finance tout soi-même, je devais préfinancer tous les vols, toutes les compétitions, tout.

[00:49:49] et on ne peut que croiser les doigts pour que je gagne. Et si je ne gagne pas, il n'y a pas de primes. Et là, la pression est énorme.

[00:50:02] Et je me dis, oui,

[00:50:06] C'est difficile de décider, OK, je décolle ou je ne décolle pas.

[00:50:12] **Lucian Haas**: Même avant l'Euro 2008 où tu as gagné, il y a eu un PWC au Japon. Tu y étais allé aussi et je crois qu'il y avait même une équipe de tournage qui voulait te filmer. Et puis il a fait un temps de merde au Japon et tu as dit que tu ne partais même pas. Et tu as en quelque sorte déçu tout le monde. Comment tu te sentais à ce moment-là ?

[00:50:36] **Ewa Wisnierska**: Alors, je dois dire que c'était la toute première fois que, sous cette pression et avec une équipe de télévision qui n'était là que pour une journée pour me filmer, je devais dire : « Les gars, je vais vous décevoir. Je ne vais pas voler. » J'ai dit aux organisateurs que je ne volais pas aujourd'hui. Et je dois dire que c'était la première fois que j'ai ressenti quelque chose qui n'était vraiment pas comparable à toutes les autres victoires en Coupe du Monde et tous les autres titres...

[00:51:11] n'étaient même pas comparables. Pas aussi génial que ce sentiment d'être restée fidèle à moi-même pour la première fois et de m'être prouvé que je pouvais dire non, alors que d'autres avaient décollé et que l'organisateur avait laissé la course se poursuivre. Et c'était wow. Plus tard, lors de vols en ligue, où la météo était mauvaise, tout le monde continuait de voler et j'ai été la première à faire un virage à 90 degrés, les oreilles en avant, accélérateur et vers l'atterrissage. Et d'autres pilotes qui avaient aussi atterri sont venus me voir pour me dire : je suis tellement reconnaissante que tu aies été la première.

[00:51:56] Parce que là, je suis partie atterrir et c'est seulement à ce moment-là que j'ai réalisé : en fait, ce n'est pas une faiblesse d'aller atterrir, mais une force. Être la première, être celle qui dit non, et avoir même ce rôle de modèle où les autres viennent te remercier pour ça. Alors vraiment, ça m'a montré que ce n'est pas une faiblesse, mais une force.

[00:52:24] **Lucian Haas**: Est-ce que tu considérerais ça comme le plus grand succès de ta carrière ?

[00:52:28] **Ewa Wisnierska**: Oui, absolument.

[00:52:31] **Lucian Haas**: Cette situation au Japon, pour toi aussi, prendre cette décision, est-ce que c'était aussi une sorte de sentiment de liberté ?

[00:52:41] **Ewa Wisnierska**: Oui, la liberté, mais aussi une,

[00:52:46] pas une renaissance, mais une prise de conscience, une nouvelle capacité qui me manquait jusqu'alors,

[00:53:02] C'est-à-dire pour voler en toute sécurité, pour voler en compétition en toute sécurité. Pour du vol de loisir classique, ça ne serait jamais arrivé, mon ambition n'était pas si grande, mais pour le vol de compétition, oui.

[00:53:17] **Lucian Haas:** Eh bien, tu as gagné ces championnats d'Europe en 2008 et tu as prouvé qu'il est possible de voler, je vais le dire, avec peu de risques et de gagner quand même.

[00:53:29] Pourquoi as-tu quand même participé à d'autres compétitions après ? Quelques-unes.

[00:53:36] **Ewa Wisnierska:** Oui. Parce qu'au...

[00:53:37] **Lucian Haas:** Oui, je dirais qu'en février 2009, il y a eu la prochaine Coupe du monde, et Harry Bunz m'a demandé si je venais avec lui. J'ai répondu que, normalement, je ne voulais plus, mais le Mexique était un peu le berceau de Pajarito, de Birdie, et j'avais tellement d'amis là-bas. J'avais mal au ventre à l'idée d'y aller parce que je savais que février était en fait beaucoup trop tard. Au Mexique, la meilleure période pour voler, c'est en décembre ou janvier, car il devient de plus en plus sec et les conditions deviennent de plus en plus exigeantes. Je me suis demandé pourquoi les organisateurs organisaient une Coupe du monde en février, mais j'ai pensé : "Oh, c'est juste par sentiment". Tu t'étais fait prouver, tu avais eu ton succès, tu t'étais dit : "Ok, normalement, on peut arrêter là, au sommet du succès", mais tu as quand même continué un peu plus longtemps. Pourquoi ?

[00:53:48] **Ewa Wisnierska:** Oui, je dirais qu'en février 2009, il y avait le prochain championnat du monde, et Harry Bunz m'a demandé si je venais. Je lui ai répondu que, pour être honnête, je n'en voulais plus, mais le Mexique était un peu le berceau de Pajarito, de Birdie, et j'avais tellement d'amis là-bas que j'avais mal au ventre à l'idée d'y aller, parce que je savais que février était en fait beaucoup trop tard. Au Mexique, la meilleure période pour voler, c'est en décembre ou janvier, car il devient de plus en plus sec, les conditions deviennent de plus en plus exigeantes, et je m'étonnais que les organisateurs organisent un championnat du monde en février, mais là, je me suis dit, oh, c'est juste par sentiment.

[00:54:42] et bien, enfin, je me suis dit : d'accord, tu vas essayer une dernière fois pour le titre de champion du monde. Mais j'avais déjà décidé que je n'aurais plus de sponsors, je ne voulais plus avoir la pression de devoir gagner quelque part. Du coup, au lieu des logos de sponsors, j'ai mis une citation que la thermique a gravée en Australie, de Nelson Mandela : « Soyez le changement que vous voulez voir dans le monde ». Je l'ai produite à mes propres frais et je l'ai collée sur l'aile pour marquer le coup, pour montrer que nous sommes nous-mêmes responsables des changements et que nous portons la responsabilité individuelle de tout, et pas seulement

[00:55:32] ... ne pas toujours chercher des excuses et des coupables dans le monde extérieur.

[00:55:40] **Lucian Haas:** Est-ce que tu voulais aussi peut-être changer la scène de compétition ?

[00:55:46] **Ewa Wisnierska:** Dans tous les cas. Je voulais un peu secouer mes collègues, parce que j'avais remarqué que mon exemple n'avait rien montré du tout à beaucoup d'entre eux. Ils n'ont pas appris de ça. Je l'ai déjà vu lors d'une Coupe du monde, par exemple en Espagne, où nous étions tous au décollage. Un orage s'est formé derrière le décollage. Il tonnait déjà, et pourtant les organisateurs ont quand même dit que la fenêtre était ouverte et tout le monde, sans exception, a décollé. J'étais la seule à rester au décollage.

[00:56:32] et j'ai juste secoué la tête en me demandant : est-ce qu'ils n'ont rien appris ? Je suis allée voir l'organisateur et je lui ai demandé : s'il vous plaît, vous voulez les tuer ? Qu'est-ce que vous faites, pourquoi ? Et il m'a répondu : eh bien, parfois la cellule se dégrade et on peut encore voler, mais en bas, il y avait déjà tellement de vent que les gens ne pouvaient pas atterrir. La plupart ont atterri à nouveau au décollage. Ils ont bien sûr annulé, et là j'ai réalisé que, bon, chacun doit sans doute faire ses propres expériences, et je voulais quand même donner un signal avec cette phrase pour montrer que nous sommes nous-mêmes responsables des changements.

[00:57:11] **Lucian Haas:** Lors de ce championnat du monde au Mexique, il y a eu un incident tragique. C'est là que le Suisse Stefan Schmoker a eu un accident mortel et je crois que tu as toi-même arrêté le championnat après cet incident. Tout

[00:57:26] **Ewa Wisnierska:** Exactement. Alors, je me suis juste dit : d'accord, ça aurait été bien d'essayer maintenant, mais en fait, j'ai fait une erreur d'être venue du tout, alors que je savais que les conditions sont si rudes en février. Et puis je me suis dit : non, maintenant tu arrêtes, et j'ai fini par dire en plein milieu de la compétition : ça suffit.

[00:57:51] **Lucian Haas:** Est-ce que tu as peut-être ressenti de la culpabilité à cause de ça, au moins envers tes collègues, ton interlocuteur ou quelque chose comme ça, ou...

[00:57:59] **Ewa Wisnierska:** pas du tout ? Non, pas du tout. Pourquoi, d'où vient cette question ?

[00:58:03] **Lucian Haas:** Oui, on part tous ensemble, on se dit : d'accord, je participe finalement aux championnats du monde ou quelque chose comme ça. Même si on est convaincu pour soi-même de faire le bon choix, on se repère quand même sur les autres. Et là, on voit : d'accord, ils veulent continuer, et je vais peut-être leur gâcher le plaisir parce que je suis celle qui dit : pour moi, je décide, je ne vole plus. Ça a évidemment un impact sur les autres aussi.

[00:58:31] **Ewa Wisnierska:** Bien sûr, c'est justement le piège dans lequel on tombe quand on participe à des compétitions et qu'on vole aussi en équipe, alors que je dirais, pour les pilotes de parapente, nous sommes tous un peu des solitaires. Même s'il y a un classement par équipe et que c'est super de gagner en équipe, au final, chacun vole pour soi et assume sa propre responsabilité. Et bien sûr, j'avais aussi espéré qu'au Mexique, comme parfois un orage peut s'arrêter et qu'on peut reprendre le vol, je voulais me donner la chance de voir si, peut-être, en février, ce ne serait pas si intense, mais malheureusement ça l'était.

[00:59:18] et c'est pour ça que j'ai dit non, je reste fidèle à mes résolutions et je ne vais plus prendre de risques, même si ça ne plaît peut-être pas à tout le monde, et l'accident tragique et mortel a montré assez clairement que les conditions étaient tout simplement trop violentes.

[00:59:39] **Lucian Haas:** Est-ce que c'était une décision purement rationnelle pour toi, ou est-ce que tu as eu peur aussi ?

[00:59:45] **Ewa Wisnierska:** Je pense qu'on a toujours peur quand les conditions sont rudes, mais la décision d'arrêter, ça était purement rationnel, exactement.

[00:59:57] **Lucian Haas:** Si tu pars en vol aujourd'hui et que tu vois de gros nuages, enfin des nuages d'orage, disons, ou des nuages qui pourraient évoluer en orage, comment est-ce que tu gères ça aujourd'hui ? Est-ce qu'il y a peut-être une sorte de traumatisme qui est resté, où tu te dis que le panneau "stop" s'allume immédiatement et que tu vas atterrir, c'est ça ?

[01:00:19] **Ewa Wisnierska:** Alors, je suis beaucoup plus critique maintenant, que ce soit pour le développement d'orages ou la météo en général,

[01:00:27] Mais comme je n'ai plus rien à prouver, la décision me devient bien plus facile et je me dis toujours : pourquoi est-ce que je devrais prendre des risques maintenant, juste pour un vol de plaisir ? Au bout du compte, je veux juste m'amuser à nouveau, et c'est ça qui compte pour moi.

[01:00:50] **Lucian Haas:** Combien est-ce que tu voles encore aujourd'hui ?

[01:00:53] **Ewa Wisnierska:** Je dirais que, comme j'ai complètement changé de vie et de priorités, je ne vole plus autant. Je fais quelques voyages par an ou des séminaires de vol de distance, mais ma vie quotidienne a beaucoup changé. Je suis devenue une passionnée de jardinage bio et, surtout en été, le jardin demande beaucoup de travail et d'attention, donc, oui, tout a un prix. Et je dirais que j'ai maintenant tellement d'autres intérêts dans la vie. Après mon vol en Australie, j'ai réalisé que le vol n'était pas tout.

[01:01:40] et j'avais encore tellement de rêves qui sont restés en suspens à cause du pilotage, que je me suis dit : non, je veux aussi vivre d'autres choses et atteindre mes autres rêves et objectifs. Et c'est pour ça que ce n'est plus ma priorité maintenant.

[01:02:01] **Lucian Haas:** Est-ce que tu vas encore parfois voler seul pour toi ? Ou est-ce que voler signifie maintenant toujours dans le cadre de ton école de pilotage, à travers laquelle tu proposes tous les voyages et les séminaires de vol de

distance et tout ça, que tu ne prends plus l'air qu'en lien avec ce travail d'école ? Ou est-ce que tu prends aussi parfois le temps de te dire : « Hé, aujourd'hui, j'ai envie de faire juste pour moi un petit ou un grand vol de distance » ?

[01:02:25] **Ewa Wisnierska:** Alors, j'en fais aussi pour moi. Par exemple l'année dernière, j'avais envie d'aller en Géorgie parce que le pays m'intéressait beaucoup sur le plan culturel. Et j'y suis allée, juste pour moi, toute seule.

[01:02:45] et puis j'ai exploré le pays avec un ami, j'ai fait des vols, j'ai rencontré des gens super. Et de là est née l'idée, bien sûr, de proposer un voyage en avion là-bas l'année prochaine. Mais je fais aussi les choses qui me plaisent, maintenant sans mon métier, pour ainsi dire.

[01:03:12] Tout à fait.

[01:03:14] **Lucian Haas:** Exactement. Quand on regarde ton site web de l'école de pilotage, au moins ce qui m'a frappé, c'est qu'en le regardant, on pourrait penser que tu ne voles plus du tout. Je crois que le dernier article date de 2021. Oui, tout à fait.

[01:03:26] **Ewa Wisnierska:** c'est gênant. C'est aussi parce que mes intérêts se situent ailleurs maintenant et que j'ai ma clientèle qui voyage avec moi. Ce sont des gens adorables. Ça a toujours été mon rêve d'avoir une clientèle de personnes que je connais, que j'adore et qui sont en fait devenues mes amies. Et de ne plus avoir à faire de publicité. Et bien sûr, c'est gênant que le site web ne soit pas à jour. Peut-être qu'on trouvera quelqu'un qui aurait envie de le mettre à jour, parce que techniquement, je n'ai tout simplement pas les connaissances. Mais oui, peut-être que je me fixerai pour objectif de le mettre un peu à jour l'année prochaine, et peut-être juste une fois...

[01:04:16] la série Géorgie, de mettre le voyage en ligne ou autre. Oui, je m'améliore. J'essaie au moins.

[01:04:24] **Lucian Haas:** Si quelqu'un a envie de venir avec toi, genre de participer à l'un de tes voyages, il peut simplement t'envoyer un e-mail et tu lui réponds avec tes programmes pour l'année prochaine, c'est ça ?

[01:04:33] **Ewa Wisnierska:** Oui, c'est le cas, je discute d'abord avec la personne en général, parce que je ne veux pas emmener tout le monde. C'était un peu mon rêve. Voyager seulement avec des gens sympas et avec des gens qui ne posent pas de problèmes, pour ainsi dire.

[01:04:58] Et oui, maintenant je choisis les personnes avec qui je passe mon temps, que ce soit dans la vie privée ou lors de voyages en avion.

[01:05:10] **Lucian Haas:** ou des cours. Exactement, celui qui sait faire ça et qui peut alors choisir ses partenaires. Tu dis que tu fais en quelque sorte un entretien préalable. Comment est-ce que tu découvres si les gens sont aussi compatibles en tant que pilotes ? Parce que tu prends par exemple la Géorgie, si tu dis, d'accord, les gens devraient peut-être vraiment pouvoir décoller en autonomie et que tu les emmènes dans un pays un peu plus sauvage, du moins avec une chaîne de secours moins performante ou autre chose, où on se dit que le risque est peut-être un peu plus élevé. Comment est-ce que tu gères ça ?

[01:05:40] **Ewa Wisnierska:** Alors je te dis, le critère de décision n'est même pas la capacité à voler, c'est-à-dire le niveau d'expérience qu'on a, mais ce qui m'intéresse surtout, c'est comment les gens sont faits, leur état d'esprit,

[01:05:57] parce que je veux dire, on peut aussi voler dans des terrains qui sont peut-être plus difficiles quand on vole dans certaines conditions météo. Oui, tout comme parfois des participants ont demandé : « Oh, j'aimerais bien aller dans les Dolomites avec toi, mais je n'ose pas. » Et là, je dis : « Tu sais, quand tu es un pilote débutant ou que tu n'as pas encore beaucoup d'expérience, la fenêtre de vol est peut-être simplement plus petite pour toi, oui. » Et il peut arriver que les autres volent et que je te dise : « Tu sais, reste plutôt au sol maintenant » ou « je vais déjà atterrir alors que les autres peuvent encore voler », parce que tu ne sais pas, par exemple, faire des spirales ou, ou, ou.

[01:06:43] C'est plutôt une question de mentalité, de savoir si on n'est pas trop téméraire et si on est capable d'accepter le fait qu'on ne peut pas voler.

[01:06:58] **Lucian Haas:** Tu essaies d'éviter les ambitieux ?

[01:07:01] **Ewa Wisnierska:** Non, enfin je dirais que je comprends quand quelqu'un est ambitieux,

[01:07:08] Mais par exemple, j'ai aussi déjà eu des participants qui voulaient absolument voler et quand je vois que les conditions ne sont pas sûres, je finis par dire, j'essaie d'abord d'expliquer pourquoi je ne le recommande pas et tout ça, et si quelqu'un veut quand même absolument voler, alors je dis : d'accord, à partir de maintenant, si tu veux, tu es bien une personne responsable de ses propres actes, mais tu n'es plus un participant de mon cours ou de mon voyage, c'est toi qui décides maintenant, à titre privé, d'aller voler et voilà, s'il te plaît. Est-ce que c'est déjà arrivé ? C'est arrivé une fois, c'était lors d'un séminaire de vol de distance.

[01:07:54] Et l'autre voulait absolument y aller, il a même convaincu son ami de venir avec lui. Le lendemain, les conditions étaient magnifiques, mais ce participant ne voulait plus voler. Je lui ai demandé pourquoi, et il m'a répondu qu'il avait vécu un traumatisme la veille. Rien ne s'est passé de grave, mais il avait eu tellement peur d'être secoué dans le vide qu'il ne voulait plus voler malgré les meilleures conditions. Je lui ai alors dit : « D'accord, attends un peu, les autres vont voler, on va descendre au Wiesflecker », et je suis revenue avec lui sur quelques étapes.

[01:08:42] et j'ai dit : « d'accord, on revient », et j'ai essayé de faire un peu de travail mental avec lui. Je suis aussi praticienne en psychothérapie, alors j'ai réalisé le rêve après la compétition, j'ai fait un peu de travail mental avec lui, je l'ai ensuite initié à la thermique douce et, c'était le même jour, et c'était bien parce que l'écart était faible, mais oui, il en a tiré sa leçon : ce vol-là n'en valait pas la peine.

[01:09:17] **Lucian Haas:** C'est probablement aussi quelque chose de précieux pour une expérience de groupe, parce qu'on se retrouve soudainement à avoir des discussions qu'on n'aurait peut-être jamais eues autrement. Exactement. Là où chacun fixe ses limites, et si c'est pertinent ou pas, ou comment on peut vraiment gâcher une belle journée de vol le lendemain à cause de mauvaises expériences, parce que tu te dis : « Exactement, je ne referai plus ça. » Donc pour les...

[01:09:43] **Ewa Wisnierska:** Pour les autres, c'était évidemment très concret et immersif à voir. Alors oui, on peut aussi apprendre des erreurs des autres.

[01:09:55] **Lucian Haas:** Pour finir, j'aimerais aborder un petit chapitre de ton histoire de vie. Il y a un très beau film où tu es l'une des protagonistes principales. Le film s'appelle Reise zum Horizont de Thomas Latzel, qui est sorti, je crois, en 2008 ou 2009, et qui a même été projeté dans certains cinémas à l'époque. On y raconte ton histoire, mais aussi celle de l'une de tes élèves de pilotage, Dörthe.

[01:10:27] **Ewa Wisnierska:** Exactement. Elle n'est pas seulement mon élève de pilotage. Je voulais

[01:10:32] **Lucian Haas:** Tu te demandes justement ce qu'elle est devenue ? Enfin, vous êtes toujours en contact ?

[01:10:36] **Ewa Wisnierska:** Oui, on n'est pas seulement en contact, on n'est pas devenues amies seulement dans les films, mais aussi dans la vraie vie. Et je suis toujours en contact avec elle, je l'ai même rendue visite il y a trois semaines, et hier j'ai même discuté avec elle au téléphone. Enfin, elle est même devenue ma demoiselle d'honneur. Je me suis mariée en 2020 et je n'aurais pu imaginer personne de mieux que Dörthe, qui est très spirituelle, oui, et je lui ai demandé. Et oui, on est très, très proches, on a un contact très intime et profond.

[01:11:24] Pas seulement sur le plan superficiel, mais aussi sur le plan spirituel.

[01:11:30] **Lucian Haas:** Est-ce que Dörthe vole encore ?

[01:11:32] **Ewa Wisnierska:** Dörthe ne vole plus.

[01:11:36] Elle avait énormément de potentiel. Elle avait un tel sens pour la thermique. Mais je ne sais pas, elle était aussi très ambitieuse et elle aurait pu voler encore très longtemps. Mais malheureusement, son ambition, c'était aussi de faire des vols de longue distance. Et pour ça, je ne sais pas si c'était à cause de son âge ou de son impatience.

[01:12:04] Elle ne voulait pas voir les dangers d'une certaine manière. Elle se représentait le pilotage comme quelque chose de spirituel, comme cette liberté sur le plan mental et spirituel. Et ces dangers tout à fait naturels, d'ordre physique, elle ne voulait pas les voir. Et malheureusement, elle a fini par avoir un accident, où elle a alors dit, par respect pour sa famille, d'accord, je prends ma retraite.

[01:12:43] **Lucian Haas:** N'aurait-elle pas pu apprendre de toi, par exemple, si vous êtes en contact si étroit ? Est-ce que tu n'as pas pu l'influencer pour qu'elle se dise : « OK, je prends un pas en arrière, je fais preuve d'un peu plus d'humilité dans certaines conditions », peut-être ?

[01:13:00] **Ewa Wisnierska:** Je dirais qu'elle aurait pu, mais elle n'en a manifestement pas voulu.

[01:13:05] **Lucian Haas:** D'accord. Est-ce que ce film existe encore, au fait ?

[01:13:08] **Ewa Wisnierska:** Il est encore disponible sur DVD.

[01:13:13] J'en ai même les droits cinématographiques, donc si quelqu'un veut le commander, il peut le faire directement auprès de moi, même via le site web. C'est ce qui fonctionne encore.

[01:13:25] Et on m'a déjà demandé par plusieurs personnes s'il était disponible en streaming quelque part. Pas encore, mais je suis quelqu'un qui aime apprendre et je me suis maintenant fixé pour objectif de traduire le film dans d'autres langues. Et mon objectif pour l'année prochaine est aussi de le mettre effectivement en streaming quelque part.

[01:13:49] Et oui, il arrive. Mais pour l'instant, il n'existe que sur DVD.

[01:13:54] **Lucian Haas:** Ok. Soit tu le commandes sur DVD pour les gens qui ont encore un lecteur DVD, soit tu attends de le mettre en ligne un jour pour qu'on puisse le regarder à la demande. Ma dernière question. Ce bus rouge qui représentait autant pour tes loisirs en vol de compétition, où tu es allé partout avec. Qu'est-il devenu au juste ?

[01:14:18] **Ewa Wisnierska:** Oui, c'était vraiment ma petite maison, mon, oui, mon foyer pendant cette période. Et je ne voulais pas le vendre à l'époque, je l'ai offert à mon père pour ses 60 ans. Et c'est drôle, il existe toujours. Et il y a un mois, je l'ai récupéré auprès de mon père.

[01:14:45] Et oui, je vais le garder aussi parce qu'il est encore en bon état. Et je vais voir, peut-être que je pourrai faire un beau voyage avec un jour.

[01:14:58] **Lucian Haas:** À propos de garder les choses, je viens de me rappeler : cette aile avec laquelle tu étais dans l'orage, tu l'as encore ? Comme un talisman ? Un talisman ou je ne sais quoi, je ne sais pas. On l'a encore qui traîne et on se dit qu'on ne la donnera pas, parce qu'elle nous lie à quelque chose.

[01:15:16] **Ewa Wisnierska:** Alors, je dirais que je ne l'ai pas parce que ce n'était pas ma propriété. Swing me l'avait prêté à l'époque, quand j'étais dans l'équipe. Et il y en avait déjà eu plusieurs

[01:15:32] Des demandes de musée pour la aile. Mais Günther a dit que l'entreprise la gardait. Et j'ai quand même pu la piloter. J'ai même fait mon vol de distance le plus long, 300 kilomètres, avec cette aile la même année, en 2007. Et après, j'ai reçu une nouvelle aile de la part de l'entreprise et elle appartient toujours à l'entreprise Swing.

[01:15:59] **Lucian Haas:** Mais le fichier IGC et tout ce qui concerne ton vol, tu l'as encore quelque part sur ton disque dur ? Bien sûr. Tu le regardes encore parfois ?

[01:16:11] **Ewa Wisnierska:** En fait, plutôt dans le contexte de certains entretiens ou de productions télévisées ou quelque chose comme ça. Oui, je suis toujours étonnée, je dois dire. Quand j'y regarde bien.

[01:16:24] **Lucian Haas:** Oui, je veux dire, à propos des interviews, je trouve ça intéressant en ce moment. Ces derniers temps, tu as encore été plusieurs fois dans les médias, ou ton histoire a été relayée plusieurs fois. J'ai vu que Galileo a refait un film là-dessus. Et puis, je crois qu'il y a eu une série de podcasts de Wondery il y a un an ou deux. Quatre épisodes, chacun de quarante-cinq minutes, qui racontent ton histoire. Quand tu participes à ce genre de choses ou que tu en entends parler, est-ce que ça te rend encore fière, ou est-ce que ce sont des trucs pour lesquels tu te dis : en fait, j'ai tourné la page sur cette histoire. Dans ma vie, je suis déjà tout ailleurs.

[01:17:01] **Ewa Wisnierska:** Alors, je m'étonne aussi, après toutes ces années, de voir à quel point l'intérêt des médias pour cette histoire est toujours présent. D'un autre côté, eh bien, je dirais que j'ai lu un très beau livre dans ma vie, Jonathan le goéland, et il m'a beaucoup marquée. Et j'ai reçu un petit tableau de ma copine à un moment donné, d'un peintre avec un goéland et la phrase : « Le plus loin, c'est celui qui vole le plus haut ». Et quand je suis revenue

d'Australie, cette phrase a pris une signification complètement différente pour moi. Oui, au sens figuré, mais aussi au sens...

[01:17:50] **Lucian Haas:** au sens propre. La hauteur réelle était telle que tu n'y serais jamais arrivé normalement en parapente.

[01:17:56] **Ewa Wisnierska:** Mais tout ce qu'on apprend, oui, et on élargit ses horizons et tout ça. Il y a tellement de parallèles. Et j'ai posé la question pour s'amuser sur ChatGPT : qu'est-ce que la mouette Jonathan ou Eva Wisnierska ont en commun avec la mouette Jonathan ? Et il y a eu une réponse tellement drôle que j'en ai été surprise moi-même. Mais d'un autre côté, c'est aussi tellement amusant de lire quelque chose comme ça sur soi-même de la part d'une intelligence artificielle. Et il y avait, entre autres, le fait que je suis un symbole, comme la mouette Jonathan, pour le courage, pour repousser les limites, pour réaliser ses rêves, et, et, et.

[01:18:44] Ce sont tellement de thèmes qui se trouvent manifestement dans mon histoire que j'ai compris que c'était intéressant pour beaucoup de gens de pouvoir aborder ces sujets, et que les gens pourraient peut-être en apprendre quelque chose, briser leurs propres limites, surmonter leurs peurs. Oui, et j'essaie toujours d'encourager les gens et de leur montrer que si l'on fait quelque chose pour ses rêves, qu'on peut vraiment les réaliser.

[01:19:24] **Lucian Haas:** Tu écris un livre ? La Mouette Eva ?

[01:19:27] **Ewa Wisnierska:** Non. Birdie Eva. Ou Birdie Eva ? Non. Je dirais plutôt que j'ai effectivement déjà reçu une demande d'une maison d'édition, d'une grande maison d'édition.

[01:19:41] Mais je n'ai pas le temps pour ça. Écrire, ce n'est pas mon truc. Ils ont même voulu me proposer une ghostwriter. Mais je me suis dit non, je manque de temps pour mes objectifs dans la vie, pour les réaliser. Et je me suis dit, oh, un livre, je pourrai bien l'écrire quand j'aurai 80 ans. À ce moment-là, j'aurai encore plus de choses à raconter.

[01:20:08] **Lucian Haas:** Quel autre objectif aimerais-tu encore réaliser ?

[01:20:13] **Ewa Wisnierska:** Ce sont plutôt des choses privées, donc encore quelques pays que j'aimerais visiter. Et puis un objectif très vaste et lointain, qui est presque irréaliste. Mais bon, j'ai déjà atteint beaucoup d'objectifs irréalistes. Ce serait une sorte de petite maison, quelque part à la lisière des Alpes, une petite maison individuelle avec son propre petit jardin.

[01:20:41] **Lucian Haas:** Où on peut aussi atterrir.

[01:20:43] **Ewa Wisnierska:** Où on peut encore atterrir, exactement. Ou au moins à côté de la maison, quelque part dans un joli pré.

[01:20:51] **Lucian Haas:** Jusqu'à présent, tu as déjà atteint beaucoup d'objectifs que tu t'étais fixés un jour. Peut-être que cet objectif arrivera aussi un jour. Je te le souhaite, j'espère que ça se réalisera. Merci pour ce super récit. Je pense qu'on pourra tirer énormément de choses très intéressantes de cet épisode. Parce que je crois aussi que l'une des leçons les plus importantes dans une carrière de pilote, c'est qu'il faut avant tout faire confiance à son instinct et pouvoir dire, par exemple : « je vais atterrir maintenant » ou « je ne décolle pas du tout », même si quelqu'un d'autre a fait une remarque avant ou quelque chose du genre. Parce qu'on sait simplement que c'est mieux pour soi ainsi, et qu'on pourra peut-être avoir une expérience plus belle le lendemain en conséquence.

[01:21:31] **Ewa Wisnierska:** Tout à fait.

[01:21:32] **Lucian Haas:** Alors, merci pour ce récit.

[01:21:34] **Ewa Wisnierska:** Je vous remercie également chaleureusement. C'était

[01:21:42] **Lucian Haas:** c'était l'épisode 151 de Podz-Glidy avec Eva Wisnierska. Dans les notes de l'épisode sur le Gleitschirm-Blog Lu-Glidy, tu trouveras d'autres liens complémentaires. Non seulement vers la page d'Eva, mais aussi vers plusieurs articles et vidéos qui donnent plus de détails, notamment sur son vol en zone d'orage, que j'ai volontairement un peu raccourci dans le podcast. Tu peux abonner Podz-Glidy sur toutes les plateformes de podcast habituelles. Je publie un nouvel épisode tous les 14 jours, mais si tu ne veux pas attendre si longtemps, n'hésite pas à

fouiller dans les archives. On y trouve déjà bien plus de 150 heures de conversations passionnantes sur l'univers du parapente. En tant que journaliste indépendant, je consacre beaucoup de temps, de travail et aussi des frais à Podz-Glidz et Lu-Glidz.

[01:22:28] Pour que je puisse continuer à faire cela de manière aussi professionnelle, indépendante et sans publicité, j'ai besoin de votre soutien. Sur mon site www.Lu-Glidz.blogspot.com, il y a une page "Soutenir". Vous y trouverez toutes les informations et les liens nécessaires pour m'aider financièrement. En tant que contributeur, vous êtes libre de choisir le montant que vous souhaitez donner. Si vous hésitez, ma suggestion non contraignante est de 60 euros par an. Cela ne représente que 5 euros par mois. Je pense que c'est une offre très juste pour autant d'informations actuelles et approfondies, ainsi que de divertissement autour du plus beau loisir au monde. Je remercie tous les contributeurs. À bientôt. Profitez de la liberté.

[01:23:13] www.Lu-Glidz.com